



EINFACH BESSER DEUTSCH

Ein Sprachmagazin der ZEIT GRUPPE

Deutsch perfekt  
20

# Deutsch perfekt

**Viel lernen  
mit  
wenig Zeit**

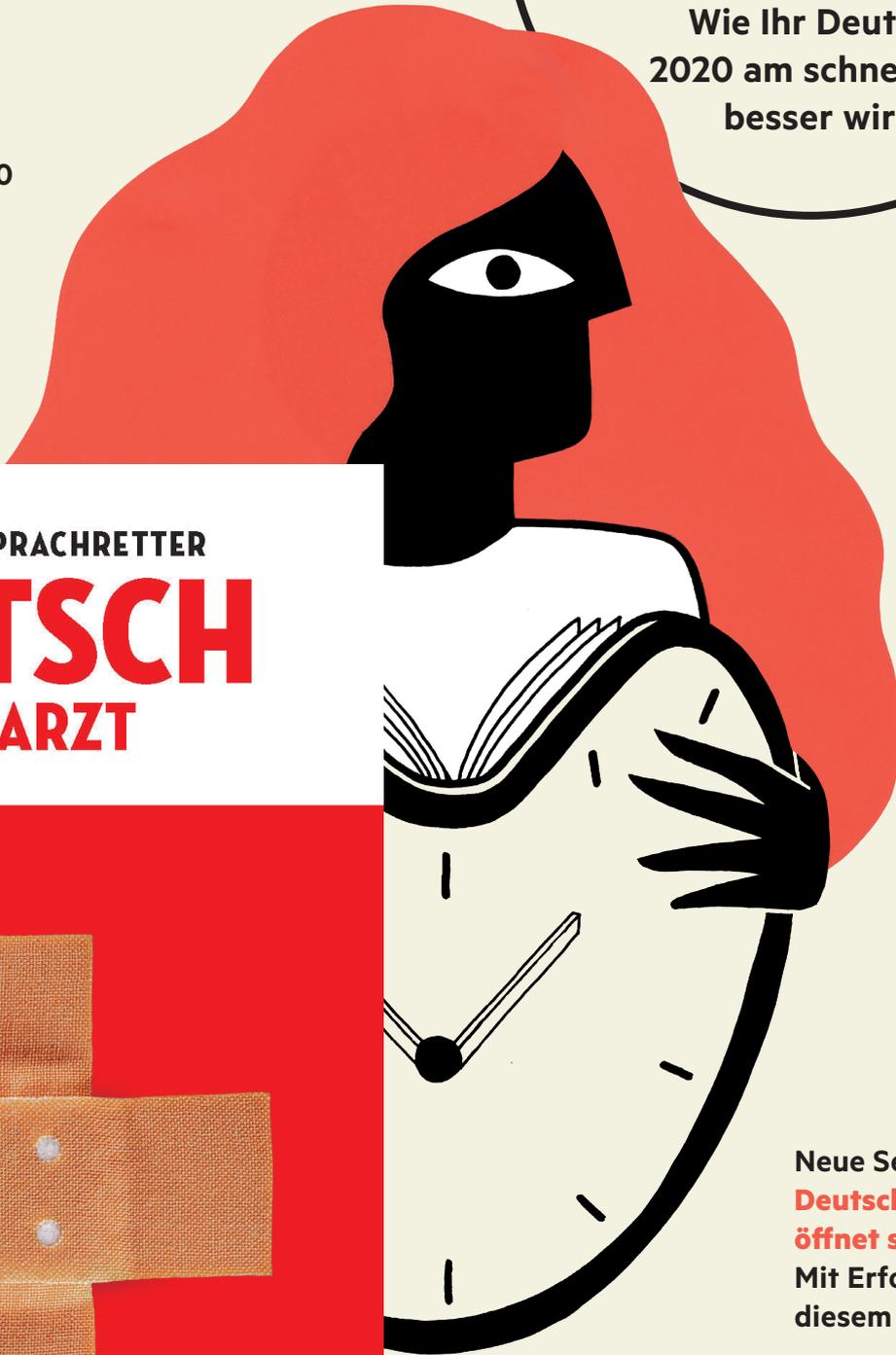
Wie Ihr Deutsch  
2020 am schnellsten  
besser wird

**Prognose**

50 Dinge, die 2020  
wichtig werden

**Gratis:**

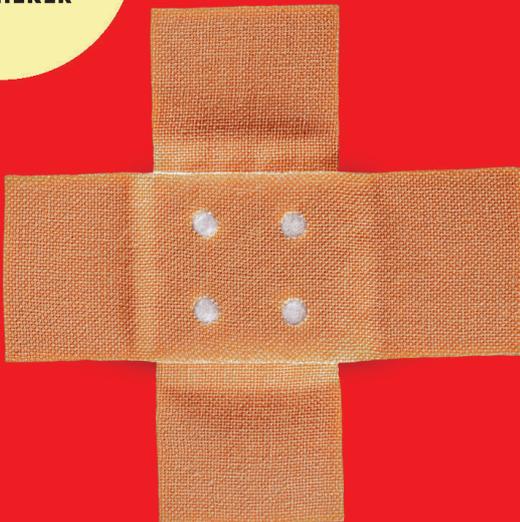
Vokabeltrainer  
Teil 5: Die Zeit



DER KLEINE SPRACHRETTER

## DEUTSCH BEIM ARZT

SICHER  
SPRECHEN MIT  
ARZT UND  
APOTHEKER



Neue Serie:  
**Deutschland  
öffnet sich**  
Mit Erfolg in  
diesem Land starten

Deutsch  
perfekt

Deutschland € 8,50  
A · B · E · EST · F · FIN · GR · I · L ·  
LV · P (Comp) · SK · SLO · € 9,60 ·  
CH sfr 13,90 GB £ 9,50



# VORTEILSABO – IDEAL AUCH FÜR UNTERWEGS!

7 x Deutsch perfekt + 2 x Deutsch perfekt Audio gratis als Download dazu.



## IHRE VORTEILE:

**GRATIS DAZU:** 2 x Deutsch perfekt Audio zum Testen

Zur Wahl: Zeitschrift **GEDRUCKT** ODER **DIGITAL**

Praktische **LERNKARTEN** in jedem Heft

► **JETZT GLEICH ONLINE BESTELLEN UNTER:**

**Spotlight** Verlag

**DEUTSCH-PERFEKT.COM/2AUDIOGRATIS**

Oder telefonisch **+49 (0) 89/121 407 10** mit der Bestell-Nr.: Print 1895786 | Digital 1895725

**„Deutschland öffnet sich: Im März kommt eine große Verbesserung für Migranten.“**

**MITTEL**



**W**enn wir von der Mode ausgehen, wird 2020 ein starkes Jahr: Denn die Branchenexperten des Farbinstituts Pantone sehen für die Frühlings- und Sommermode einen Trend zu intensiven Farben wie Safran und Scharlachrot. Aber auch sonst stehen starke Ereignisse bevor: So feiert zum Beispiel das größte Klassikfestival der Welt, die Salzburger Festspiele, seinen 100. Geburtstag. Und im bayerischen Oberammergau spielt nach zehn Jahren wieder das ganze Dorf Theater. Das sind nur drei der 50 wichtigen Dinge, die wir in unserer Prognose für 2020 vorstellen (ab Seite 14).

Eine große Verbesserung für Migranten kommt im März: Dann tritt endlich das Fachkräftezuwanderungsgesetz in Kraft. Deutschland öffnet sich noch ein Stück weiter für Menschen aus der ganzen Welt, die in unserem Land arbeiten und leben wollen. Wer diesen großen Schritt plant, sollte diesen gut vorbereiten. Deshalb beginnen wir schon jetzt unsere neue Serie Mit Erfolg in Deutschland starten. Unsere Redakteurin Claudia May erklärt ab Seite 22, wie ein Start in Deutschland am besten klappt – und welche zum Teil neuen Institutionen dabei helfen.

Definitiv gelingen sollen Ihnen 2020 natürlich große Fortschritte beim Deutschlernen. Aber vielleicht geht es Ihnen ähnlich wie mir? Ich lerne Norwegisch, aber im Alltag habe ich dafür ziemlich wenig Zeit. Unser Autor Guillaume Horst hat recherchiert, wie eine Sprache auch mit knappen Zeiteresourcen effektiv zu lernen ist (ab Seite 34). Er selbst lernt jetzt Spanisch anders als früher: „Die Recherche hat mich dazu inspiriert, mir eine spanische Serie auf Netflix anzusehen.“

Viel Freude mit diesem Heft und einen guten Start ins neue Jahr wünscht Ihnen

Ihr

Jörg Walser  
Chefredakteur



Safran wird eine der Modifarben im Frühling.

**ausgehen von**

• hier: sich orientieren an

**stark**

• hier: intensiv

**der Branchenexperte, -n**

• hier: Experte für Mode

**sehen**

• hier: glauben an

**das Scharlachrot**

• intensives Rot

**bevorstehen**

• hier: sicher kommen

**so**

• hier: zum Beispiel

**in Kraft treten**

• gültig werden

**das Fachkräftezuwanderungsgesetz**

• hier: schriftliche Regel, die die Regierung gemacht hat, um mehr Spezialisten ins Land zu holen

**der Schritt, -e**

• hier: ≈ Entscheidung

**sollte**

• hier: es wäre gut, wenn ...

**die Redakteurin, -nen**

franz.  
• ≈ Journalistin

**zum Teil**

• hier: nicht alle, aber manche

**recherchieren** franz.

• genaue Informationen suchen

# DEUTSCH ALS FREMDSPRACHE

Eine vollständige deutsche Grammatik als Lern- und Übungsbuch für die unterschiedlichen Anforderungsniveaus (B1 – B2 – C1 / TestDaF) Einsatz zur Unterstützung des DaF - Unterrichts und für Selbstlerner. 3. Auflage 2019



- Erfahrung und Fachkompetenz auf Augenhöhe mit dem Deutsch Lernenden
- Lehrwerksunabhängiges Nachschlagwerk mit detaillierten Registern (Sach- und Wort-)
- verständliche und anschauliche Erklärungen mit über 14.000 Anwendungsbeispielen
- Hilfe bei der Prüfungsvorbereitung (mit 15.000 Übungs-Sätzen respektive -Textelementen)  
752 S. 978-3-9421278-11-0 | € 31,50
- Lösungsschlüssel für die Übungsaufgaben, 88 S. | 978-3-9421278-12-7 | € 5,50

**WEITERE PUBLIKATIONEN:**

- **Präpositionen von A bis Z**  
Alle Präpositionen mit vielen Anwendungsbeispielen – Verben und Substantive mit fest verbundener Präposition – Viele Übungsaufgaben  
208 Seiten | 978-3-9421278-08-8 | € 15,90
- **Deutsch als Fremdsprache von A1 bis B1**  
Lern- und Übungsbuch, leicht verständliche Erklärungen zur Grammatik, 198 Übungen mit jeweils bis zu 25 Übungssätzen  
168 S. | 978-3-9421278-07-3 | € 17,90
- **Deutschttest für Zuwanderer – Schriftlicher Ausdruck B1 – Brieftraining**  
54 Beispielbriefe / Redemittel / Wortschatz-Beispiele / Übungen  
144 S. 978-3-9421278-10-3 | € 9,80

**MARE BALTICUM VERLAG**  
www.marebalticum.net  
marebalticum@t-online.de

Themen		In diesem Heft: 21 Seiten Sprachteil			
28	DEBATTE Brauchen wir eine Zuckersteuer?	<b>S</b>	34	EFFEKTIV LERNEN Viel Deutsch lernen mit wenig Zeit	<b>M</b>
30	WIE DEUTSCHLAND FUNKTIONIERT Warum es Gas meistens günstiger gibt	<b>L</b>	43	ATLAS DER ALLTAGSSPRACHE Wärme für den Kopf	<b>L</b>
62	GESCHICHTEN AUS DER GESCHICHTE Vor 50 Jahren: das Ende des legendären Star-Clubs	<b>M</b>	44	WÖRTER LERNEN Beim Abendessen	<b>L+</b>
68	WIE GEHT ES EIGENTLICH DER ... Handschrift?	<b>S</b>	45	ÜBUNGEN ZU DEN THEMEN Diese Übungen machen Sie fit in Deutsch!	<b>LMS</b>
74	ALLTAGSDSIGN Als Plastiktüten Kunst waren	<b>L</b>	46	GRAMMATIK Die vielen Funktionen des Wörtchens es	<b>M+</b>
<b>Standards</b>			48	DEUTSCH IM BERUF E-Mails im Beruf	<b>M+</b>
6	Deutschland-Bild	<b>L</b>	51	SCHREIBEN / SPRECHEN / VERSTEHEN Kleinanzeigen / Ein Auto mieten / Jahreshoroskope	<b>LMS</b>
8	Panorama	<b>L</b>	53	DEUTSCH IM ALLTAG Kuriose Ausdrücke für Angst	<b>M+</b>
13	Die deutschsprachige Welt in Zahlen	<b>L</b>	54	RATEN SIE MAL! Rätsel zu den Themen	<b>MS</b>
27	Mein erstes Jahr	<b>L</b>	55	WORTKOMPASS Extra-Service Übersetzungen in Englisch, Spanisch, Französisch, Italienisch, Polnisch, Russisch, Arabisch	<b>LMS</b>
64	Kulturtipps	<b>M</b>			
71	Kolumne – Alias Kosmos	<b>S</b>			
72	Reisetipps	<b>L</b>			
76	D-A-CH-Menschen	<b>M</b>			

## 56 Kampf um die Tassen

**M+**

Im Nordwesten Deutschlands wird so viel Tee getrunken wie sonst nirgends auf der Welt. Aber warum entweder nur von Bünting, oder nur von Thiele?



# 34 Deutsch in kurzer Zeit

**M**

Wie lernen Sie die Sprache am schnellsten, wenn Sie nur wenig Zeit haben? Mit den richtigen Methoden sind auch im stressigen Alltag große Lernziele zu erreichen.

## 14 Was bringt 2020?

**M**

Die Modifarben werden intensiv. Und sonst? 50 Dinge, die im neuen Jahr wichtig werden.

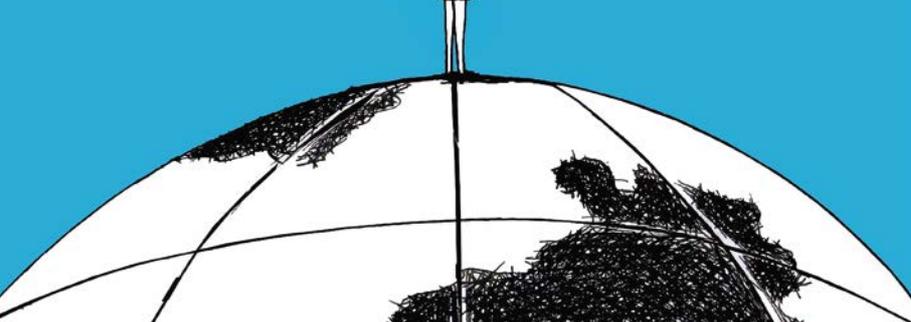


Fotos: etienne.voss/Stock.com; Marcel Osterlag/Suzana Holtgrave; Illustrationen: Joni Majer; romeocane/Stock.com



# 22 Deutschland öffnet sich

Ab März gelten für Migranten bessere Regeln. Unsere neue Serie gibt Starthilfe.



## Lernen mit Deutsch-perfekt-Produkten



**Deutsch-perfekt-App**  
Die Zeitschrift, das Übungsheft und den Audio-Trainer zusammen in einer App: Das macht die praktische **App von Deutsch perfekt** möglich. Überall, wo Sie sind – und mit interaktiven Übungen.  
[www.deutsch-perfekt.com/kiosk](http://www.deutsch-perfekt.com/kiosk)



**Deutsch perfekt Audio**  
Der Trainer für Hörverstehen und Aussprache, auf CD oder als Download. Achten Sie im Heft auf diese Symbole: **AUDIO** und kurz . Zu diesen Artikeln können Sie Texte und Übungen auf **Deutsch perfekt Audio** hören.



**Deutsch perfekt Plus**  
24 Seiten Übungen und Tests zu Grammatik, Vokabeln und mehr. Achten Sie im Heft auf diese Symbole: **PLUS** und kurz . Zu diesen Artikeln finden Sie nämlich Übungen in **Deutsch perfekt Plus**.

## Deutsch perfekt im Unterricht

Didaktische Tipps und Ideen für den Einsatz von **Deutsch perfekt** im Unterricht, kostenlos für Abonnenten in Lehrberufen.

Noch mehr Informationen und Übungen:  
[www.deutsch-perfekt.com](http://www.deutsch-perfekt.com)  
[www.facebook.com/deutschperfekt](https://www.facebook.com/deutschperfekt)

<b>L</b> LEICHT	<b>M</b> MITTEL	<b>S</b> SCHWER	GER: Gemeinsamer
Texte auf Stufe A2 des GER	Texte auf Stufe B1 des GER	Texte auf den Stufen B2 - C2 des GER	Referenzrahmen
lockere Umgangssprache	Gegenteil von ...	langer, betonter Vokal	
negativ	kurzer, betonter Vokal	Pluralformen	
Vorsicht, vulgär!			
ungefähr, etwa			





## Und los!

**LEICHT** Es geht ziemlich tief nach unten von hier oben. Das soll es auch. Denn die 140 Meter hohe Skisprungschanze in Oberstdorf (Bayern) ist eine der wichtigsten Skisprungschancen der Welt. Darauf startet auch immer die bekannte Vierschanzentournee. Seit 1953 findet sie an vier Orten in Deutschland und Österreich statt. Am 28. und 29. Dezember ist es wieder so weit. An den beiden Tagen zeigen professionelle Skispringer aus der ganzen Welt dem Publikum in Oberstdorf und vor den Fernsehgeräten, was sie können. Ob sie auf dem Weg nach unten auch das wirklich fantastische Alpenpanorama wahrnehmen? Wahrscheinlicher ist, dass sich die Skispringer komplett auf ihren Sport konzentrieren. Das ist auch besser so: Am Ende der 274,5 Meter langen Schanze fahren sie nämlich fast 100 Kilometer pro Stunde schnell.

### die Skisprungschanze, -n

• = von Menschen gemachter Berg zum Skispringen

### (das Skispringen

• von: Ski springen = mit zwei langen Stücken einen von Menschen gemachten Berg hinunterfahren und ein Stück weit fliegen)

### die Vierschanzentournee

• vier Veranstaltungen: In vier verschiedenen Orten finden Skispringen statt.

### Es ist so weit.

• hier: = Der Moment ist endlich da.

### wahrnehmen

• hier: merken, dass es ... gibt; sehen



Die Aigrette für das Haar in Form einer Sonne (unten) ist eines der Objekte, die jetzt im Grünen Gewölbe (oben) in Dresden fehlen.



## LEICHT

## KRIMINELLE AKTIVITÄTEN

## Können Museen sicher sein?

Der **Einbruch** im Grünen Gewölbe in Dresden ist historisch. Die Ende November gestohlenen Artefakte **sind** viele Millionen Euro **wert**. Viele Museen fragen sich **nun**: Wie können sie sicherer werden? Schon jetzt kostet Sicherheit viel: Das Grüne Gewölbe investiert pro Jahr acht Millionen Euro. Aber das war nicht genug. Wie 70 andere Museen **überprüft** es nun seine Sicherheitsstandards. Vielleicht kümmern sich in vielen Museen bald eigene Angestellte und keine externen Firmen mehr um die Sicherheit. So sollen weniger **interne** Informationen nach draußen kommen. Am Ende sind die Optionen aber limitiert. Museen können ihre Objekte nicht in Safes legen oder eine Person mit einer **Waffe** an die Eingänge stellen. Denn Besucher sollen etwas sehen können und sich willkommen fühlen. Ein Risiko bleibt.

**der Einbruch, -e** ▶ von: einbrechen = mit Werkzeugen Türen oder Fenster von einem fremden Haus öffnen und Dinge stehlen

**(stehlen**

▶ Dinge oder Geld wegnehmen)

**das Grüne Gewölbe**

▶ bekanntes Museum mit Objekten aus Monarchenhäusern und speziellen Artefakten (s. Foto oben)

**wert sein**

▶ hier: ≈ als Preis haben

**nun**

▶ jetzt

**überprüfen**

▶ hier: ≈ nochmal intensiv denken über

**intern** ▶ hier: so, dass

sie nur Angestellte des Museums wissen sollen

**die Waffe, -n** ▶ ≈ Gerät zum Streiten, z. B. Pistole

**alle vier Jahre**

- immer nach vier Jahren

**die Erde**

- hier: Planet; Dort leben wir.

**es schaffen**

- hier: ≈ die Reise im Kreis zu Ende machen

**der Schalttag, -e**

- Extratag im Schaltjahr (29. Februar)

**(etwas) soll ... sein**

- hier: man sagt, dass etwas ... ist

**das Fett, -e**

- organische Substanz; Sie gibt dem Körper Energie; Lipid

**die CO<sub>2</sub>-Bilanz, -en**

- hier: Menge CO<sub>2</sub>; Sie kommt bei der Herstellung und dem Transport von Lebensmitteln in die Luft.

**der Naturfreund, -e**

- Person: Sie liebt die Natur.

**die Scham**

- schlechtes Gefühl, weil man etwas Falsches gemacht hat

**weiter**

- hier: immer noch

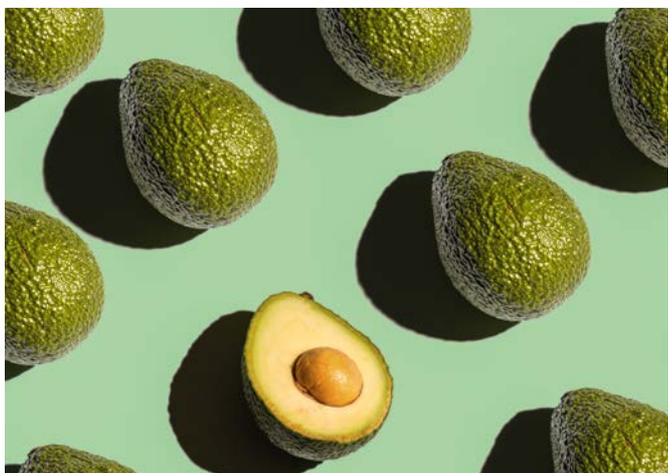
**WAS HEISST ... Schaltjahr?**

Alle vier Jahre hat ein Kalenderjahr nicht 365, sondern 366 Tage. Es gibt dann einen 29. Februar. 2020 ist wieder so ein Schaltjahr. Diese speziellen Jahre gibt es, weil es die Erde an 365 Tagen nicht komplett um die Sonne schafft. Sie braucht eigentlich noch sechs Stunden mehr. Nach genau vier Jahren ist das ein Tag. Wer an einem 29. Februar Geburtstag hat, kann deshalb erst mit 72 Jahren zum 18. Mal am richtigen Datum feiern. In Jahren ohne Schalttag werden diese Menschen in Deutschland offiziell am 1. März ein Jahr älter.

**OBST**

**Wirklich super?**

Die Avocado soll ein „Superfood“ sein, das nur gute Fette hat. Es gibt sie als Dip (Guacamole), als Toast (Avocadotoast) und seit kurzer Zeit auch als Getränk (Avocado Latte). Schon seit Jahren wird sie in Deutschland immer populärer: Circa 94 000 Tonnen davon hat das Land 2018 importiert. Das waren 29 Prozent mehr als 2017. Aber die Frucht ist schlecht für die CO<sub>2</sub>-Bilanz. Sie kommt nämlich aus Ländern wie Mexiko oder Peru. Und zweieinhalb Avocados brauchen 1000 Liter Wasser. Für viele Naturfreunde ist sie deshalb tabu. Eine Organisation hat das Hashtag #AvocadoScham gestartet. Statistisch hat das bis jetzt aber keinen großen Unterschied gemacht: Die Avocado kommt weiter auf viele deutsche Teller.



**das Ziel, -e**

- ≈ Ende: Das will man erreichen.

**unter Beteiligung der FPÖ**

- durch eine Regierungskoalition: Darin ist auch die Freiheitliche Partei Österreichs.

**aufstehen**

- hier: gegen die Regierung protestieren

**die Diskussionskultur, -en**

- Stil: So diskutieren die Menschen in einem Land.

**die Zukunft**

- hier: das spätere Leben

**das Mitglied, -er**

- Person: Sie ist bei einer (organisierten) Gruppe.

**gehören zu**

- ≈ ein Teil sein von

**die 68er-Generation**

- ≈ Altersgruppe: In der Zeit ab 1968 waren sie Studenten und wollten soziale und politische Reformen erreichen.

**die Gegendemonstration, -en**

- Demonstration: Ihre Teilnehmer protestieren gegen die Ziele von einer anderen Demonstration.

**davon überzeugen, zu ...**

- mit Argumenten erreichen, dass jemand ...

**sogar**

- ≈ auch

**die Gewalt**

- ≈ Aggression

**der Krieg, -e**

- Streit zwischen Nationen

**3 FRAGEN**



**„Liberal bleiben“**

Monika Salzer (71) ist schon seit sehr langer Zeit politisch aktiv. Im Jahr 2017 hat die Österreicherin eine Initiative gegen Rechtsextremismus gestartet: Omas gegen Rechts.

**Frau Salzer, welches Ziel hat Ihre Initiative?**

Wir wollen etwas gegen Rechtsextremismus tun. Ich habe die Organisation gestartet, als Österreich eine neue Regierung unter Beteiligung der FPÖ, einer rechten Partei, bekommen hat. Da habe ich gesagt: Wir müssen aufstehen und etwas für die demokratische Diskussionskultur tun. Europa soll liberal bleiben – auch für die Zukunft unserer Kinder und Enkel. Heute haben wir in ganz Österreich Tausende Mitglieder. Auch international gibt es immer mehr Gruppen, besonders viele in Deutschland.

**Was für Aktionen machen Sie?**

Wir gehen auf die Straße und demonstrieren. Ältere Menschen haben dafür die Zeit und auch die politische Erfahrung: Ich gehöre zur 68er-Generation – wir waren schon vor 50 Jahren auf der Straße. Oft sind wir Omas bei Gegendemonstrationen, wenn rechte Gruppen auf die Straße gehen. Außerdem sprechen wir auf Plätzen und Märkten mit Leuten und versuchen, sie zu informieren. Wir haben jetzt einen Workshop. In dem sammeln wir Ideen und planen: Was können wir gegen den Terror der Rechtsextremisten tun? Und welche Argumente haben wir? Wir fragen uns: Wie kann man Menschen davon überzeugen, keine rechtsextremen Parteien zu wählen?

**Muss man Oma sein, um bei Ihnen Mitglied zu werden?**

Nein. Wir haben auch Männer, manche von ihnen sind Opas. Und wir haben Frauen ohne Enkel oder sogar ohne Kinder. Ich bin schon über 70, aber es gibt auch 50- und 60-Jährige bei uns. Wichtig ist nur die ethische Überzeugung: Man muss gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Krieg sein.

## LEICHT



## ÖKOSYSTEME

## Kleines Tier, großer Effekt AUDIO

Leipziger Biologen haben zusammen mit 140 internationalen Experten untersucht, wo die Regenwürmer dieser Welt zu Hause sind. Jetzt ist klar: Die Tiere leben fast überall. Die meisten lokalen Arten gibt es aber in Europa, dem Nordosten der USA und Neuseeland. In den Tropen leben viel weniger verschiedene Regenwürmer. Bei anderen Organismen werden es zum Äquator hin aber immer mehr lokale Arten. Es ist also ein Unterschied, ob man die Biodiversität über oder unter der Erde analysiert.

## GESUNDHEIT

## Müde Berliner AUDIO

Die Deutschen schlafen immer schlechter. Aber an keinem Ort im Land diagnostizieren Ärzte so oft Schlafprobleme wie in der Hauptstadt. Laut einem Gesundheitsreport der Barmer Krankenkasse haben 44 von 1000 Berliner Angestellten Schlafprobleme. Gründe dafür sind zum Beispiel Stress im Job und lauter Verkehr. Besonders schlecht schlafen Schichtarbeiter. Außerdem schlafen Ältere schlechter als Junge, Männer besser als Frauen. Das Schlafdefizit macht krank: Personen mit Schlafproblemen fehlen öfter im Job als ihre Kollegen.

### Geld ist zu teuer

#### die Nordseeinsel, -n

- Stück Land in der Nordsee

#### die Kupfermünze, -n

- ≈ Geldstück aus rotem Metall (ein, zwei und fünf Cent)

#### einzig

- hier: es gibt keine andere

#### aufunden

- hier: den Preis so höher machen, dass man keine Kupfermünzen braucht

#### abunden

- ↔ aufunden

#### der/die Einheimische, -n

- ↔ Fremde(-r)/Gast

#### der Ladenbesitzer, -

- Person: Sie hat einen Laden.

#### die Bundesbank

- ≈ Bank: Sie kümmert sich um das deutsche Geld und die Geldpolitik.

### Kleines Tier, großer Effekt

#### der Regenwurm, -er

- kleines, langes, dünnes Tier ohne Skelett und Beine (s. Bild)

#### die lokale Art, die lokalen Arten

- hier: Typ Regenwurm: Er lebt an einem Ort.

#### die Biodiversität

- Qualität in der Natur: Es gibt viele verschiedene Varianten von Pflanzen und Tieren.

#### die Erde

- hier: braune oder schwarze Substanz: Pflanzen brauchen sie zum Leben.

### Müde Berliner

#### laut

- hier: wie ... sagt

#### der Grund, -e

- Erklärung: Warum ist das so?

#### der Schichtarbeiter, -

- Person: Ihre Arbeit beginnt nicht immer zur gleichen Zeit.

## WANGEROOGE

## Geld ist zu teuer AUDIO

Auf der Nordseeinsel Wangerooge bekommen die Geschäfte keine Kupfermünzen mehr. Denn der Transport von Ein-, Zwei- und Fünf-Cent-Münzen durch die Luft ist ziemlich teuer. Die einzig Bank auf Wangerooge will deshalb keine kleinen Münzen mehr an Geschäfte liefern. Ihre Idee: Kunden sollen mit der Kreditkarte bezahlen – oder die Summe an der Kasse wird auf- oder abgerundet. Viele Menschen sind skeptisch: Nach Wangerooge kommen nicht nur viele Feriengäste. Auch die Einheimischen wollen

in ihrem Alltag keine Probleme bekommen. Beim Bäcker gibt es zum Beispiel kaum hohe Rechnungen. Soll ein Brötchen für 38 Cent also plötzlich 40 Cent kosten? Und wer bezahlt diese Summe mit einer Kreditkarte? Manche Ladenbesitzer würden deshalb gern selbst Kupfermünzen organisieren. Die Banken auf anderen Inseln wollen aber weiter kleine Münzen liefern. Das Problem auf Wangerooge ist vielleicht typisch deutsch: Die Deutschen sind große Bargeld-Fans. Eine Untersuchung der Bundesbank von 2017 zeigt: Drei Viertel aller Transaktionen zahlen sie bar. Meistens sind das kleinere Summen.



## PALÄONTOLOGIE

## Sensationelles Skelett

Er heißt Udo, kommt aus dem Allgäu, ist 11,6 Millionen Jahre alt – und vielleicht ändert er die Theorie über die Geschichte des Menschen. Die Paläontologin Madelaine Böhme hat das Skelett des Menschenaffen in der Nähe von Pforzen im Süden von Bayern gefunden. Sein offizieller Name ist Danuvius guggenmosi. Er ist etwas ganz Spezielles. Udo ist nämlich aufrecht gegangen. Fast so, wie es der moderne Mensch heute tut. Experten glauben aber bis jetzt: Die Geschichte des Menschen hat in Afrika begonnen, als Mensch und der Schimpanse zwei verschiedene Tiere geworden sind – vor sechs bis sieben Millionen Jahren. Udo ist viel älter und kommt nicht aus Afrika. Wie kann das sein? Darüber diskutieren jetzt viele Wissenschaftler.

#### das Allgäu

- Region an den Alpen in Bayern und Baden-Württemberg

#### die Geschichte

- Historie

#### der Menschenaffe, -n

- z. B. Neandertaler

#### aufrecht

- hier: mit dem Rücken in vertikaler Position

#### der Wissenschaftler, -

- Person: Sie untersucht etwas systematisch.

NAVIGATOR

**Diesen Ort gibt es wirklich**

**Das Wort**

Dieses Adjektiv ist im Winter besonders wichtig: kalt. Die Temperaturen sind dann nämlich meistens niedrig. Warme Kleidung ist deshalb wichtig. Niemand friert gern.

**Der Ort**

In Rheinland-Pfalz gibt es eine Ortsgemeinde mit dem Namen Kalt. Sie ist Teil der Verbandsgemeinde Maifeld. In Kalt wohnen aktuell 470 Menschen. Aber ist

es in Kalt wirklich besonders kalt? Natürlich nicht. Denn der Name der Ortsgemeinde war im Mittelalter noch Calethe. Es gibt also auch in Kalt warme Sommer. Trotzdem hört man in den Medien immer wieder von dem kuriosen Namen. Und auch die Einwohner von Kalt wissen, wie sie damit Marketing machen können. „Uns lässt der Klimawandel nicht kalt“ war Maifelds Motto für ein Umweltschutzprojekt.



**frieren**

→ ≈ fühlen, dass es kalt ist

**die Ortsgemeinde, -n**

→ in der Schweiz / in Rheinland-Pfalz / Österreich: Kommune

**die Verbandsgemeinde, -n**

→ in Rheinland-Pfalz / Sachsen-Anhalt: ≈ Verbindung von Kommunen: Zusammen haben sie Ämter.

**das Mittelalter**

→ historische Zeit von ungefähr 500 bis 1500 nach Christus

**kalt lassen**

→ egal sein für

**der Klimawandel**

→ Änderung des Klimas

**der Umweltschutz**

→ von: die Umwelt schützen = hier: so leben, dass es für die Natur gut ist

GASTRONOMIE

**Bar des Jahres**

Das Bahnhofsviertel von Frankfurt am Main war lange vor allem für seine Drogenszene bekannt. Seit ein paar Jahren wird es aber populärer. Heute finden viele Menschen das Viertel ziemlich hip – speziell wegen seiner vielen Bars. Mixology, eine Zeitschrift für Barkultur, hat einer von diesen Kneipen jetzt den Titel „Bar des Jahres 2020“ gegeben: der Kinly Bar. Die gibt es seit 2015. Von außen ist die Institution gar nicht so leicht zu erkennen. Gäste müssen klingeln, damit sich die Tür öffnet. Innen gibt es nur 30 Plätze. Man kann keinen Tisch reservieren und nur mit Bargeld bezahlen. Trotzdem ist die Kinly Bar eine der populärsten Bars in Frankfurt. Besonders gern essen die Gäste die Hotdogs. Die gibt es auch nachts noch.

**das Bahnhofsviertel, -**

→ Stadtteil rund um den Bahnhof

**vor allem**

→ besonders

**die Drogenszene, -n**

→ hier: ≈ Menschen: Sie verkaufen, kaufen und nehmen z. B. Heroin.

**der Titel, -**

→ hier: ≈ Extraname: Der Gewinner bekommt ihn.

**erkennen**

→ hier: merken, dass ... eine Bar ist

**damit sich die Tür öffnet**

→ ≈ dafür, dass sich die Tür öffnet



erscheint monatlich und ist kostenlos

Zeitung in einfachem Deutsch

Events in deiner Stadt!

in München, Köln, Düsseldorf, Stuttgart und Frankfurt am Main

Arbeit und Ausbildung in deiner Stadt!

Entdecke die Arrival News

www.arrivalnews.de

Zeitung für Neubürger\*innen

## LEICHT

## START-UP

# Sie bringen Licht ins Dunkel

**Die Idee** Ein Rucksack für Großstadtmenschen, der Licht sehr gut reflektiert. **Warum braucht die Welt das?** Es ist wichtig, dass in der dunklen Jahreszeit Fahrradfahrer auf den Straßen gut zu sehen sind. **Der schönste Moment?** Unsere Crowdfunding-Kampagne startet – und sofort bestellen die ersten Kunden unseren Rucksack. Außerdem schreiben viele, wie toll sie die Idee finden.

Wenn wir nicht finden, was wir suchen, machen wir es selbst! Das ist das Motto der beiden Freunde Jacob Leffers und Emil Woermann. Die beiden Hamburger wollen gern auch im Dunkeln sicher Fahrrad fahren. Deshalb haben sie einen innovativen Rucksack designt. „Er hat unter anderem Platz für Laptop, Tablet, Smartphone und Powerbank, ist also praktisch“, erklärt der 18-jährige Woermann. „Wichtig ist aber sein Material: Auf dem Stoff sind Mini-Glasperlen, die das Licht sehr stark reflektieren. Das ist das gleiche Prinzip, wie man es von Straßenschildern oder Warnwesten kennt.“

Es hat aber ein bisschen gedauert, bis die Freunde den ersten wirklich guten Prototypen hatten. „Man hat eine Idee. Aber die Umsetzung ist nicht einfach. Wir haben fünf Designs gehabt und immer wieder etwas verbessert, bis wir wirklich zufrieden waren“, erzählt Leffers. Auch er ist mit seinen 19 Jahren noch

ein sehr junger Gründer. Aber der Rucksack ist nicht das erste Produkt, das die beiden vorstellen. Sie haben im eigenen Internet-Shop schon schicke Kleidung verkauft und zusammen ein Buch für junge Computerfans geschrieben.

„Unser Alter war und ist eigentlich nie ein Problem“, sagt Woermann. „Außerdem machen wir unsere Projekte immer nebenbei: Bis zum Sommer dieses Jahres sind wir noch zur Schule gegangen. Jetzt macht Jacob eine Ausbildung und ich ein duales Studium.“ Ein weiterer Vorteil der neuen Rucksack-Idee: Große Investitionen mussten die beiden Hamburger für ihr Start-up Oak25 erst einmal nicht machen. Mit einer Crowdfunding-Kampagne haben sie das Startkapital von 18 000 Euro für die erste Produktion gesammelt.

„Wenn alles so funktioniert, wie wir es geplant haben, gibt es The Luminant Bag ab Mitte Januar in unserem Shop zu kaufen“, sagt Leffers. Noch stehen die Gründer am Anfang. Aber Pläne für später gibt es schon: neue Modelle zum Beispiel. Erst einmal freuen sich die Freunde aber auf das neue Jahr. Weniger Arbeit werden sie dann wahrscheinlich nicht haben, aber ziemlich sicher ein neues, erfolgreiches Produkt.

„Unser Alter war und ist eigentlich nie ein Problem“, sagt Woermann. „Außerdem machen wir unsere Projekte immer nebenbei: Bis zum Sommer dieses Jahres sind wir noch zur Schule gegangen. Jetzt macht Jacob eine Ausbildung und ich ein duales Studium.“ Ein weiterer Vorteil der neuen Rucksack-Idee: Große Investitionen mussten die beiden Hamburger für ihr Start-up Oak25 erst einmal nicht machen. Mit einer Crowdfunding-Kampagne haben sie das Startkapital von 18 000 Euro für die erste Produktion gesammelt.

**der Rucksack, -e**

► ≈ Tasche: Man trägt sie auf dem Rücken.

**im Dunkeln**

► hier: wenn es dunkel ist

**unter anderem**

► neben anderen Dingen

**die Glasperle, -n**

► hier: sehr kleines, rundes Ding aus Glas; ≈ Glasball

**die Warnweste, -n**

► ≈ Jacke ohne Arme in Neonfarbe

**die Umsetzung**

► von: umsetzen = hier: realisieren

**verbessern**

► besser machen

**der Gründer, -**

► hier: Person: Sie startet eine Firma.

**schick**

► hier: modisch

**nebenbei**

► hier: neben anderen Dingen

**das duale Studium**

► Ausbildung: Man studiert und parallel macht man eine Berufsausbildung.

**ein weiterer**

► noch ein

**der Vorteil, -e**

► Plus; positive Sache

**erst einmal**

► hier: am Anfang

**erfolgreich**

► mit Erfolg



Achtung, Radfahrer: Der Rucksack des Start-ups Oak25 ist sehr gut zu sehen.

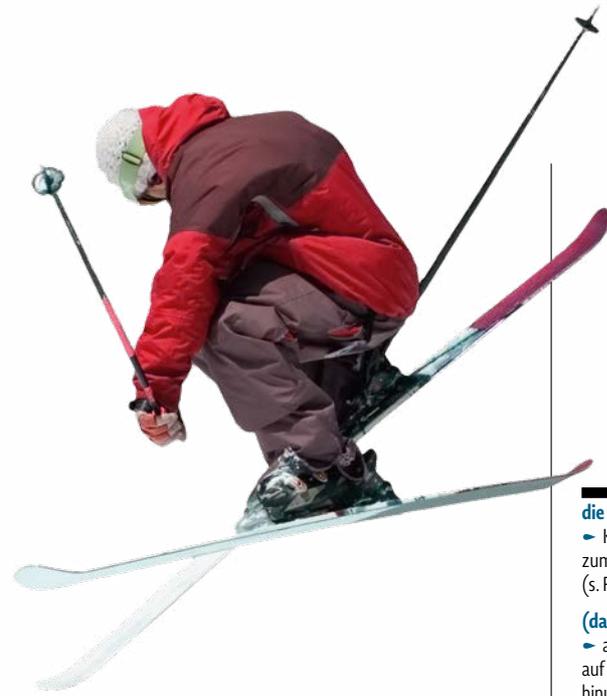
# Wintersport

Der Winter ist da! Für viele Deutsche bedeutet das: Skikleidung ins Auto legen und in die Berge fahren. Denn Skifahren ist zwischen Alpen und Nordsee ein populäres Hobby – aber auch ein teures.

**LEICHT** **AUDIO**

1400

Skilifte gibt es in Deutschland. 50 Prozent davon stehen in Bayern.



60,36

**Prozent** der Alpinskifahrer und 56,59 Prozent der Skilangläufer aus Deutschland besitzen selbst alle Sachen, die sie zum Skifahren brauchen.

27 700 000

**Deutsche** haben wenigstens einmal in ihrem Leben Wintersport gemacht.

**die Skikleidung**

► Kleidung: Man trägt sie zum Skifahren (s. Foto).

**(das Skifahren)**

► auf zwei langen Stücken auf Schnee einen Berg hinunterfahren)

**der Skilift, -e**

► hier: technische Konstruktion: Sie bringt die Skifahrer auf den Berg.

**der Skilangläufer, -e**

► ≈ Sportler: Er fährt mit Skiern im Flachland.

**(das Flachland**

► ↔ Berge)

**besitzen**

► haben

**das Skigebiet, -e**

► Region: Dort kann man Ski fahren.

**in Folge**

► hier: jedes Jahr ohne Pause

**beenden**

► zu Ende bringen



Eine Übung zu diesem Text finden Sie auf Seite 45.

58

**Euro** kostet eine Tageskarte für Erwachsene im Skigebiet von Kitzbühel – damit ist es das teuerste in Österreich. Die günstigste Tageskarte (15 Euro) gibt es am Skilift Glasenberg.



77

**Prozent** der Deutschen nehmen das Auto, wenn sie zum Skifahren in die Berge fahren.

8

**Mal** in Folge hat der Österreicher Marcel Hirscher den alpinen Ski-Weltcup gewonnen – das ist Rekord. Im September 2019 hat er seine Karriere mit nur 30 Jahren beendet.



# 1

Intensive Farben wie das Safrangelb auf diesem Kleid des Labels Marcel Ostertag werden die Mode dominieren.



# Willkommen in 2020

Ein Blick auf das neue Jahr: 50 Dinge, die in den nächsten Monaten wichtig werden.  
Von Claudia May

**MITTEL**

**1** Nicht nur Designexperten wissen: Es gibt mehr als ein Blau, ein Rot oder ein Orange. Wichtig sind auch die Nuancen. Die Experten vom Pantone Color Institute haben sich die Farbpalette der letzten Catwalk-Shows angesehen und so die Trendfarben für die erste Jahreshälfte gefunden. Im nächsten Frühling und Sommer dominieren intensive Farben wie Scharlachrot oder Safran. Sie sollen zeigen: Ich bin hier – und das darf man auch merken.

**2** Egal ob Sofa, Sessel oder Bank: Bei Möbeln ist Blau in seinen verschiedenen Nuancen die neue Trendfarbe des Jahres.

**3** Ab März müssen Kinder, die mindestens ein Jahr alt sind, gegen Masern geimpft sein, wenn sie einen Kindergarten, eine Schule oder eine Tagespflege besuchen wollen. Das Gleiche gilt für Erzieher, Lehrer und medizinisches Personal (wenn sie nach 1970 geboren sind). Asylbewerber brauchen die Impfung spätestens vier Wochen, nachdem sie in ein Wohnheim eingezogen sind. Kritiker werden aber einen Rechtsstreit anfangen. Sie erinnern an das Recht auf körperliche Unversehrtheit.

**4** Bäcker und Metzger haben protestiert: Trotzdem müssen Kunden ab Januar in allen Geschäften einen Kassenzettel bekommen, auch für kleinste Summen. Denn das Finanzamt will, dass jede Transaktion registriert wird. Das soll Manipulationen schwerer machen. Gelten soll die Regel für alle. Nur für Bar- und Kioskbesitzer nicht, die sehr viele Mini-Rechnungen haben – und das auch nur, wenn sie das beim Finanzamt beantragen.

**5** Viele, die in Deutschland eine Ausbildung machen, bekommen noch immer sehr wenig Geld dafür. Ab Januar ändert sich das. Dann gibt es für jeden Monat in der Ausbildung mindestens 515 Euro. Der neue Mindestlohn hilft rund 115 000 jungen Menschen. So viele verdienen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit Ende 2017 weniger als 500 Euro im Monat – viele davon weniger als 400 Euro. In den nächsten Jahren steigt dieser Mindestlohn weiter.

**6** Auch der Mindestlohn für Angestellte (nicht in Ausbildung) steigt: Ab Januar gibt es pro Stunde 16 Cent mehr. Arbeitgeber müssen dann mindestens 9,36 Euro brutto pro Stunde bezahlen.

**7** Glaubt man den Top-Technologie-Trends, gehört die Zukunft der Hyperautomatisierung. Hierfür werden verschiedene Mechanismen von Automatisierungstools kombiniert.

**8** Ab April gibt es in Österreichs Bahnhöfen überhaupt keinen Ort mehr für Menschen, die dort rauchen wollen. Auch die als Raucherinseln bekannten kleinen Raucherzonen wird es nicht mehr geben. Damit sollen nicht nur andere Kunden der Bahn geschützt werden. Es soll auch weniger Zigarettenmüll auf den Bahnsteigen und Gleisen landen.

**9** Seit rund acht Jahren warten die Berliner (und auch ziemlich viele andere Menschen) auf die Eröffnung des neuen Hauptstadtflughafens. Jetzt gibt es einen neuen Eröffnungstermin: Am 31. Oktober soll es endlich losgehen. Bevor das erste Flugzeug startet, sollen rund 20 000 Freiwillige den Flughafen Berlin Brandenburg (BER) in diesem Sommer testen. Ganz neu ist die Idee nicht: So einen Test gab es am BER im Jahr 2012 schon einmal. Jetzt hoffen alle, dass der neue Test wirklich der letzte ist – und der Flughafen im Herbst nach 14 Jahren Bauzeit und mit neun Jahren Verspätung offiziell öffnet.

**10** Nach 34 Jahren ist Schluss: Am 29. März wird die letzte Episode der „Lindenstraße“ im Fernsehen zu sehen sein. Die erste deutsche Seifenoper spielt in München, produziert wurde sie aber immer in Köln.

**11** Pünktlich zu seinem 250. Geburtstag wird Komponist und Pianist Ludwig van Beethoven mit einem Beethovenjahr gefeiert. Bis 17. Dezember gibt es in ganz Deutschland Tausende Veranstaltungen mit dem Motto „Beethoven neu entdecken“.

**12** Die populären Käfigleuchten werden noch verrückter: 2020 finden Designer immer kreativere Wege, interessante Lampen im Industrie-Chic zu machen.

**13** Welche Namen werden im neuen Jahr am populärsten? Der Analytiker Knud Bielefeld glaubt, dass in Deutschland Ben bei den Jungennamen wieder auf Platz eins stehen wird, vor Paul und Leon. Bei den Mädchen ist Hannah / Hanna ganz oben. Dahinter sind Emma (Platz zwei) und Emilia (Platz drei).

**14** Zum ersten Mal nach mehr als 70 Jahren begrüßt die Schweiz Sportler und Gäste zu einer Olympiade: In Lausanne starten am 9. Januar die Olympischen Jugendspiele.

**15** Ab Januar zahlen Krankenkassen ihren Mitgliedern Gesundheits-Apps, wenn ein Arzt sie verschreibt.

#### das Scharlachrot

• intensives Rot

#### die Masern Pl.

• Infektionskrankheit: rote Stellen auf der Haut und oft Fieber

#### impfen

• ein Medikament geben, um den Körper vor einer Krankheit zu schützen

#### die Tagespflege

• hier: Person/Institution, bei/in der Kinder am Tag bleiben können

#### gelten

• hier: die Norm sein

#### der Erzieher, -

• Pädagoge

#### das Personal

• hier: alle Angestellten

das Asyl, -e ≈ Garantie, im Land bleiben zu dürfen

#### das Recht auf körperliche Unversehrtheit

• (unter anderem) Garantie, dass man für seinen Körper frei entscheiden kann

soll • hier: wird

nach • hier: auf Basis von

#### die Bundesagentur für Arbeit

• ≈ Arbeitsamt

brutto • ↔ netto

#### die Eröffnung, -en

• ≈ erstes Öffnen

#### die Seifenoper, -n

• Soap Opera; Telenovela

#### die Käfigleuchte, -n

• ≈ Lampe z. B. in Form eines Hauses für Vögel (s. Foto)

#### der Platz, -e

• hier: Position

# 12

Lampen im Industrie-Chic  
wie dieses Modell von  
Fischer & Honsel werden  
immer kreativer designt.





# 16

Birgit Minichmayr wird bei dem größten Klassikfestival der Welt, den Salzburger Festspielen, in Schillers Drama *Maria Stuart* auf der Bühne stehen.



Konzert und Theater: eine große Ausstellung, Installationen und Events in der ganzen Stadt.

**17** Tesla-Chef Elon Musk will in Grünheide bei Berlin eine Autofabrik bauen – und das ab dem ersten Quartal. Denn schon im Sommer 2021 sollen in Brandenburg Batterien, Antriebe und der neue Tesla-SUV mit dem Namen Model Y gebaut werden.

**18** Ab April arbeitet die Lufthansa Technik in Hamburg an einem Spezialauftrag: ein Airbus A350 wird zu einem Regierungsjet – inklusive Raketenabwehrsystem.

#### das Quartal, -e

• ≈ Viertel eines Kalenderjahres (z. B. April bis Juni)

der Antrieb, -e • hier: ≈ Kraft aus der Batterie

#### das Raketenabwehrsystem, -e

• ≈ Schutz vor gefährlichen Flugobjekten

die Eisenbahn, -en  
• ≈ Bahn

#### die Alpentransversale

• Infrastruktur für den Zugverkehr über die Alpen

die Genehmigung, -en  
• offizielle Erlaubnis

#### die Europameisterschaft, -en

• Turnier europäischer Nationalmannschaften

#### in Bereitschaft

• vorbereitet für Aktionen

#### der Berliner Senat

• Regierung von Berlin

#### das Gesetz, -e

• schriftliche Regel/Norm, die die Regierung macht

#### beschließen

• hier: entscheiden

#### rückwirkend

• ≈ gültig auch für früher

infrieren • hier: stoppen

**19** Dänemark und Deutschland feiern ein kulturelles Freundschaftsjahr. In beiden Ländern gibt es deshalb verschiedene Kunst-, Literatur- und Diskussionsveranstaltungen.

**20** Statt traditionellen Mahlzeiten wie Suppe, Hauptgericht und Dessert gibt es Snacks. Die Menschen essen, wenn sie Zeit, Lust und Hunger haben. Diese individuellen Mini-Mahlzeiten sind nach Meinung der Autoren des *Food Reports 2020* der neue Trend in Deutschland, Österreich und der Schweiz.

**21** Am 4. September findet die offizielle Eröffnungsfeier für den Ceneri-Basistunnel statt. Der 15 Kilometer lange Eisenbahntunnel im Kanton Tessin ist Teil des Schweizer Großprojekts Neue Eisenbahn-Alpentransversale.

**22** Ein gutes Jahr für Arbeitgeber: Viele Feiertage sind 2020 an einem Wochenende.

**23** Die mehr als 1200 Kilometer lange Ostsee-Gaspipeline Nord Stream 2 geht wahrscheinlich Mitte 2020 in Betrieb. Eigentlich sollte das viel früher passieren, aber es gab Probleme mit einer Genehmigung einer Route um die dänische Insel Bornholm.

**24** Vom 12. Juni bis zum 12. Juli findet die Fußball-Europameisterschaft (EM) statt. Zum ersten Mal in der EM-Geschichte stehen die zwölf Spielarenen in elf verschiedenen Ländern. Auch München ist dabei.

**25** Ab Ende des Jahres will die Schweizer Luftpolizei 24 Stunden am Tag in Bereitschaft sein.

**26** Staatlicher Mietenstopp: Ende Februar will der Berliner Senat ein Gesetz beschließen, das die Mieten der Hauptstadt rückwirkend ab dem 18. Juni 2019 für fünf Jahre infriert.

**27** Im neuen Jahr werden ziemlich sicher noch mehr Touristen nach Salzburg kommen. Mozarts Geburtsort ist nämlich die Nummer 1 auf der neuen Liste der zehn besten Reisestädte der Welt des populären Reiseführers *Lonely Planet*. Freuen kann sich auch eine andere Komponistenstadt: Beethovens Heimatstadt Bonn steht auf Platz 5 der Top-Ten-Liste.

**28** Die fünf wichtigsten Social-Media-Trends für 2020: TikTok wird weiter stark wachsen, genauso wie der Influencer-Markt und Social Commerce. Außerdem soll Virtual Reality endlich eine wichtige Rolle im Marketing spielen. Und bei den Werbebudgets dominieren Facebook und Instagram.

**29** Die deutsche Regierung will 2020 rund 362 Milliarden Euro ausgeben – fast sechs Milliarden Euro mehr als 2019.

**30** Es gibt im neuen Jahr wahrscheinlich 1,7 Milliarden weniger Steuereinnahmen in Deutschland als geplant.

**31** Ab dem 21. Dezember müssen Radios in Neuwagen das digitale Radio DAB+ können.

**32** Bei Gartenmöbeln gibt es nächsten Sommer eine neue Trendfarbe: Gelb in einer Nuance in Richtung Orange.

**33** Noch während des Jahres soll die Lebensmittelampel Nutri-Score kommen. Lebensmittelhersteller können die Ampel freiwillig auf ihre Verpackungen drucken. Die drei Farben der Ampel sollen klar über den Inhalt von Nahrung informieren.

**34** Auch die Farbthemen für die Schuh-Kollektion Herbst/Winter sind schon da: Es gibt drei große Trends, unter anderem dynamische Farben mit reduzierten Nuancen.

**35** Tampons, Binden und andere Periodenprodukte werden günstiger. Denn zum Nettopreis von Hygieneprodukten kommen jetzt sieben statt 19 Prozent Mehrwertsteuer dazu. Viele hatten die „Luxussteuer“ auf Periodenprodukte lange kritisiert.

**36** Vom 16. Mai bis 4. Oktober finden die berühmten Oberammergauer Passionsspiele statt – schon zum 42. Mal. Geplant sind dieses Jahr 102 Spieltermine, erwartet werden Zuschauer aus der ganzen Welt. Premiere war 1634. Die Einwohner des Dorfes hatten im Jahr davor versprochen: Wenn niemand von ihnen die Pest bekommt, wollen sie zum Dank alle zehn Jahre die Passionsgeschichte auf die Bühne bringen. Das tun sie bis heute.

**die Steuereinnahme, -n** ▶ hier: Geld, das ein Staat bekommt

**digital** ↔ hier: ↔ analog  
**die Binde, -n**  
▶ ≈ flaches Stück für die

**Menstruation**  
**das Periodenprodukt, -e**  
▶ Tampon, Binde ...

**die Passionsspiele Pl.**  
▶ Theater über die letzten fünf Tage im Leben von Jesus Christus

**die Pest**  
▶ Epidemie durch Bakterien

**alle zehn Jahre**  
▶ immer nach zehn Jahren



# 36

Nach jahrelanger Vorbereitung spielen die Oberammergauer im Sommer wieder Theater – und die Welt schaut zu.





# 37

In der Ausstellung im neuen Berliner Museum Humboldt Forum wird auch diese Figur des Gottes Sope aus Mikronesien zu sehen sein.



**37** Ab September öffnet der erste Teil des Humboldt Forums im Berliner Schloss. Spätestens im Sommer 2021 soll das Museum dann auf insgesamt 30 000 Quadratmetern mehr als 20 000 Objekte aus Asien, Afrika, Amerika und Ozeanien zeigen.

**38** Am 31. März startet der Streaming-Dienst Disney Plus in Deutschland. Experten erwarten, dass Privatsender wie Sky oder ProSieben dadurch große Probleme bekommen werden.

**39** Am 8. Mai ist der 75. Jahrestag des Endes des Zweiten Weltkriegs. In Berlin gibt es an diesem Tag deshalb einen offiziellen Feiertag – das aber nur in diesem Jahr.

#### der Privatsender, -

- Fernsehstation, die sich selbst finanziert, z. B. mit Werbung

#### der ... Jahrestag

- Tag, an dem man etwas feiert, das genau vor ... Jahren war

#### die Wiedervereinigung, -en

- von: wiedervereinigen = wieder ein Land werden

#### senken

- reduzieren

**40** Auch am 3. Oktober feiert Deutschland einen wichtigen Jahrestag: 30 Jahre Wiedervereinigung.

**41** Bald gibt es viele neue elektrische Automodelle. Denn ab Januar muss die CO<sub>2</sub>-Emission aller Neuwagen eines Herstellers im Durchschnitt 95 Gramm pro Kilometer betragen. Und mit Elektroautos können die Firmen ihre CO<sub>2</sub>-Bilanz gut reduzieren.

**42** Damit mehr Menschen Bahn fahren, soll die Mehrwertsteuer auch für Fahrten ab 50 Kilometern von 19 auf sieben Prozent gesenkt werden. Fahrgastverbände und Klimaschützer wollten das schon lange. Kunden zahlen deshalb am Ende weniger.

**43** Zum 1. April steigt in Deutschland die Luftverkehrssteuer. Abhängig von der Strecke werden Flugtickets zwischen 7,50 Euro (Flug innerhalb Europas) und bis zu 17 Euro (Fernflüge) teurer.

**44** In der ersten Jahreshälfte beginnt das Ende der Plastiktüte im deutschen Einzelhandel (siehe auch Seite 74). Sechs Monate lang werden Restmengen noch zu haben sein. Danach werden nur noch zwei Arten von Tüten an den Supermarktkassen liegen: die man recyceln oder besonders oft wiederbenutzen kann.

**45** Im neuen Jahr dürfen aus der westlichen Ostsee sehr viel weniger Fische als bisher gefangen werden. Bei manchen Fischen wurde die erlaubte Menge um 60 bis 65 Prozent reduziert.

**46** Ein nationales Internetportal startet Ende des Jahres und publiziert 60 000 alte Bücher, die alle mit der Hand geschrieben wurden. Das Projekt von vier großen deutschen Bibliotheken ist unter [www.handschriftenzentren.de](http://www.handschriftenzentren.de) zu finden.

**47** Ab dem Frühjahr fahren Züge von Flixtrain auch auf der Strecke Hamburg-Stuttgart. Flixtrain ist bei längeren Bahnstrecken die einzige wirkliche deutsche Alternative zur Deutschen Bahn.

**48** McDonald's Deutschland spart ab 2020 bei vielen Desserts am Plastik. Zum Beispiel hat das populäre Eis McFlurry keinen Plastikdeckel und auch keinen Plastiklöffel mehr.

**49** Von Juli bis Dezember leitet Deutschland das oberste Komitee der Europäischen Union, den Rat der Europäischen Union.

**50** Ab dem 1. März gilt das neue Fachkräfteeinwanderungsgesetz (siehe übernächste Seite). Es bringt neue Jobchancen für Migranten, die in Deutschland arbeiten wollen.

#### der Fahrgastverband, -e

- Organisation für die Interessen von Fahrgästen

#### die Luftverkehrssteuer, -n

- Steuer für Flugreisen

#### die Strecke, -n

- Weg

#### innerhalb ▶ in

#### der Fernflug, -e

- Langstreckenflug

#### der Einzelhandel

- Ladengeschäfte, Onlineshops ...

#### das Frühjahr ▶ Frühling

#### das Fachkräfteeinwanderungsgesetz ▶ Gesetz,

- das die Regierung gemacht hat, um mehr Spezialisten ins Land zu holen

# DAS JAHR VERPASST?

Kein Problem – ganz einfach alle 14 Hefte nachbestellen und 20 % sparen!

**20 %  
GÜNSTIGER**



## **JETZT ALLE 14 HEFTE NACHBESTELLEN!**

Nutzen Sie die Chance, alle 14 Hefte des Jahres 2019 zu bestellen – um Interessantes zu erfahren und Verpasstes nachzuholen. Im Vergleich zum Abopreis sparen Sie 20%, im Vergleich zum Einzelkauf 26%.

### **Deutsch perfekt Magazin-Jahrgang**

Artikel-Nr. 1902927  
88,40 € (D) / 89,95 € (A)

### **Deutsch perfekt Magazin: E-Paper-Jahrgang**

Artikel-Nr. 1902908  
88,40 € (D) / 89,95 € (A)

## **ENTDECKEN SIE DIE JAHRGÄNGE 2019:**

**ALLE HEFTE AUS DEM  
JAHR 2019** als Paket

Auch **AUDIO UND ÜBUNGSHEFTE**  
**20% GÜNSTIGER** zu bekommen

Für Sie zur Wahl: **GEDRUCKT  
ODER DIGITAL**

▶ **JETZT ONLINE BESTELLEN UNTER:**

**SPRACHENSHOP.DE/JAHRGANG-2019**

**Spotlight Verlag**

Oder bestellen Sie gleich telefonisch **+49 (0) 89/95 46 99 55**



# Deutschland öffnet sich

Einen neuen Job in Deutschland anfangen? Das wird 2020 ein bisschen einfacher. Denn ab dem 1. März gibt es bessere Regeln. Unsere neue Serie erklärt, wie der Start gelingt.

Von Claudia May **MITTEL**

**W**issen Sie, wie hoch die Hundesteuer im nordrhein-westfälischen Delmenhorst ist? Kleiner Tipp: Die Antwort findet man in der kommunalen Satzung der Stadt. Genauer: unter dem Paragraphen 3 mit dem schönen Titel „Steuermaßstab und Steuersätze“. Das Dokument gibt es natürlich im Internet. Shirin Wummel hatte es nach wenigen Klicks gefunden – und konnte die Frage schnell beantworten. Denn sie wurde am Telefon nach dieser wirklich sehr spezifischen Information gefragt.

Die 27-jährige ist Beraterin bei der Zentralen Auslands- und Fachvermittlung (ZAV) in Bonn. Die ZAV kümmert sich um Menschen aus dem Ausland, die gern in Deutschland arbeiten wollen. Egal, ob sie aus der Europäischen Union (EU) kommen oder nicht. „Wir versuchen, wirklich jede Frage zu beantworten“, sagt Wummel. „Und wenn wir selbst die Antwort nicht kennen, weil es zum Beispiel eine komplizierte Rechtsfrage ist, leiten wir sie an die zuständige Stelle weiter. Dann kümmern sich die Kollegen dort.“ Bei der Hundesteuer musste Wummel das natürlich nicht tun. Aber ungewöhnlich war die Frage schon. „Meistens geht es zuerst um Themen rund um den Arbeitsmarktzugang, die Anerkennung von Berufsabschlüssen, die Bewerbung oder das Visum“, erzählt sie.

Denn auf den ersten Blick einfache Dinge wie der Lebenslauf sind auf den zweiten Blick nicht so leicht wie gedacht. „In Indien zählen Bewerber normalerweise jede kleine Qualifikation und jedes Praktikum auf, sodass ein Lebenslauf oft 15 Seiten hat“, erzählt die ZAV-Beraterin. „Und in den USA schickt niemand ein Foto mit, es wird oft nicht einmal das Alter genannt.“ Beide Formen würden in Deutschland ziemlich sicher für Irritationen sorgen. Hier sind drei bis maximal fünf Seiten normal – und auch ein Foto des Bewerbers ist gern gesehen.

„Es ist insgesamt sehr unterschiedlich, wie viel die potenziellen neuen

Fachkräfte schon wissen, wenn sie uns kontaktieren. Manche haben sich auf unserer Internetseite, bei Freunden oder potenziellen Arbeitgebern schon informiert“, weiß die Beraterin. „Andere fangen bei uns an. Dann kommt die Standardfrage: ‚Ich möchte in Deutschland arbeiten, was muss ich tun?‘ Aber auch das ist völlig in Ordnung.“

Oft ist das sogar besser. Denn dann kommt es nicht zu falschen Erwartungen und Vorstellungen. Zwar gilt ab dem 1. März das neue Fachkräfteeinwanderungsgesetz. Aber der Name sagt schon klar, was das Land sucht: Fachkräfte. „Hilfskräfte ohne Qualifikation haben auch in Zukunft wenig Chancen, ein Visum zu bekommen“, erklärt Wummel. Aber andere haben es mit dem neuen Gesetz ein bisschen leichter.

So gibt es zum Beispiel keine Begrenzung auf Mangelberufe mehr, wenn die entsprechende Ausbildung da ist. Übersetzt heißt das: Auch wenn Deutschland in einem Bereich aktuell genug Fachkräfte hat, darf jemand kommen. Es wird außerdem nicht mehr geprüft, ob es vielleicht einen Deutschen oder einen EU-Bürger gibt, der den Job machen könnte. Neu ist auch, dass Fachkräfte für sechs Monate einreisen dürfen, um sich einen Arbeitsplatz zu suchen. Voraussetzung ist aber, dass sie ihren Lebensunterhalt bezahlen können und gut genug Deutsch sprechen.

„Vielen Bewerbern ist zuerst nicht klar, wie wichtig die Sprache ist“, erzählt Wummel. „Aber es gibt nur sehr wenige Jobs, in denen man ohne Deutschkenntnisse starten kann. Manchmal funktioniert das im IT-Bereich, wenn jemand wirklich gut Englisch spricht.“ Aber auch hier machen Arbeitgeber dann gern einen Teil des Bewerbungsgesprächs auf Deutsch, weiß die Expertin. Und eins dürfen auch IT-Spezialisten nicht vergessen: Irgendwann haben sie Feierabend. Einkaufen, den Vertrag für das neue Handy abschließen, spontan mit Nachbarn reden – für alle diese Dinge brauchen sie Deutsch. Sonst wird das Ankommen im Alltag schwierig.

#### die Satzung, -en

- hier: ≈ Regeln für eine Stadt oder einen Ort

#### der Steuermaßstab, -e

- ≈ Kriterium/Regel für Steuern

#### der Steuersatz, -e

- ≈ Steuertarif

#### die Zentrale Auslands- und Fachvermittlung

- Institution, die Deutschen hilft, im Ausland Arbeit zu bekommen, und Ausländern mit speziellen Berufsausbildungen hilft, in Deutschland Arbeit zu bekommen

#### die Rechtsfrage, -n

- juristische Frage

#### weiterleiten an

- hier: ≈ schicken zu

#### zuständig

- hier: so, dass man für einen Bereich verantwortlich ist

#### (der Bereich, -e

- hier: alles, was Teil eines Themas ist)

#### die Stelle, -n

- hier: Amt; Büro

#### ungewöhnlich

- ↔ durchschnittlich

#### es geht um

- hier: der Inhalt der Frage ist

#### der Arbeitsmarktzugang, -e

- Möglichkeit, einen Arbeitsplatz zu bekommen

#### die Anerkennung

- hier: offizielle Erklärung, dass etwas gültig ist

#### der Berufsabschluss, -e

- Zeugnis für eine Universitäts- oder Berufsausbildung

#### der Lebenslauf, -e

- ≈ schulische und berufliche Biografie in einer Liste

#### aufzählen

- ≈ eins nach dem anderen nennen

#### nicht einmal

- hier: ≈ auch nicht

#### die Form, -en

- hier: ≈ Variante

#### die Irritation, -en

- hier: Zustand, dass man etwas nicht versteht oder sich darüber ärgert

#### sorgen für

- hier: ein Grund sein für

#### gern gesehen sein

- gewünscht sein

#### die Fachkraft, -e

- Person mit speziellem Können und Wissen in ihrem Beruf; Experte

#### völlig

- total

#### sogar

- ≈ auch

#### die Erwartung, -en

- Hoffnung; Wunsch

#### die Vorstellung, -en

- hier: Idee

#### gelten

- hier: die Norm sein

#### das Fachkräfteeinwanderungsgesetz, -e

- schriftliche Regel, die die Regierung gemacht hat, um mehr Spezialisten ins Land zu holen

#### die Hilfskraft, -e

- Person, die zur Unterstützung bei bestimmten Arbeiten angestellt ist

#### die Begrenzung, -en

- hier: Regel, wie viele Personen ins Land kommen dürfen

#### der Mangelberuf, -e

- Beruf, in dem es zu wenig Arbeitskräfte gibt

#### (die Arbeitskraft, -e

- hier: Mensch, der arbeitet)

#### entsprechend

- hier: ≈ äquivalent

#### einreisen

- in ein Land reisen

#### die Voraussetzung, -en

- wichtige Bedingung

#### der Lebensunterhalt

- Geld, das man braucht, um Nahrung, Kleidung und Wohnung zu bezahlen

In vielen anderen Berufen sind gute bis sehr gute Deutschkenntnisse absolute Voraussetzung – sonst gibt es keine Arbeitserlaubnis. Pädagogen in Kindergärten und Schulen brauchen sie. Aber auch der große Bereich der Pflege ist ein Beispiel dafür. Hier braucht jeder außerdem ein spezielles Fachvokabular. Deshalb hat Herbert Otoniel Pérez Victoriano als Erstes einen Deutschkurs besucht.

Der Mexikaner hatte eigentlich nie daran gedacht, irgendwann nach Europa zu gehen. „Die meisten orientieren sich in Richtung USA, denn das liegt nebenan. Als Kind war das mein Traum“, erzählt der 28-Jährige. „Parallel zu meinem fünfjährigen Studium der Krankenpflege habe ich deshalb einen Englischkurs besucht.“ Dann aber kam Donald Trump an die Regierung. Und das Verhältnis zwischen den beiden Nachbarländern wurde immer

schwieriger. Pérez Victoriano wollte in kein Land gehen, in dem er nicht willkommen ist. „Also habe ich nach anderen Möglichkeiten gesucht. Und auf Facebook habe ich die Information gefunden, dass in Deutschland aktuell Pflegekräfte gesucht werden“, erzählt er. „Mir war natürlich klar, dass es nicht einfach wird und ich noch eine Sprache lernen muss. Aber ich wusste auch: Ich kann das schaffen.“

Ein Anfänger ist er beim Sprachenlernen nämlich nicht: Pérez Victoriano ist zweisprachig aufgewachsen. In seinem kleinen Dorf im mexikanischen Bundesstaat Oaxaca hat er zuerst die indigene Sprache Chinantekisch gelernt – und zwar von Geburt an zwei Dialekte. Die eine Variante des Chinantekischen hat seine Mutter gesprochen, die andere sein Vater. „In der Schule habe ich dann Spanisch gelernt, das konnte ich vorher

#### das Fachvokabular

- Wörter aus einem speziellen Bereich, z. B. Medizin

#### der Traum, -e

- hier: großer Wunsch

#### das Verhältnis, -se

- hier: diplomatische Beziehung

#### die Pflegekraft, -e

- Person, die beruflich alte oder kranke Menschen pflegt

#### (es) schaffen

- hier: trotz Schwierigkeiten Erfolg haben

#### von ... an

- hier: ab ...





## Wichtig zu wissen

### Welche Berufe haben Chancen?

Aktuell haben Ärzte, Ingenieure, Naturwissenschaftler und IT-Spezialisten besonders gute Chancen auf dem deutschen Arbeitsmarkt. Gesucht werden aber auch Facharbeiter. Unter [www.deutsch-perfekt.com/facharbeiter](http://www.deutsch-perfekt.com/facharbeiter) gibt es eine aktuelle Liste. Sehr gute Chancen haben außerdem Pflegekräfte, speziell für Altenpflege, Gesundheits- und Krankenpflegeberufe.

### Wo gibt es erste Informationen?

Unter [www.make-it-in-germany.com](http://www.make-it-in-germany.com) findet man das offizielle Portal für Fachkräfte aus dem Ausland, die in Deutschland arbeiten wollen. Dort gibt es in verschiedenen Sprachen Basis-Informationen über mögliche Jobs, verschiedene Visa und den Alltag. Und das für Bürger aus der Europäischen Union (EU) genauso wie für Menschen aus Nicht-EU-Staaten. Tipp: In den Video-Tutorials kann man nicht nur viel über Deutschland lernen. Antworten gibt es auch auf die Frage: „Wie beantrage ich ein Visum?“

Spezifische Fragen kann man auf dem Portal per Kontaktformular oder Chat auf Deutsch oder Englisch stellen. Die telefonische Hotline für eine persönliche Beratung ist unter der Nummer +49 (0) 30 18151111 zu erreichen. Gespräche sind auf Deutsch und Englisch möglich. Wenn nötig, sind diese oft auch in anderen Sprachen möglich.

Achtung: Offizielle Berater nehmen keine Gebühren. Deshalb: Vorsicht bei teuren Angeboten. Wenn Ihnen eine private Agentur sofort einen hohen Lohn, ein Auto und einen Job in Deutschland garantiert, dafür aber Tausende Euro haben möchte, ist das ziemlich sicher ein unseriöses Angebot.

### Werden meine Zeugnisse akzeptiert?

Die wichtigste Seite für diese Frage ist: [www.erkennung-in-deutschland.de](http://www.erkennung-in-deutschland.de). Sie informiert darüber, ob ein Berufsabschluss einem deutschen Abschluss

entspricht, und welche Stelle für die Antragsstellung verantwortlich ist.

Wichtig zu wissen: Auch nach dem 1. März, an dem das neue Fachkräfteeinwanderungsgesetz startet, bleibt die Anerkennung der Qualifikation für Fachkräfte mit Berufsausbildung Voraussetzung.

Achtung: IT-Spezialisten können unter bestimmten Voraussetzungen auch ohne formalen Abschluss Zugang zum Arbeitsmarkt in Deutschland bekommen.

Sie haben noch keinen Berufsabschluss? Vielleicht ist dann eine Ausbildung in Deutschland eine Option!

### Wie finde ich einen Job?

Ihre Suche nach aktuellen Stellen- und auch Ausbildungsangeboten können Europäer im EURES-Portal ([www.europa.eu/eures](http://www.europa.eu/eures)) starten. Sie können sich dort auch als arbeitssuchend registrieren.

Auf den Seiten des Portals [www.make-it-in-germany.de](http://www.make-it-in-germany.de) versuchen Arbeitgeber, Fachkräfte aus dem Ausland zu bekommen. Die Agentur für Arbeit publiziert hier speziell Angebote für ausländische Fachkräfte. Unter [www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de) sind noch mehr Stellen zu finden.

Gehen Sie auf Jobmessen! Oft organisieren Firmen und Institutionen wie die Zentrale Auslands- und Fachvermittlung (ZAV) diese Veranstaltungen außerhalb von Deutschland (zum Beispiel [www.europeanjobdays.eu](http://www.europeanjobdays.eu)).

Fragen Sie auch das Arbeitsamt in ihrem Land. Oft kennt es interessante Programme und weiß, wie der Weg nach Deutschland funktioniert.

Sie können sich einen Headhunter suchen – oder sich von einem finden lassen. Registrieren Sie sich dafür in bekannten Business-Netzwerken wie [www.linkedin.com](http://www.linkedin.com). Populärer ist in Deutschland aber [www.xing.com](http://www.xing.com).

Sie finden eine spezielle Firma interessant? Dann fragen Sie am besten direkt, ob man aktuell Interesse an Bewerbungen hat.

### der Naturwissenschaftler, -

• Person, die in einer Naturwissenschaft systematisch ein Thema untersucht

### (die Naturwissenschaft, -en

• z. B. Biologie, Chemie, Physik)

### der Facharbeiter, -

• Person mit spezieller Berufsausbildung

### unter

• hier: auf der Seite

### die Pflegekraft, -e

• Person, die beruflich alte oder kranke Menschen pflegt

### die Fachkraft, -e

• Person mit speziellem Können und Wissen in ihrem Beruf; Experte

### die Agentur, -en

• Firma, die einen Service für Privatpersonen oder andere Firmen anbietet

### unseriös

• hier: nicht korrekt

### anerkennen

• hier: offiziell erklären, dass etwas gültig ist; offiziell akzeptieren

### der Berufsabschluss, -e

• hier: Zeugnis für eine Universitäts- oder Berufsausbildung

### entsprechen

• mit einer anderen Sache ungefähr gleich sein

### die Stelle, -n

• hier: Amt; Büro

### die Antragsstellung, -en

• von: einen Antrag stellen = hier: ein Formular ausfüllen und so versuchen, eine Anerkennung zu bekommen

### das Fachkräfteeinwanderungsgesetz

• hier: schriftliche Regel, die die Regierung gemacht hat, um mehr Spezialisten ins Land zu holen

### die Voraussetzung, -en

• Bedingung

### bestimmte (-r/-s)

• hier: speziell; so, dass sie offizielle Norm sind

### der Zugang, -e

• hier: Möglichkeit, eine Arbeit zu bekommen

### das Angebot, -e

• hier: Anzeige

### arbeitssuchend

• hier: so, dass Arbeitgeber wissen, dass man Arbeit sucht

### die Agentur für Arbeit

• Arbeitsamt

### die Jobmesse, -n

• hier: = Ausstellung, auf der sich Arbeitgeber, Jobagenturen und Organisationen vorstellen

### die Zentrale Auslands- und Fachvermittlung

• Institution, die Deutschen hilft, im Ausland Arbeit zu bekommen, und Ausländern mit speziellen Berufsausbildungen hilft, in Deutschland Arbeit zu bekommen

### das Netzwerk, -e

• hier: Internetportal, das die Möglichkeit anbietet, Informationen über seinen Beruf im Internet zu publizieren und berufliche Kontakte mit anderen zu haben

nämlich noch nicht“, erzählt er. „Und während des Studiums habe ich wie schon gesagt Englisch gelernt – jeden Tag.“

In Monterrey, der Hauptstadt des nordöstlichen Bundesstaates Nuevo León, hat der Krankenpfleger dann einen Intensivkurs Deutsch gemacht. „Das waren sechs Monate Unterricht, jeden Tag von acht Uhr morgens bis in den späten Nachmittag hinein“, sagt er. „Abgeschlossen habe ich dann mit dem Niveau B1. Parallel habe ich mich natürlich auch um Visum und Dokumente gekümmert.“

Eigentlich hatte eine mexikanische Agentur versprochen, ihm dabei zu helfen. Die ging aber insolvent. „Gott sei Dank habe ich dann die Pflegedirektorin der Berliner Charité kennengelernt. Sie hat mich beruhigt und gesagt: ‚Herbert, keine Angst, wir schaffen das auch ohne Agentur.‘ Und genau so war es.“

Die Pflegedirektorin der Charité heißt Judith Heepe. Sie ist jetzt nicht nur die Chefin von Pérez Victoriano, sondern von noch rund 4500 anderen Pflegekräften. Die 53-Jährige weiß sehr gut: Ohne Fachkräfte aus dem Ausland wird es schwierig. Denn aktuell gibt es mindestens 50 000 unbesetzte Pflegestellen im Land. „Alle Pflegedirektoren Deutschlands können ein Lied vom Fachkräftemangel singen“, sagt die Berlinerin. „Wir stellen ein, wen wir kriegen können.“

Heepe sucht schon seit Jahren Arbeitskräfte im Ausland – in Europa, aber auch außerhalb. Sie schaut sich dort die Bedingungen an, besucht Krankenhäuser und Ausbildungsstätten. Auch in Mexiko war sie schon lange vor Gesundheitsminister Jens Spahn, der im September bei einem offiziellen Besuch des amerikanischen Landes um Fachkräfte für Deutschland warb. Neben Mexiko wirbt die Uniklinik schon seit 2016 gezielt Pfleger aus Albanien und den Philippinen an.

„In allen diesen Ländern ist die Ausbildung oder auch das Studium der Krankenpflege auf einem sehr hohen Niveau“, erklärt Heepe. „Denn natürlich müssen wir darauf achten, dass die Qualifikation vergleichbar sind.“

Neben der Sprache gibt es nämlich noch eine zweite große Hürde bei der Zuwanderung: die Anerkennung von Berufsabschlüssen. Ohne sie funktioniert es in den meisten Jobs nicht. Zuwanderer dürfen in Deutschland nämlich erst nach der offiziellen Anerkennung in dem jeweiligen Beruf arbeiten.

Dabei gelten für EU-Bürger und Menschen aus den Nicht-EU-Staaten verschiedene Regeln. Wichtig zu wissen: Jede Person mit einem ausländischen Berufsabschluss hat ein Recht darauf, dass ihre Qualifikation auf Gleichwertigkeit geprüft wird. Trotzdem kann dieser Prozess sehr mühsam sein.

Damit es in Zukunft einfacher wird, startet am 1. Februar die neue Zentrale Servicestelle Berufsanerkennung (ZSBA) mit ihrer Arbeit.

Die Experten dort sollen potenzielle Arbeitnehmer aus dem Ausland nicht nur beraten, sondern auch beim Anerkennungsverfahren persönlich begleiten. Denn mit dem neuen Zuwanderungsgesetz

wird nach Meinung vieler Beobachter die Zahl der Interessenten von außerhalb der EU steigen.

„Wir merken jetzt schon, dass es mehr Anfragen gibt“, sagt ZAV-Beraterin Shirin Wummel. „Wir können jetzt auch manche Bewerber ermutigen, die früher kaum eine Chance hatten: Bereiten Sie Ihre Unterlagen jetzt vor, ab dem 1. März gibt es auch für Sie in Deutschland neue Möglichkeiten!“

Auf Seiten der Arbeitgeber wünscht man sich indessen nicht nur mehr potenzielle Arbeitnehmer, sondern auch ein bisschen mehr Pragmatismus. „Wir hoffen, dass durch das neue Zuwanderungsgesetz die Bürokratie an der einen oder anderen Stelle ein bisschen leichter für alle wird“, sagt Pflegedirektorin Judith Heepe. „Es würde uns schon viel helfen, wenn wir bestimmte Dokumente nicht bei drei Stellen, sondern bei nur einer abgeben müssten.“

*Lust auf mehr? In Teil 2 der Serie berichten wir über den Start von Migranten in Deutschland.*

#### abschließen

• hier: (mit einer Prüfung) beenden

#### die Agentur, -en

• Firma, die einen Service für Privatpersonen oder andere Firmen anbietet

#### insolvent gehen

• ≈ fast bankrott werden

#### Gott sei Dank

• zum Glück

#### die Charité

franz. • Berliner Universitätsklinik

#### beruhigen

• hier: mit Worten erreichen, dass jemand sich wieder sicher und ruhig fühlt

#### die unbesetzte Pflegestelle, -n

• hier: freie Arbeitsstelle für Alten- oder Krankenpfleger

#### ein Lied singen können von

• ... aus eigener Erfahrung wissen/kennen

#### der Fachkräftemangel

• Fehlen von Fachkräften

#### einstellen

• hier: eine Arbeitsstelle geben

#### kriegen können

• hier:  (trotz Schwierigkeiten) mit Erfolg einstellen

#### die Ausbildungsstätte, -n

• Institution/Gebäude für Ausbildungen

#### werben um

• hier: erreichen wollen, dass ... für Arbeit nach Deutschland kommt

#### anwerben

• mit Werbung Lust machen, an einen Ort zu kommen und dort zu arbeiten

#### die Uniklinik, -en

• kurz für: Universitätsklinik

#### gezielt

• hier: speziell

#### auf einem hohen Niveau

• in guter Qualität; sehr gut

#### vergleichbar

• so, dass man etwas vergleichen kann

#### die Hürde, -n

• hier: bürokratische Regel, die Probleme machen kann

#### die Zuwanderung

• Immigration

#### die Gleichwertigkeit

• von: gleichwertig = hier: in der Schwierigkeit gleich; genauso gut

#### mühsam

• so, dass es viel Arbeit macht

#### das Anerkennungsverfahren, -n

• hier: Prozess der Untersuchung von Zeugnissen: Wenn sie offiziell akzeptiert werden, bekommt man eine Arbeitserlaubnis.

#### begleiten

• hier: helfen; sich kümmern um

#### das Zuwanderungsgesetz, -e

• Regel eines Staates zur Immigration

#### die Anfrage, -n

• hier: Bitte um Informationen oder Hilfe

#### ermutigen

• Hoffnung machen

#### die Unterlagen Pl.

• hier: Dokumente

#### indessen

• ≈ aber



**Frank Chan**  
**Heimat:** Kanada  
**Alter:** 42  
**Beruf:** Verkehrsingenieur  
**Start:** Juli 2018  
**Hobbys:** Fitnessstraining, Laufen, Lesen

MEIN ERSTES JAHR

„Rammstein ist sehr populär“

Die Kombination von Socken und Sandalen findet der Kanadier Frank Chan kurios. Aber bei Musik und Fußball versteht er die Deutschen. **LEICHT AUDIO**



**Berlin**  
**Dort wohnen:** 3,75 Millionen Einwohner  
**Interessant ist:** Hauptstadt und Regierungssitz von Deutschland, Kunst- und Kulturmetropole, Brandenburger Tor, Alexanderplatz mit Fernsehturm, Mauerpark

**Mein Tipp**  
 Mit dem Zug fahren! Das Bahnnetz ist wirklich sehr gut: Ich komme immer schnell in alle Teile des Landes. Egal, ob ich meine Freundin in Hannover besuche oder Bekannte in Hamburg oder München. Meistens sind die Züge auch pünktlich, wie es das Klischee über Deutschland will – aber leider auch nicht immer.

Sie wollen auch von Ihrem ersten Jahr in Deutschland, Österreich oder der Schweiz erzählen? Schreiben Sie einfach eine kurze E-Mail (Name, Nationalität, Ort) an [redaktion@deutsch-perfekt.com](mailto:redaktion@deutsch-perfekt.com).

**Z**urzeit arbeite ich als Verkehrsingenieur an einem großen Projekt der Stadt Berlin. Das ist wirklich eine Herausforderung für mich. In meinem Job muss ich nämlich immer Deutsch sprechen. Die technischen Vokabeln sind oft kompliziert. Aber so wird mein Deutsch auch jeden Tag besser. Außerdem hilft mir meine deutsche Freundin. Wegen ihr bin ich nach Deutschland gekommen. Interessant war das Land für mich aber schon immer. Ich habe hier oft meinen Urlaub verbracht und verschiedene Städte besucht. Außerdem liebe ich Fußball, ganz besonders das Team aus Dortmund. Auch die Musik ist toll. Rammstein ist in Kanada sehr populär. Es ist fast unmöglich, dort Tickets für ein Konzert der Band zu bekommen.

Ich habe wahrscheinlich wegen Fußball und dieser Band angefangen, Deutsch zu lernen – auch mit einer Tandem-App. Dort habe ich mit einer Frau geschrieben, die Englisch lernen wollte. Nach zwei Monaten habe ich sie besucht – heute ist sie meine Freundin. Sie lebt in Hannover. Am Wochenende reise ich immer mit der Bahn zu ihr.

Meine Kollegen fragen mich oft: Warum bist du hier? Kanada ist doch so toll! Für viele Deutsche ist das ein Sehnsuchtsland. Ich sage dann immer: Warum nicht? Ich liebe neue Herausforderungen, nicht nur in der Sprache. Berlin ist für Ausländer die ideale Stadt. Sie ist international. Es gibt eine alternative Szene. Und wer noch Probleme mit der Sprache hat, kann mit den meisten Menschen Englisch sprechen.

Ich vermisse fast nichts. Vielleicht ein bisschen die französische Sprache, die in meiner Heimatstadt Montreal überall zu hören ist – und Eishockey! Das ist in Kanada kein Sport. Es ist eine Religion! Aber im Internet kann ich die Spiele zum Glück auch sehen.

Eine Sache finde ich aber ziemlich kurios: Männer, die Socken in Sandalen tragen. Ich habe im Herbst Urlaub in Griechenland gemacht. Dort war es natürlich noch warm. In dem Hotel waren fast nur deutsche Gäste – und viele Männer haben das Socken-Klischee erfüllt. Also: Wenn es um Mode geht, können manche Menschen in Deutschland wirklich noch etwas lernen. *Aufgeschrieben von Claudia May*

**die Socke, -n**

• Kleidungsstück für den Fuß

**die Herausforderung, -en**

• hier: ≈ interessante und auch schwierige Aufgabe

**verbringen**

• hier: ≈ machen

**das Sehnsuchtsland, -er**

• Land: Man meint, es ist ideal. / Man wünscht sich, dass man dort sein kann.

**die alternative Szene**

• ↔ Mainstream

**vermissen**

• traurig sein, weil jemand oder etwas nicht da ist

**das Klischee erfüllen**

• ≈ so sein, wie das Klischee sagt

**Wenn es um ... geht,**

• Beim Aspekt ...

**Berlin**

**der Regierungssitz, -e**

• hier: Ort: Hier ist die Regierung.

**die Kunst, -e**

• ästhetische Dinge (z. B. Bilder, Literatur, Musik oder Skulpturen)

**das Tor, -e**

• hier: breiter Eingang

**der Fernsehturm, -e**

• ≈ sehr hoher Turm: Von dort werden Radio- und Fernsehsignale geschickt.

**die Mauer**

• hier: Teil von der früheren Grenze zwischen Ost- und Westdeutschland

**Mein Tipp**

**das Bahnnetz, -e**

• alle Bahnlinien von einer Region oder von einem Land

**wollen**

• hier: ≈ sagen



# Brauchen wir eine Zuckersteuer?

Zu viel Zucker ist ein Gesundheitsrisiko. Deshalb sollen gesüßte Produkte nach Meinung mancher Experten eine neue Steuer bekommen. Aber ist das der richtige Weg, um Menschen zu einem gesünderen Lebensstil zu bringen?

**SCHWER**

## Ja „Eine Steuer auf ungesunde Lebensmittel wirkt.“

Dass sich an unserem viel zu hohen Zuckerkonsum etwas ändern muss, ist schon lange in der gesellschaftlichen Debatte angekommen. Ärztinnen und Ärzte, Verbraucherschützerinnen und Lebensmittelforscher präsentieren jährlich neue Zahlen, um zu zeigen: Zu viel Zucker ist ungesund. Wer viel Zucker isst, nimmt sehr wahrscheinlich zu, erhöht das Risiko für Herz-Kreislauf-Erkrankungen und auch Diabetes.

Leider gehört es heute zur Normalität, dass besonders Fertigprodukte und Getränke hohe Zuckeranteile enthalten. Um den Zucker im täglichen Speiseplan zu reduzieren, brauchen wir deshalb effektive Maßnahmen. Neben der Einführung einer transparenten Nährwert-Kennzeichnung auf Lebensmittelverpackungen in Form einer Ampel und dem Verbot von irreführender Werbung, die gesüßte Kinderprodukte als gesund verkauft, müssen wir in Deutschland ebenso ernsthaft über eine Zuckersteuer diskutieren.

Wissenschaftliche Ergebnisse zeigen, dass eine gezielte Steuer auf ungesunde Lebensmittel das Ernährungsverhalten positiv beeinflusst. Ich erinnere in diesem Zusammenhang an die Tabaksteuer oder die Alkopopsteuer: Nachdem die Politik 2004 die bei Teenagern beliebten Mischgetränke mit einer Sondersteuer belegt hat, sind die Verkäufe in nur einem Jahr um 80 Prozent gesunken.

Auch der Blick ins Ausland zeigt, dass eine Zuckersteuer wirken kann: In Frankreich und Großbritannien kam nach deren Einführung innerhalb von ein bis zwei Jahren viel weniger Zucker in die Lebensmittel. Deshalb bin ich für die Zuckersteuer. In der Zukunft müssen wir außerdem unsere Umsatzsteuerregeln überarbeiten und gezielt gesunde Lebensmittel niedriger besteuern.



**Cornelia Prüfer-Storcks** (SPD) ist Gesundheitsssenatorin in Hamburg.

### die Verbraucherschützerin, -nen

• Frau, die die Interessen der Verbraucher schützt

### (der Verbraucher, -

• Person, die Waren kauft und benutzt)

### der Kreislauf

• hier: Bewegung des Blutes im Körper

### die Erkrankung, -en

• hier: Krankheit

### der Zuckeranteil, -e

• Menge an Zucker in einem Lebensmittel

### die Maßnahme, -n

• Handlung, um ein bestimmtes Ziel zu erreichen

### transparent

• hier: so, dass man die Zeichen versteht

### die Nährwert-Kennzeichnung, -en

• Information auf Verpackungen über den Wert von Nahrung für den Organismus (z. B. über Fett, Zucker ...)

### irreführend

• so, dass man etwas falsch verstehen kann

### ernsthaft

• hier: echt; wirklich

### gezielt

• mit einem bestimmten Ziel/Zweck

### mit einer Sondersteuer belegen

• eine spezielle, höhere Steuer verlangen für

### die Umsatzsteuer, -n

• Steuer, die man zum Preis einer Ware oder eines Services dazuzahlen muss

### überarbeiten

• noch einmal an etwas arbeiten, um es aktueller oder besser zu machen

### besteuern

• hier: Steuern verlangen für

### die SPD

• kurz für: Sozialdemokratische Partei Deutschlands

## Nein „Eine Zuckersteuer macht niemanden schlank.“

Übergewicht ist ein zentraler Risikofaktor für viele Zivilisationserkrankungen und damit eine schwierige Aufgabe für die Gesellschaft. Daran gibt es keine Zweifel. Deshalb brauchen wir effektive Maßnahmen gegen Übergewicht. Eine Zuckersteuer gehört nicht dazu. Denn die Debatte über einen einzelnen Nährstoff hilft nicht gegen Übergewicht. Dabei kann nur der Blick auf die Kalorienbilanz helfen. Die Formel ist einfach: Wer mehr isst, als er verbraucht, nimmt zu. Woher die Kalorien kommen, ist egal. Das ist wissenschaftlicher Konsens.

Deshalb ist es wichtig, dass Lebensmittel insgesamt weniger Kalorien enthalten. Leider sieht die Realität oft anders aus. Durch die Diskussion rund um Zucker haben viele Produkte zwar weniger Zucker bekommen, aber eben nicht auch weniger Kalorien. Benutzt werden statt Zucker einfach andere Nährstoffe. Manche davon haben sogar mehr Kalorien. Das ist kontraproduktiv. Denn Verbraucher denken, dass sie von diesen Produkten mehr essen können oder dadurch abnehmen.

Übrigens sprechen auch Erfahrungen aus dem Ausland nicht dafür, dass Steuern ein effektives Mittel sind. In keinem Land, in dem eine Zuckersteuer eingeführt wurde, gab es dadurch erwiesenermaßen weniger Übergewicht – auch dann, wenn Süßstoffe als Ersatz für Zucker eingesetzt wurden.

Klar ist: Eine Zuckersteuer wirkt nicht gegen Übergewicht. Die Forderung danach ist daher populistisch. Sie macht Zucker zum Sündenbock und soll von anderen Problemen ablenken. Stattdessen brauchen wir Informationskampagnen über die Kalorienbilanz und eine Kalorienzahl vorn auf den Verpackungen. So kann das Problem Übergewicht am ehesten gelöst werden.



**Günter Tissen** ist Hauptgeschäftsführer der Wirtschaftlichen Vereinigung Zucker.

### das Übergewicht

• zu viel Gewicht

### die Zivilisationserkrankung, -en

• Krankheiten, die vor allem Menschen in Industrienationen haben (z. B. Übergewicht)

### der Nährstoff, -e

• hier: eine der Substanzen, die Organismen brauchen, um zu leben und zu wachsen

### sprechen für

• hier: Argumente haben für; zeigen; beweisen

### erwiesenermaßen

• so, dass es ohne Zweifel festgestellt wurde

### Ersatz

• hier: Alternative

### der Sündenbock, -e

• hier: Aspekt, von dem man sagt, dass er allein schuld ist

### ablenken von

• nicht denken lassen an

### stattdessen

• hier: ≈ zur Lösung dieses Problems; im Gegensatz dazu

### am ehesten

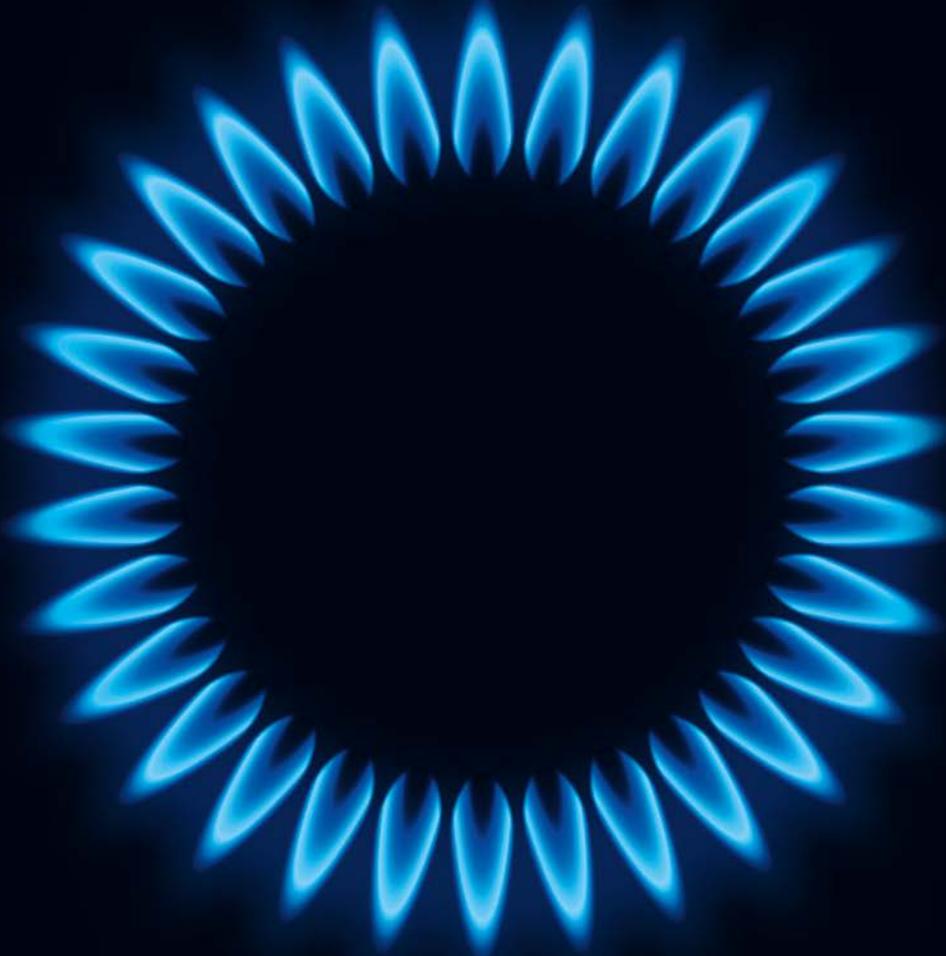
• hier: sehr wahrscheinlich; vielleicht

### der Hauptgeschäftsführer, -

• hier: Manager, der den Hauptsitz einer Organisation leitet

### die Wirtschaftliche Vereinigung Zucker

• Organisation für die Interessen der deutschen Zuckerfirmen



WIE DEUTSCHLAND FUNKTIONIERT

# Gas gibt es meistens günstiger

Fast jedes zweite Haus in Deutschland benutzt Gas für die Heizung und warmes Wasser. Die meisten Leute zahlen zu viel für diese Energie. Aber es gibt einfache Wege, Geld zu sparen.

**LEICHT PLUS**

Jedes Jahr im Herbst bekommen viele Deutsche einen Brief von ihrem Gasanbieter. Das können sehr lange Texte sein. Aber eine wirklich wichtige Information ist meistens versteckt: Ab dem nächsten Jahr wird das Gas teurer.

„Gasanbieter müssen ihre Kunden über eine Preiserhöhung informieren. Aber oft schreiben sie die Briefe so, dass man sie nicht als Preiserhöhungsschreiben erkennt“, erklärt Christina Wallraf, Expertin für Energie bei der Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen.

Das funktioniert so: Der Anbieter schreibt zum Beispiel, dass er dem

Kunden neue Angebote vorstellen will. Ganz unten im Text steht dann aber die wirklich wichtige Information: Gas wird ab dem nächsten Jahr mehr kosten. So weit lesen viele Kunden aber nicht. Aber dann müssen sie danach mehr bezahlen.

Circa 19,5 Millionen der 40,6 Millionen Wohnungen in Deutschland benutzen Erdgas. Für Wallraf ist Gas „meistens die günstigste Art zu heizen“. Circa sechs bis sieben Cent pro Kilowattstunde sind typisch. Wird das aber auch so bleiben?

Gas stößt CO<sub>2</sub> aus. Das erwärmt das Klima. Deutsche Politiker diskutieren deshalb über eine CO<sub>2</sub>-Steuer. So eine Klimasteuer macht auch diese Energieform

## der Gasanbieter, -

► Firma: Sie verkauft Gas.

## versteckt

► hier: kaum zu sehen

## die Preiserhöhung, -en

► von: Preise erhöhen = Preise höher machen

## das Schreiben, -

► hier: Brief

## erkennen als

► merken, dass es ... ist

## die Verbraucherzentrale, -n

► Organisation: Dort bekommen Verbraucher Informationen über Produkte.

## (der Verbraucher, -

► Person: Sie kauft und benutzt Waren.)

## (die Ware, -n

► hier: Sache: Man kann sie kaufen.)

## das Angebot, -e

► hier: Tarif

## das Erdgas

► Gas: Man kann damit heizen und kochen.

## die Art, -en

► hier: ≈ Weg; Methode

## ausstoßen ► hier:

≈ in die Luft abgeben

## erwärmen

► ≈ wärmer machen

teurer. Wallraf glaubt aber nicht an einen großen Unterschied: „Erdgas hat nicht so starke Emissionen wie Öl oder Kohle. Man wird diese Steuer in den nächsten Jahren als Kunde nicht wirklich fühlen.“

Der Preis für Gas setzt sich aus einem Grundpreis und einem Arbeitspreis zusammen. Der Grundpreis ist eine fixe Gebühr: Er ändert sich nicht. Anders der Arbeitspreis: Er hängt davon ab, wie viel Energie ein Kunde benutzt.

In der Realität funktioniert das aber trotzdem ein bisschen anders. Auch für den Arbeitspreis zahlen Kunden erst einmal jeden Monat die gleiche Summe. Erst am Ende des Jahres kontrolliert der Anbieter, wie viel Energie der Kunde verbraucht hat. War es mehr, als der Anbieter kalkuliert hat? Dann muss der Kunde nachzahlen. Oder war es weniger? Dann kann sich der Kunde im neuen Jahr freuen: Er bekommt Geld von seinem Gasanbieter zurück.

In Deutschland hat jeder die Möglichkeit, seinen Gasanbieter frei zu wählen. Jeder Vierte tut das aber nicht, sondern bleibt bei dem Standardanbieter seiner Region. Den hat er automatisch, wenn er nichts tut. „Der Grundversorgungstarif ist normalerweise der teuerste Tarif“, sagt Wallraf. Der erste Tipp der Verbraucherzentrale ist also: Wechseln Sie den Gasanbieter! Denn damit werden Sie viel Geld sparen.

Aber wie findet man günstige Gastarife? Die Energieexpertin empfiehlt, dafür ein Preisvergleichsportaal zu benutzen. Die wichtigsten in Deutschland sind Check24 und Verivox. „Man sollte aber auf keinen Fall die Optionen so lassen, wie sie am Anfang sind. Am besten wählt man die Stiftung-Warentest-Einstellung“, warnt Wallraf.

Denn die Portale finanzieren sich über Provisionen der Gasanbieter. Deshalb stehen an erster Stelle nicht immer die günstigsten Tarife. Aber die Portale bekommen eine Provision, wenn ein Kunde den Tarif ganz oben wählt. Mit der Stiftung-Warentest-Einstellung stehen die Angebote oben, die wirklich am besten bewertet sind. Diese Einstellungen

findet man, wenn man im Internet nach dem Portal „Gas“ und „Stiftung-Warentest-Einstellung“ sucht.

Der günstigste Tarif muss aber nicht immer der beste sein. Viele Anbieter arbeiten mit Bonussen. Das bedeutet, dass ihr Angebot im ersten Jahr sehr wenig kostet. Dafür wird es im zweiten Jahr besonders teuer – oft teurer als der Grundversorgungstarif.

Wenn ein Anbieter den Preis ändert, hat der Kunde immer ein Kündigungsrecht. Wer jeden Brief des Gasanbieters genau liest, kann also kündigen, wenn das Gas zu teuer wird.

Manche Kunden wechseln jedes Jahr ihren Anbieter und wählen einen Tarif mit einem hohen Bonus. Nach einem Jahr kündigen sie ihren Vertrag, bevor der Anbieter die Preise erhöht.

Das kostet aber sehr viel Zeit. Deshalb empfiehlt Wallraf: „Wenn jemand noch die deutsche Sprache lernt, sollte er zuerst einen Tarif ohne Bonus wählen. Dann ist es nicht so schlimm, wenn man zwei oder drei Jahre lang nicht wechselt.“

Auch sogenannte Tarifaufpasser können helfen. Das Prinzip: Eine Firma sucht für ihre Kunden günstige Angebote und wählt dann das beste aus. Jedes Jahr überprüft sie, ob es inzwischen ein besseres Angebot gibt. Das lohnt sich für beide Seiten: Denn mit Gas kann jeder sehr viel Geld sparen. Viele Tarifaufpasser verlangen dann 20 bis 30 Prozent der gesparten Summe. Andere bekommen für ihren Service eine Provision vom Gasanbieter.

„In Berlin kostet der Grundversorgungstarif 890,50 Euro pro Jahr. Man kann die Leistung aber auch für 545 Euro bekommen. Viele Menschen wissen nicht, dass es beim Gas so große Unterschiede gibt“, sagt Céline Iding vom Tarifaufpasser SwitchUp. Für sie ist das Phänomen absurd: „Viele Menschen fahren zu einer weit entfernten Tankstelle, weil sie ein paar Cent günstiger ist. Beim Gas kann man mehrere Hundert Euro sparen – aber viele tun es trotzdem nicht.“ Und das, obwohl das wirklich nicht so schwierig ist.   
Guillaume Horst

#### die Kohle, -n

- hier: Material zum Heizen

#### sich zusammensetzen aus

- hier: die Summe sein von

#### der Grundpreis, -e

- ≈ Basispreis

#### fix

- hier: so, dass man etwas nicht ändern kann

#### abhängen von

- hier: ≈ korrelieren mit

#### verbrauchen

- ≈ benutzen

#### nachzahlen

- später extra zahlen

#### der Grundversorgungstarif, -e

- Tarif von einer Firma: Sie bietet in einer Region Gas an, sodass es dort mindestens einen Gasanbieter gibt.

#### normalerweise

- ≈ meistens; das ist normal

#### Man sollte ...

- hier: Ich empfehle, dass ...

#### lassen

- hier: nichts ändern an

#### die Stiftung Warentest

- Organisation: Sie vergleicht die Preise und Qualität von Waren.

#### die Einstellung, -en

- hier: Suchoption

#### warnen

- sagen, dass man gut aufpassen soll; hier: ≈ empfehlen

#### die Provision, -en

- Geld: Man bekommt es, wenn man für einen anderen etwas verkauft/vermietet

#### bewertet sein

- hier: so, dass ein Experte/Tester sagt, ob etwas gut oder schlecht ist

#### dafür

- hier: ≈ aber

#### das Recht, -e

- hier: Garantie: Man darf kündigen.

#### bevor

- in der Zeit vorher

#### sogenannte (-r/-s)

- ≈ mit Namen

#### auswählen

- hier: unter verschiedenen Angeboten das beste wählen

#### überprüfen

- hier: kontrollieren

#### inzwischen

- hier: jetzt

#### sich lohnen

- hier: ≈ gut sein, dass man etwas macht

#### verlangen

- hier: als Bezahlung bekommen

#### die Leistung, -en

- hier: Tarif

#### weit entfernt

- ≈ weit weg

#### obwohl

- auch wenn

#### schwierig

- ↔ einfach

# GESCHENK-TIPP:



## JETZT VERSCHENKEN:

**14 HEFTE** im Jahresabo

+ **AUDIO-TRAINER**  
als Download gratis

## EINFACH BESSER DEUTSCH:

Machen Sie Ihren Liebsten eine Freude und verschenken Sie Deutsch perfekt zu Weihnachten im Abo.

► **FÜR 110,60 € IM JAHRESABO:**

**14 X DEUTSCH PERFEKT + AUDIO-TRAINER ALS DOWNLOAD GRATIS**

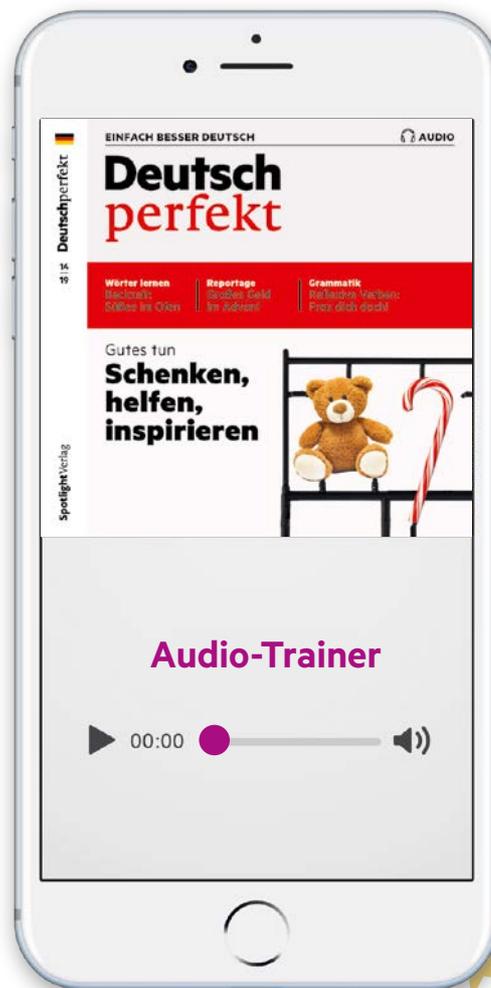
Der Belieferungsstart des Geschenk-Abos ist im Januar und endet nach 14 Heften automatisch.

# DEUTSCH IM ABO.

**Perfekt zu Weihnachten:** Verschenken Sie Deutsch perfekt im Jahresabo mit 6 Monaten Audio-Download gratis dazu.



Zusätzlich verschenken Sie zum Jahresabo 7 Mal (6 Monate) den Audio-Trainer als Download gratis im Wert von 69,30 €.



**Spotlight** Verlag

► **GLEICH ONLINE BESTELLEN UNTER:**

**DEUTSCH-PERFEKT.COM/XMASAUDIO**

Oder telefonisch +49 (0) 89/121 407 10 mit der Bestell-Nr. Print: 1900335 | Digital: 1900336



# Deutsch in kurzer Zeit

Wenige Stunden pro Woche Kurs  
und ein paar Hausaufgaben:

So lernen viele Menschen Deutsch, wenn  
sie Beruf und Familie haben.

Oft ist das zu wenig. Wie geht es  
trotzdem, wenn man jeden Tag nur ein  
paar Minuten Zeit hat?

**V**or sechs Jahren zog Elzbieta Bezusko nach Deutschland um. Die Polin sprach kein Deutsch, aber sie nahm einen Job als Küchenhilfe in Garmisch-Partenkirchen (Bayern) an. In Deutschland gefiel es ihr gut. Sie beschloss, zu bleiben. Bezusko arbeitete als Putzhilfe, später als Verkäuferin. Dabei zog sie eine Tochter und einen Sohn groß – und nebenbei lernte sie Deutsch.

Wer heute mit der 35-jährigen spricht, bemerkt noch ihren polnischen Akzent. Manchmal macht sie auch noch kleine Fehler bei der Grammatik oder findet ein Wort nicht. Trotzdem ist klar: Bezusko spricht sehr gut Deutsch. Wie hat sie es geschafft, die Sprache trotz Job und Familie so gut zu lernen? „Besonders wichtig war für mich der Wille“, erklärt sie. „Ich hatte mir persönlich vorgenommen: Ich will die Sprache gut lernen, auch wenn ich dafür kaum Zeit habe. Das hat dann auch funktioniert.“

Für Bezusko war also Motivation ein entscheidender Faktor. Aber mit Willen allein erreicht nicht jeder dieses Ziel. Vor allem dann, wenn man neben Job, Familie und Freunden wenig Zeit dafür hat. Für viele stellt sich deshalb die Frage: Wie lerne ich Deutsch, wenn mein Alltag so voll ist, dass ich fast keine ruhige Minute habe?

### Methoden und Ziele

Eine Lernmethode, die für alle Deutschlernenden funktioniert, gibt es leider nicht. Dafür sind Menschen einfach zu verschieden. Manche lernen eine Sprache am besten, indem sie viel sprechen. Andere müssen systematisch Grammatik und Vokabeln pauken und sich alles aufschreiben. Und wieder andere haben es am leichtesten, wenn sie die Sprache oft hören. Jeder, der Deutsch lernen möchte, muss sich also fragen: Welcher Lerntyp bin ich? „Denn danach richtet es sich, wie man eine Sprache gut lernt“, sagt Britta Hufeisen, Leiterin des Sprachzentrums der Technischen Hochschule Darmstadt. Fast niemand gehört aber zu einem einzigen Lerntyp:

Fast jeder Mensch ist eine Mischung aus verschiedenen Typen.

Der Lerner muss auch definieren, warum er die Sprache lernen will. „Wenn mein Ziel ist, in der Geschäftswelt zurechtzukommen, habe ich völlig andere Bedürfnisse, als wenn ich aus Spaß die Sprache lerne“, erklärt Hufeisen. Wer also wegen eines deutschsprachigen Partners die Sprache lernt, muss typische Berufssituationen nicht auf Deutsch meistern: Er muss in der Sprache weder eine Präsentation halten noch einen Bewerbungsbrief schreiben.

Ein Deutschlernender sollte sich konkrete Ziele setzen, zum Beispiel: „Ich möchte an einem Meeting auf Deutsch teilnehmen und dann in dieser Sprache auch eine Frage stellen.“ Dann weiß er, ob und wann er dieses Ziel erreicht hat – solche positiven Erlebnisse sind beim Lernen sehr wichtig. Wer ohne wirklichen Plan übt, wird bald frustriert sein und keine Lust mehr haben, die Sprache zu lernen. Viel besser ist es, sich mit einem Thema nach dem anderen zu beschäftigen und selbst zu sehen, welche Fortschritte man macht.

### Die Lernzeit gut organisieren

Wenn Sie wenig Zeit haben, die deutsche Sprache zu lernen, sollten Sie die dafür zur Verfügung stehenden Minuten und Stunden gut nutzen. Dabei ist zuerst wichtig: Legen Sie Ihre Deutschlernzeit nicht zusammenhängend auf einen Tag. Verteilen Sie sie lieber über die ganze Woche. Wenn Sie pro Woche zum Beispiel ungefähr dreieinhalb Stunden Zeit haben, dann sollten Sie diese Lernzeit nicht einfach nur auf den Sonntag legen. Viel besser ist es, jeden Tag eine halbe Stunde lang zu üben. „Das ist zeitlich genau das Gleiche, aber es ist viel nachhaltiger“, erklärt Hufeisen.

Eine Sprache lernt man nämlich nicht nur, man vergisst sie auch. Und wer nur jeden Sonntag sein Deutsch auffrischt, der wird nach einer Woche vieles nicht mehr wissen. Außerdem ist das Lernen so weniger anstrengend. Denn nach drei

#### annehmen

- akzeptieren

#### beschließen

- hier: entscheiden

#### dabei

- hier: gleichzeitig

#### großziehen

- hier: sich um ein Kind kümmern, bis es erwachsen ist

#### nebenbei

- hier: neben anderen Dingen; außerdem

#### bemerkn

- hier: hören; merken

#### es schaffen

- hier: mit Erfolg machen; Erfolg haben bei

#### der Wille

- von: wollen; hier: Motivation

#### sich vornehmen

- planen, ... ganz sicher zu realisieren

#### entscheidend

- hier: sehr wichtig

#### allein

- hier: nur

#### Dafür ...

- hier: Als Erklärung dafür ...

#### einfach

- hier: ≈ Das ist so. Man kann es nicht ändern.

#### indem

- ≈ dadurch, dass..

#### pauken

-  intensiv lernen

#### sich richten nach

- hier: abhängen von

#### die Technische Hochschule, -n

- hier: Universität für eine Ausbildung im technischen Sektor

#### gehören zu

- hier: Teil einer Gruppe sein

#### definieren

- hier: ≈ mit sich selbst vereinbaren

#### die Geschäftswelt

- hier: ≈ alle Dinge, die mit dem Beruf und wirtschaftlichen Aktivitäten eine Verbindung haben

#### völlig

- ganz

#### das Bedürfnis, -se

- etwas, das man braucht

#### meistern

- eine schwierige Aufgabe mit Erfolg machen

#### eine Präsentation halten

- vor Publikum eine Präsentation machen / etwas vorstellen

#### sollte

- hier: es wäre gut, wenn ...

#### sich Ziele setzen

- ≈ Ziele wählen, die man erreichen möchte

#### das Erlebnis, -se

- von: erleben = die Erfahrung machen

#### frustriert

- hier: enttäuscht; traurig

#### zur Verfügung stehen

- da sein

#### nutzen

- hier: benutzen, um ein Ziel zu erreichen

#### zusammenhängend

- hier: ohne Pause

#### über die Woche verteilen

- hier: ≈ für verschiedene Tage der Woche planen

#### nachhaltig

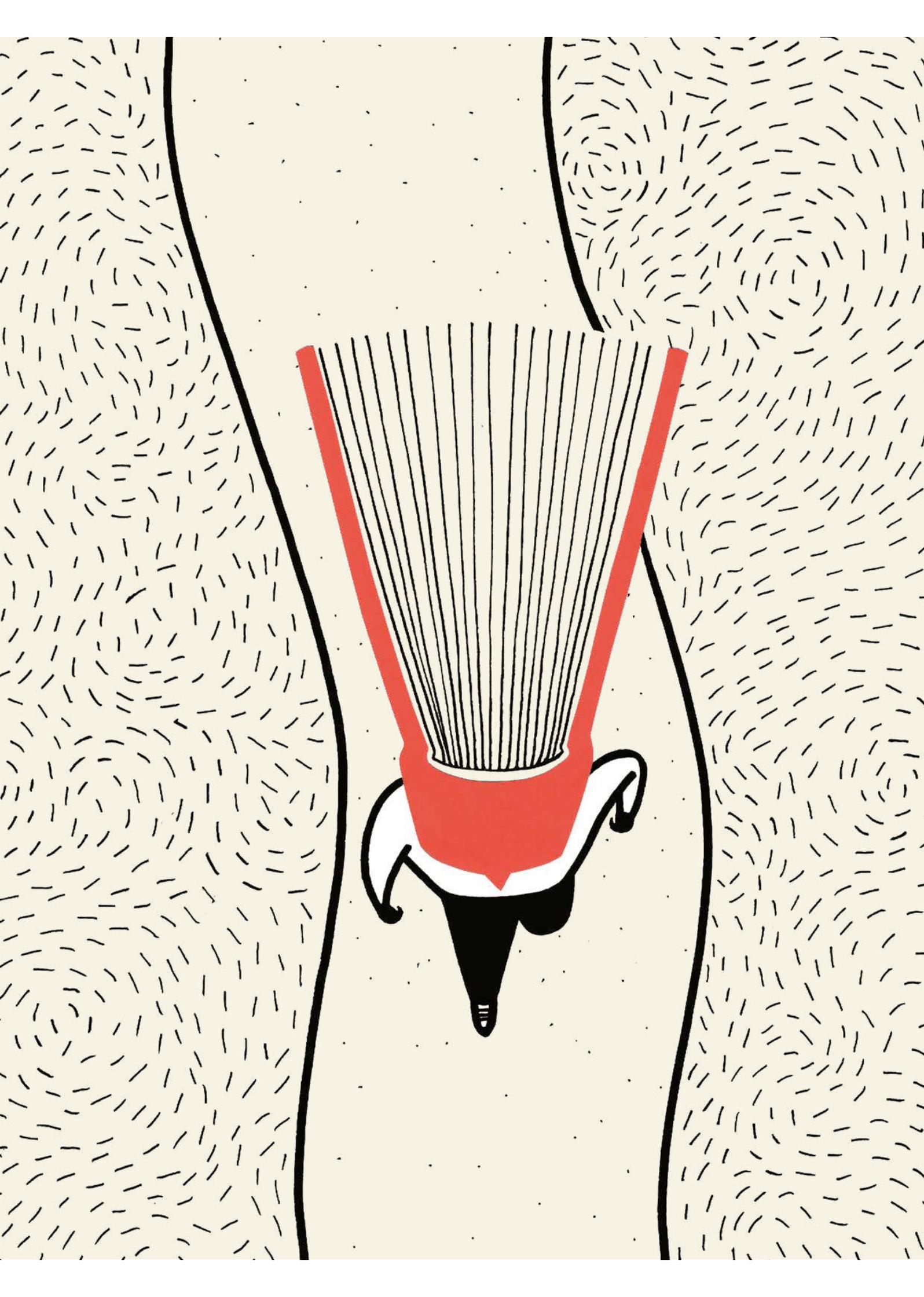
- so, dass es einen langen und intensiven Effekt hat

#### auffrischen

- hier: so lernen, dass man etwas für kurze Zeit kann

#### am Stück

-  ohne Pause



Stunden am Stück ist jeder Lernende sehr müde und wird die Lust bald verlieren. Jeden Tag eine halbe Stunde ist nicht besonders anstrengend. Deshalb ist es auch leichter, sich dafür zu motivieren. Es muss keine halbe Stunde sein: Auch wer nur zehn Minuten am Tag hat, tut viel für sein Deutsch, wenn er diese Zeit nutzt, um zu üben.

Die Deutschübungen sollten auch nicht immer zur gleichen Zeit und am gleichen Ort stattfinden. Denn auch das führt dazu, dass sie schneller langweilig werden. Lernen Sie also mal am Schreibtisch, mal im Schlafzimmer, mal auf dem Sofa. Es muss aber gar nicht immer in der eigenen Wohnung sein: Bei schönem Wetter bietet sich ein Park oder ein Café mit Terrasse an. Und wenn es regnet, sind Bibliotheken gute Orte zum Lernen.

### Den eigenen Weg finden

Neben diesen abstrakten Empfehlungen gibt es auch konkrete Tipps, die Deutschlernenden helfen können. Auch hier gilt aber: Verschiedene Lerntypen finden verschiedene Tricks hilfreich. Jeder Lerner muss also selbst herausfinden, welche Empfehlungen für ihn funktionieren. „Man muss ausprobieren, was guttut und was Spaß macht“, sagt Hufeisen. Die verschiedenen Tipps lassen sich in vier Kategorien aufteilen: Schreiben, Lesen, Hören und Sprechen.

### Schreiben

Für sein Master-Studium zog Elia Ghosn nach Leipzig um. Die Kurse an der Universität waren zwar auf Englisch, trotzdem wollte der Libanese Deutsch lernen. In seiner Freizeit übte Ghosn also möglichst viel. „Ich habe Karteikarten benutzt: Auf eine Seite habe ich das



englische Wort geschrieben, auf die andere das deutsche“, erzählt er. „Immer, wenn ich Bus oder Bahn gefahren bin, habe ich mit ihnen geübt.“ Diese Methode hat auch Elzbieta Bezuszkó benutzt. „Ich hatte immer 20 bis 30 Karten dabei und habe mit ihnen in der S-Bahn gelernt.“ Auch von den Verspätungen der Bahn konnte die Polin profitieren: „Wenn mein Zug zu spät kam, habe ich immer am Bahnhof gesessen und Deutsch gemacht.“

**Schreibtisch,  
Schlafzimmer,  
Sofa – wer  
oft den Ort  
wechselt, lernt  
besser.**

Deutschlernende sollten darüber nachdenken, in welchen Situationen in ihrem Alltag sie tatsächlich schreiben. Immer dann, wenn das nicht besonders relevant ist, sollten Lernende nicht mehr in ihrer Muttersprache, sondern auf Deutsch schreiben. Sie könnten zum Beispiel Einkaufszettel oder To-do-Listen auf Deutsch verfassen. „Solche Kleinigkeiten können helfen“, sagt Hufeisen.

Wenn Sie jemandem, der Deutsch spricht, eine Handynachricht schreiben, sollten Sie diese auch auf Deutsch verfassen. Das ist normalerweise besonders einfach, weil das Handy automatisch Wörter vorschlägt. „Dann kann ich schauen, welche Wörter passen. Manchmal weiß ich

#### sich motivieren für

- hier: ≈ sich selbst Lust machen, ... zu tun

#### dazu führen, dass ...

- hier: ≈ machen, dass

#### sich anbieten

- hier: eine gute Idee sein

#### gelten

- hier: ≈ richtig sein

#### hilfreich

- so, dass es hilft

#### herausfinden

- hier: durch Erfahrung lernen; für sich entdecken

#### guttun

- hier: einen positiven Effekt haben

#### möglichst viel

- so viel wie möglich

#### die Karteikarte, -n

- Karte aus stabilem Papier mit speziellen Informationen

#### profitieren von

- Vorteile haben durch

#### die To-do-Liste, -n

- Liste mit Dingen, die man erledigen muss/will

#### verfassen

- ≈ schreiben

#### solche

- hier: diese

#### die Kleinigkeit, -en

- hier: kleine Sache, die nicht viel Arbeit macht

#### konjugieren

- ≈ ein Verb in seinen grammatischen Formen ändern

### Das Internet als Lernhilfe

Durch das Internet ist es heute so einfach wie noch nie, eine neue Sprache zu lernen. „Ich finde, weil es heute das Internet gibt, hat niemand mehr eine gute Ausrede, warum er eine Sprache nicht lernt“, sagt die Sprachexpertin Lýdia Machová. Online gibt es kostenlose Übungen, Podcasts, Artikel, Apps und sogar Bücher. Mit Smartphones ist es heute einfach, diese Ressourcen auch unterwegs zu nutzen. So hat die Polin Elzbieta Bezusko oft die Sprachlern-App Memrise benutzt. „Im Wartezimmer beim Arzt oder im Bett vor dem Einschlafen: Ich habe immer mit dieser App geübt“, sagt sie. Auch wer deutsche Musik hören möchte, kann das heute ganz einfach mit Apps wie Spotify oder auf YouTube machen. YouTube ist generell eine gute Quelle, um die deutsche Sprache zu hören: Es gibt viele deutsche YouTuber. Und manche davon haben sich auf das Erklären der deutschen Sprache spezialisiert. Elia Ghosn hat auf YouTube die Serie „Extra“ angeschaut. Die wurde Anfang der 2000er-Jahre für Menschen geschrieben, die nicht so gut Deutsch sprechen. „Sie sprechen sehr langsam und artikulieren sehr deutlich. Es ist eigentlich ziemlich dumm – so dumm, dass du es lustig findest. Ich habe es immer in der Mittagspause geschaut“, erzählt der Libanese.

Durch Streaming-Plattformen kann man heute auf der ganzen Welt auch normale Serien in deutscher Sprache sehen – mit und ohne Untertitel. Der Ukrainer Rolan Burykin nutzt Netflix, um deutsche Filme und Serien anzuschauen. „Es gibt auf Netflix sehr viel, das man auf Deutsch sehen kann. Das hilft mir wirklich sehr“, sagt er. Trotzdem: Nur mit dem Internet zu lernen ist schwierig. Aber das World Wide Web kann auf jeden Fall eine große Hilfe sein.

#### die Ausrede, -n

→ ≈ Entschuldigung, dass man etwas nicht machen will/kann

#### sogar

→ ≈ auch

#### nutzen

→ ≈ benutzen

#### So

→ hier: Zum Beispiel...

#### generell

→ hier: immer

#### die Quelle, -n

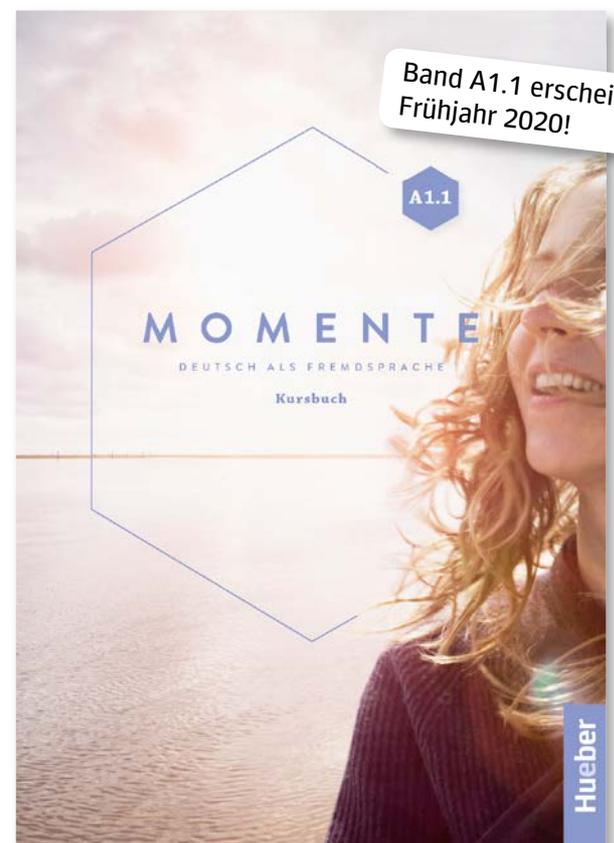
→ hier: Medium oder Person, von der man etwas bekommt

#### die Untertitel Pl.

→ Textzeilen zum Film in der Originalsprache oder als Übersetzung

# Zukunft Sprache: Die neue Lehrwerks- generation kommt!

Lernen verändert sich.  
Wie verändert sich Unterrichten?  
Jetzt informieren:  
[go.hueber.de/zukunft-sprachen](http://go.hueber.de/zukunft-sprachen)



Entdecken Sie drei neue Deutschlehrwerke!  
Zum Beispiel **Momente**: Unser neues Lehrwerk für  
Erwachsene und Jugendliche ab 16 Jahren.

Hueber Verlag  
Bauburgerstr. 30  
80992 München  
Deutschland

Tel.: +49 (0) 89 9602-9603  
Fax: +49 (0) 89 9602-286  
E-Mail: kundenservice@hueber.de  
[www.hueber.de](http://www.hueber.de)

**Hueber**

nicht, wie man ein Wort schreibt oder konjugiert. Dann hilft das“, sagt Bezuszkó. Die Polin weiß aber: Dabei lernt man nicht so viel, wie wenn man einen Satz ohne die Hilfe eines Handyprogramms verfasst. „Ich lerne mehr, wenn ich alle Wörter und den ganzen Satz selbst schreibe. Wenn man ein bisschen Zeit hat, sollte man also ignorieren, was das Handy vorschlägt“, findet Bezuszkó.

### Lesen

Deutsche Lektüre zu finden, ist vielleicht die einfachste Aufgabe, wenn man wenig Zeit hat. Auf dem Weg zur Arbeit, vor dem Einschlafen oder in der Mittagspause – es gibt immer wieder Möglichkeiten, zwischendurch etwas zu lesen. Egal, ob Sie eine Zeitschrift abonnieren, ein Buch online bestellen oder eine Webseite auf Ihrem Handy lesen: Wenn Sie sich immer wieder kurz die Zeit nehmen, etwas auf Deutsch zu lesen, wird Ihnen das beim Lernen helfen.

„Wenn ein Lerner an einem Bahnhof ist, sollte er immer in eine Buchhandlung gehen und schauen, ob es deutsche Zeitungen, Zeitschriften oder Bücher gibt“, sagt Hufeisen. Das kann natürlich **Deutsch perfekt** sein. Aber auch mit anderen Magazinen lässt sich Deutsch lernen, besonders wenn Sie das Thema einer Zeitschrift interessiert. Ein Beispiel: Wenn Sie in Ihrer Muttersprache gern über historische Themen lesen, dann kaufen Sie doch ein Magazin oder ein Buch, das sich mit Geschichte beschäftigt.

Wenn Lernende in Deutschland sind, müssen sie auch nicht unbedingt etwas kaufen, um auf Deutsch zu lesen. Denn fast alle Texte in der Öffentlichkeit sind auf Deutsch. „Wenn ich auf einem Plakat einen Spruch sehe, versuche ich immer, ihn zu verstehen“, erzählt Bezuszkó. „Oder ich frage jemanden neben mir, wenn ich ihn nicht verstehe.“

### Hören

Podcasts und Hörbücher sind in den letzten Jahren immer populärer geworden. Experten sehen für diesen Erfolg

einen wichtigen Grund: Man kann sich Audio-Dateien anhören, während man etwas anderes macht. Während Sie Ihre Wohnung putzen, das Geschirr spülen, die Wäsche aufhängen oder im Auto sitzen, können Sie auch einem deutschen Podcast zuhören (oder **Deutsch perfekt Audio**). Lesen und Schreiben geht in so einer Situation kaum. Wer wenig Zeit zum Deutschlernen hat, sollte also auf jeden Fall deutsche Hörbücher und Podcasts hören. Eine gute Idee ist auch, auf Deutsch Radio zu hören. Auch wer nicht in Deutschland lebt, findet deutsche Radiosender ohne Probleme im Internet.

Außerdem kann Musik helfen, die Sprache schneller zu verstehen. „Ich höre gern deutsche Musik“, sagt auch Elia Ghosn. „So gewöhne ich mich daran, zu verstehen, wie Menschen sprechen.“ Der Libanese hatte nämlich oft Probleme, auf Deutsch zu diskutieren. Und das, obwohl er die geschriebene Sprache eigentlich gut verstanden hat. „Ich mag Indie-Musik. Also habe ich angefangen, deutsche Indie-Musik zu hören. Sie ist gar nicht schlecht. Und jetzt verstehe ich Deutsch besser als davor“, erzählt der Libanese.

### Sprechen

Die größte Herausforderung beim Lernen einer neuen Sprache ist für viele das Sprechen. Viele Lernende kennen das: Man hat viel geübt, im Sprachkurs oder zu Hause ist es kein großes Problem, deutsche Sätze zu formulieren – aber wenn man dann vor einem Muttersprachler steht, kommt plötzlich kein logischer Satz mehr heraus. Auch Mijke Boesten hatte dieses Problem, als sie nach Deutschland kam. „Ich habe also meine Kollegen gebeten, mit mir Deutsch zu sprechen. Und mich zu korrigieren, wenn ich Fehler mache. Sonst hätte ich die Sprache nie richtig gelernt“, erzählt die Niederländerin.

Dass Deutschlernende Muttersprachlern sagen, dass sie gern Deutsch mit ihnen sprechen möchten, findet auch Hufeisen sehr wichtig. „Wir Deutschen können in solchen Situationen ein

#### die Lektüre, -n

• hier: ≈ alle Bücher oder Zeitschriften, die man liest

#### abonnieren

• eine Zeitung oder Zeitschrift für längere Zeit bestellen

#### das Magazin, -e

• hier: Zeitschrift

#### nicht unbedingt

• ≈ wahrscheinlich nicht

#### die Öffentlichkeit

• hier: ≈ auf der Straße; für alle zu sehen

#### der Spruch, -e

• hier: ≈ Satz, z. B. auf einem Plakat mit Werbung

#### das Hörbuch, -er

• Buchtext, der auf CD gesprochen wurde

#### sich anhören

• konzentriert zuhören

#### aufhängen

• hier: ≈ zum Trocknen hängen

#### der Radiosender, -

• Station, die Radiosendungen macht; hier: Programm einer Radiostation

#### sich gewöhnen an

• hier: etwas oft hören, bis man es normal findet und gut versteht

#### die Herausforderung, -en

• hier: schwierige Sache, die man auf jeden Fall können möchte

#### der Muttersprachler, -

• hier: Person, deren Muttersprache Deutsch ist

#### herauskommen

• hier: ≈ aus dem Mund kommen

**Wer immer wieder kurz etwas auf Deutsch liest, macht schnell Fortschritte.**

Jetzt neu: das Sonderheft von Deutsch perfekt

# DEUTSCH FÜR DEN BERUF

Alles, was Sie wissen müssen für Ihren Job in Deutschland

Jetzt  
**bestellen** und  
**ohne Versandkosten**  
**geliefert**  
**bekommen!**

Auf mehr als 140 Seiten hat das Team von Deutsch perfekt alles gesammelt, was für ausländische Arbeitnehmer in Deutschland wichtig ist. 35 Servicethemen für Beruf und Karriere – von Jobsuche über die Frage „Du oder Sie?“ und Telefonieren im Beruf bis zum Thema Arbeitszeugnis. Außerdem: Wie wird mein ausländisches Zeugnis akzeptiert? Und wie ist das mit der Arbeitskultur: Sind die Deutschen wirklich immer fleißig? Wir sagen es Ihnen!

Sonderheft mit 148 Seiten  
12,90 € (D) / 14,50 € (A) / Artikel-Nr. 188 03 49 / ohne  
Versandkosten nur für Kunden in Deutschland



► GLEICH OHNE VERSANDKOSTEN BESTELLEN UNTER:

**DEUTSCH-PERFEKT.COM/SPEZIAL**

**Spotlight Verlag**

Oder telefonisch unter +49 (0) 89/95 46 99 55 mit der Artikel-Nr. 188 03 49

bisschen egoistisch sein. Wenn wir hören, dass jemand nicht so gut Deutsch kann, sprechen wir einfach Englisch. Weil wir nicht warten wollen, bis die Person den Satz geformt hat und weil wir unser Englisch trainieren wollen. Da ist es wichtig, dass die Lerner sagen: „Nein, wir sind hier in Deutschland. Bitte redet Deutsch mit mir“, sagt die Sprachwissenschaftlerin. Und dann darf man als Lernender keine Angst davor haben, Fehler zu machen. Denn oft ist es nur wegen dieser Angst, dass Lerner kein oder nur wenig Deutsch sprechen.

### Deutsch lernen – leicht gemacht?

Trotz aller Tipps und Tricks: Es wird nie möglich sein, eine Sprache zu lernen, ohne sich anzustrengen und Zeit zu investieren. „Diese Forderung, dass Deutsch bitte einfach sein soll, ist einfach schräg. Niemand würde sagen, dass Mathematik oder Physik einfach zu lernen sein müssen. Sprachen lernt man nur, indem man sich damit beschäftigt“, sagt Sprachwissenschaftlerin Hufeisen. Die Empfehlungen in diesem Text können das Lernen der Sprache einfacher machen. Einfach wird sie aber nicht unbedingt.

#### die Sprachwissenschaftlerin, -nen

► Frau, die Sprache systematisch untersucht

#### sich anstrengen

► viel tun, damit man ein Ziel erreicht

#### die Forderung, -en

► von: fordern = sagen, was man haben will

#### schräg

► hier:  seltsam; unsinnig

#### Immer weitermachen

#### weitere

► hier: andere

#### entwickeln

► hier: sich überlegen

#### vorgehen

► hier: planen und dann machen

#### befolgen

► ≈ sich orientieren an

#### sich anhören

► konzentriert zuhören

#### nebenbei

► hier: neben anderen Dingen

#### aufgeben

► hier: aufhören; nicht beenden

#### Sie müssten...

► hier: es ist wichtig, dass ...

### „Immer weitermachen“

Wenn jemand weiß, wie man mit wenig Zeit eine Sprache lernt, dann ist das Lýdia Machová (30). Die Slowakin hat Deutsch und acht weitere Sprachen gelernt. Als Sprachmentorin hat sie eine Methode entwickelt: Diese soll jedem helfen, Sprachen zu lernen.

#### Frau Machová, wann haben Sie gemerkt, dass Sie ein Talent für Sprachen haben?

Mit 19 habe ich zum ersten Mal eine Sprache allein gelernt: Spanisch. Nach einem halben Jahr konnte ich die Sprache schon gut, nach eineinhalb sehr gut. Also habe ich mir gedacht: Ich sollte es mit einer anderen Sprache versuchen. Dann habe ich Polnisch gelernt. Mit jeder Sprache wird es dann einfacher.

#### Wie gehen Sie vor, wenn sie eine neue Sprache lernen?

Ich befolge immer diese vier Prinzipien: Sprachenlernen muss Spaß machen. Es kostet Zeit. Es braucht effektive Methoden. Und man muss ein klares Lernsystem haben.

#### Was meinen Sie mit „klarem Lernsystem“?

Sich eine Zeit lang nur auf einen Aspekt der Sprache zu konzentrieren, zum Beispiel. Sie könnten sagen: In



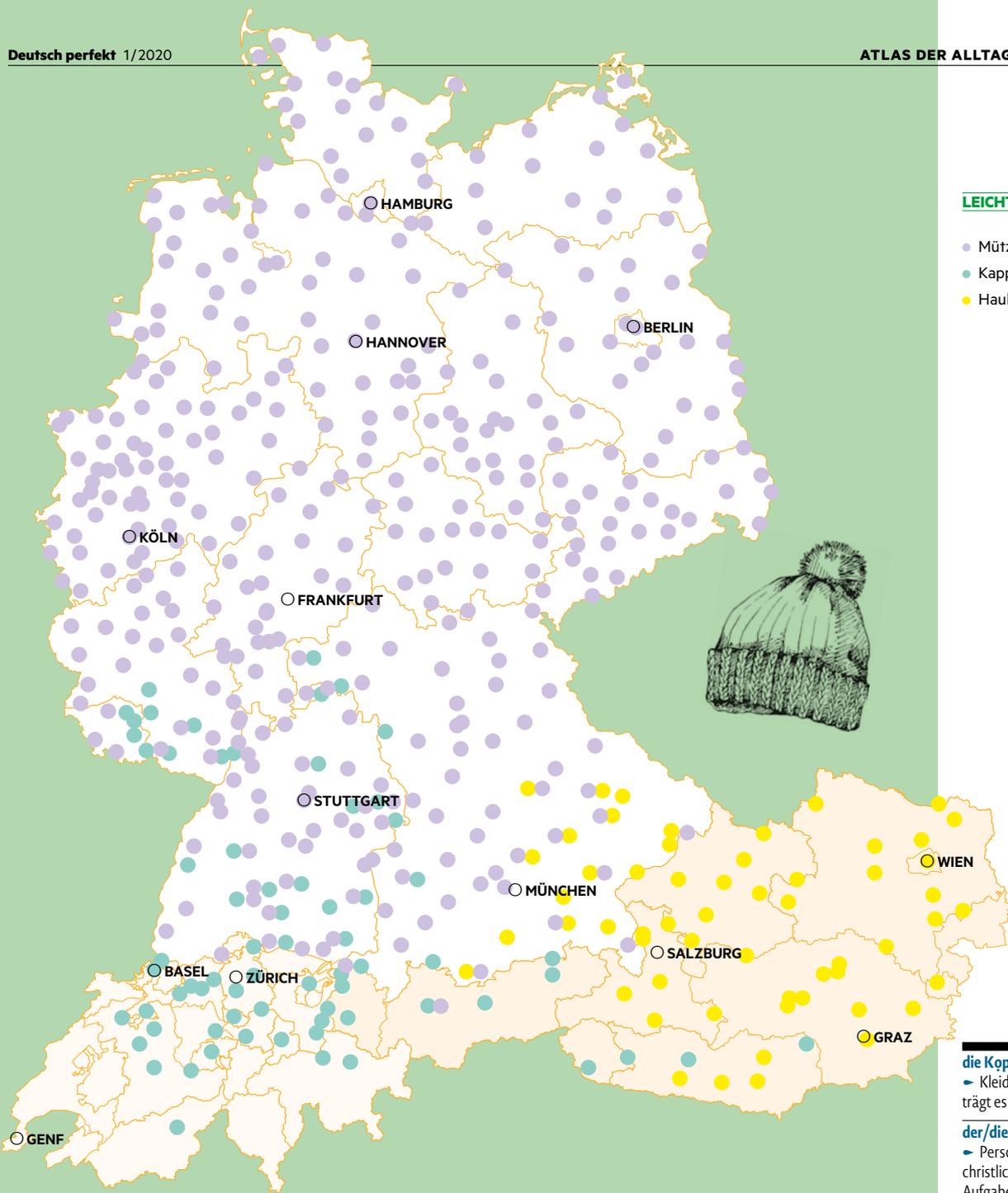
Lýdia Machová lernt pro Jahr eine neue Sprache. Mit Deutsch hat sie schon in der Schule angefangen.

den nächsten zwei Monaten möchte ich Deutsch besser lesen können. Dann sollten sie in dieser Zeit jeden Tag eine Stunde deutsche Texte lesen. Was sollen Lernende machen, wenn sie nicht jeden Tag eine Stunde Zeit haben? Schon 20 Minuten am Tag sind sehr gut. Viel besser als zwei Kurse pro

Woche. Man sollte jeden Tag wenigstens ein bisschen üben. Ich empfehle normalerweise, dass die Lerner sich etwas anhören. Heute gibt es viele tolle Podcasts, die einfach zu finden sind. Es ist meistens nicht sehr kompliziert, eine halbe Stunde pro Tag zu finden, um sich nebenbei etwas anzuhören. Auch eine Zeitschrift oder kleine Bücher sind eine gute Idee – jeden Tag ein paar Seiten lesen, dann hat man immer Kontakt zur Sprache.

#### Wie haben Sie Deutsch gelernt?

In der Schule, aber damals habe ich die Sprache nicht gemocht. Später habe ich Deutsch aber im Studium gebraucht. Deshalb habe ich begonnen, jeden Tag eine halbe Stunde deutsches Fernsehen zu schauen. Am Anfang habe ich nicht viel verstanden, aber es wurde immer besser. Man darf beim Sprachenlernen einfach nicht aufgeben. Viele Leute sehen auf Deutsch fern, merken, dass sie nicht viel verstehen und hören wieder auf. Aber sie müssten weitermachen. Denn dann würden sie merken, dass sie immer mehr verstehen. Ich glaube, so lernt man eine Sprache am besten: immer weitermachen und nicht aufgeben.



**LEICHT**

- Mütze
- Kappe / Kopp
- Haube / Haubn

Illustration: azurefores/Stock.com; Quelle: Atlas zur deutschen Alltagssprache (Elspaß/Möller)

**Wo spricht man wie?  
Wärme für den Kopf**

Die kalte Jahreszeit ist da: Sie ziehen warme Kleidung an, wenn Sie aus dem Haus gehen. Eine Sache darf dann meistens nicht fehlen: die Mütze. So heißt die meistens warme Kopfbedeckung in Deutschland. Das Wort kommt aus dem Lateinischen. Geistliche tragen eine almucia. Sie sieht aus wie ein Mantel und liegt auf Kopf und Schultern. Auch die niederländische muts und die schwedische mössa kommen von diesem lateinischen Wort.

Wenn Sie aber in der Schweiz von einer Mütze sprechen, wird man Sie vielleicht nicht verstehen. Die Schweizer sagen zu der Kopfbedeckung

im Winter nämlich lieber Kappe. Auch im deutschen Südwesten heißt die Mütze manchmal so. Meistens ist mit diesem Wort in Deutschland aber ein Hut mit kleinem Schirm gemeint. Man trägt ihn oft beim Baseball oder beim Tennis (siehe Deutsch perfekt 8/2019).

Wieder anders ist es in Österreich: Dort heißt die Mütze oft Haube. Das Wort ist auch im Südosten von Bayern bekannt. Es kann aber auch für eine andere Kopfbedeckung stehen: ein Helm von Soldaten oder die Mütze eines katholischen Geistlichen. Auch ein Hut, den früher verheiratete Frauen oft getragen haben, heißt so. Deshalb bedeutet der Ausdruck unter die Haube kommen, dass jemand heiratet.

**die Kopfbedeckung, -en**  
 ► Kleidungsstück: Man trägt es auf dem Kopf.

**der/die Geistliche, -n**  
 ► Person: Sie hat in einer christlichen Kirche religiöse Aufgaben.

**die Schulter, -n**  
 ► Körperteil zwischen Hals und Arm

**der Hut, -e**  
 ► Kleidungsstück: Es ist stabil, und man trägt es auf dem Kopf.

**stehen für**  
 ► hier: bedeuten

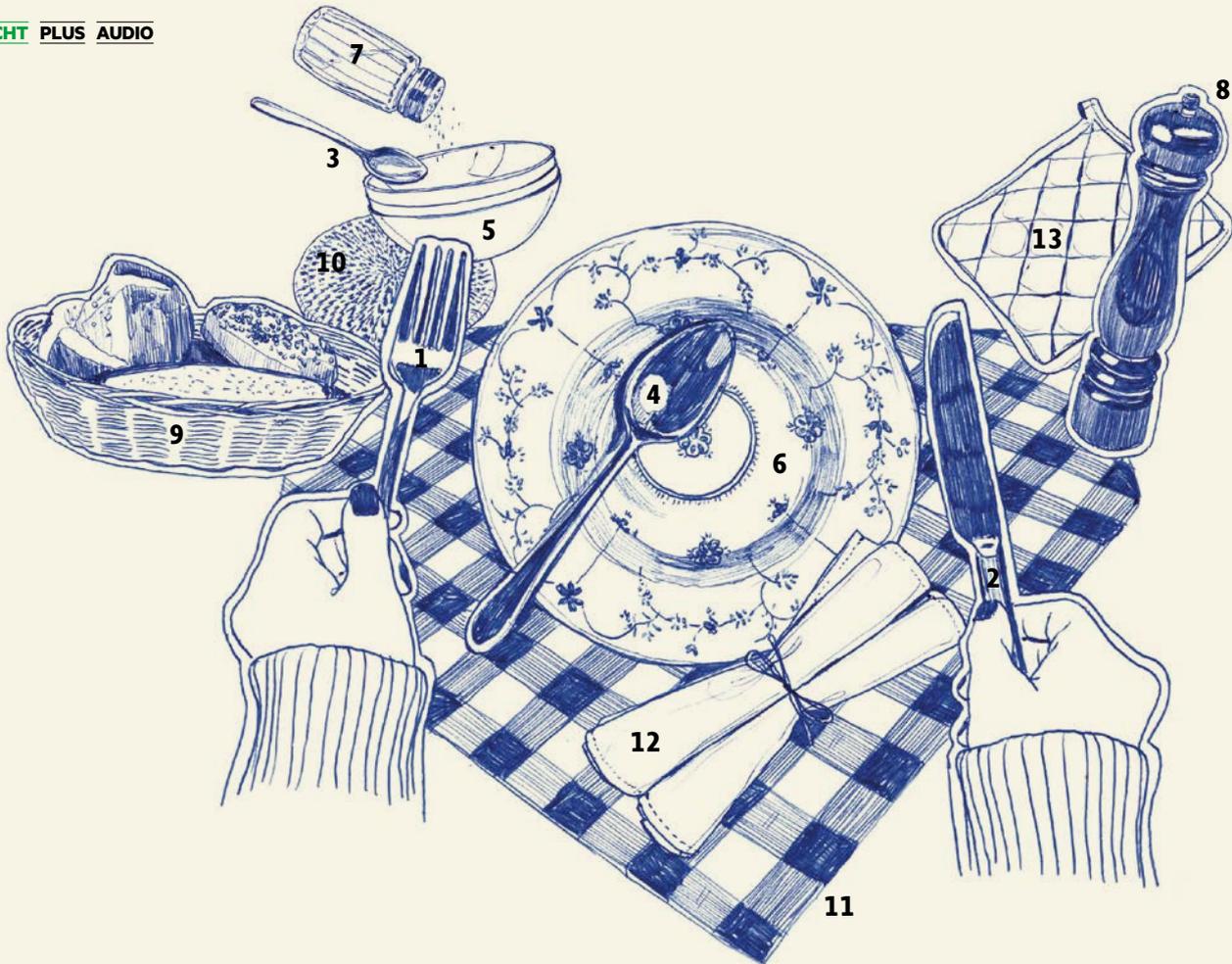
**der Helm, -e**  
 ► spezielles Kleidungsstück aus hartem Plastik: Es soll helfen, dass man sich nicht den Kopf verletzt.

**der Soldat, -en**  
 ► Person: = Sie ist bei der Armee.

**der Ausdruck, -e**  
 ► hier: = Worte

# Beim Abendessen

LEICHT PLUS AUDIO



1 die Gabel, -n

4 der Esslöffel, -

6 der Suppenteller, -  
(auch: der tiefe Teller, -)

8 die Pfeffermühle, -n  
(auch: der Pfeffer)

10 der Untersetzer, -

12 die Serviette, -n

2 das Messer, -

5 die Schüssel, -n

7 der Salzstreuer, -  
(auch: das Salz)

9 der Brotkorb, -e

11 die Tischdecke, -n

13 der Topflappen, -

3 der Teelöffel, -

1. Abendessen L

Was passt? → Setzen Sie ein!

tiefen Teller – Untersetzer – Serviette – Topflappen – Schüssel – Topf – Gabeln

1. Heute gibt es Nudeln. Laura hat einen ..... voll Spaghetti gemacht.
2. Sie hält den Topf mit zwei ..... und stellt ihn dann auf einen ..... auf den Tisch.
3. Lukas hat schon für jeden einen ..... auf den Tisch gestellt.
4. Jetzt bringt er noch ..... und Löffel.
5. Mia hat einen Salat gemacht. Sie stellt die ..... auf den Tisch.
6. Laura bringt noch für jeden eine ..... Dann beginnen alle, zu essen.

2. Beim Essen S

Was passt? → Verbinden Sie!

- |                          |                           |
|--------------------------|---------------------------|
| 1. Reichst du            | A etwas Wasser?           |
| 2. Kann ich bitte        | B mir bitte mal das Salz? |
| 3. Möchtest du noch      | C noch Kartoffeln!        |
| 4. Darf ich dir noch ein | D Stück Braten geben?     |
| 5. Nimm dir doch bitte   | E auf ein Dessert?        |
| 6. Hast du Lust          | F den Pfeffer haben?      |

Lösungen: \_\_\_\_\_

1. Topf  
2. Topflappen, Untersetzer  
3. tiefen Teller  
4. Gabeln  
5. Schüssel  
6. Serviette
1. 2F 3A 4D 5C 6E  
2.

# Übung macht den Meister

Das heißt: Durch viel Training wird man sehr gut in einer Sache. Diese Übungen zu verschiedenen Texten aus dem Heft machen Sie fit in Deutsch!

1. Wintersport	Die deutschsprachige Welt in Zahlen Seite 13	
----------------	---	--

Was passt? → Ergänzen Sie!

Tageskarte – Winterkleidung – Skifahren – Pisten – Skilanglauf – Skilift

1. \_\_\_\_\_ ist in Deutschland ein populäres Hobby.
2. Dafür braucht man Skier und \_\_\_\_\_.
3. Mit dem \_\_\_\_\_ kommt man als Skifahrer auf den Berg.
4. Wer den ganzen Tag Skifahren möchte, der kauft sich am besten eine \_\_\_\_\_.
5. Wer mit seinen Skiern auf Schnee wandert, der macht \_\_\_\_\_.
6. Die Wege an einem Berg, auf denen man Skifahren kann, nennt man \_\_\_\_\_.

Lösungen:

1. Skifahren
  2. Winterkleidung
  3. Skilift
  4. Tageskarte
  5. Skilanglauf
  6. Pisten
2. richtig: 3, 4, 6, 8  
falsch: 1, 2, 5, 7
3. lustigerweise
  2. lustigerweise
  3. komischerweise
  4. üblicherweise
  5. interessanterweise

2. Alles verstanden?	D-A-CH-Menschen Seite 76	
----------------------	-----------------------------	--

In der Prüfung Goethe Zertifikat Deutsch B1 Lesen, Teil 1, sollen Sie einen Text verstehen. → Üben Sie hier! Lesen Sie den Text, und wählen Sie: Sind die Aussagen richtig oder falsch? ✕

	richtig	falsch	
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		1. Frau Schatz ärgert sich über glückliche Mamis.
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		2. Sie findet es gut, dass sie gefragt wird, warum sie keine Kinder hat.
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		3. Viele Leute geben ihr Ratschläge, wie sie Kinder bekommen kann.
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		4. Sie hat ihre Diagnose mit 16 Jahren bekommen.
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		5. Sie war noch nie schwanger.
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		6. Sie hat kein Kind adoptiert.
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		7. Sie ist seit zehn Jahren verheiratet.
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		8. Manche ihrer Freunde laden sie nicht mehr ein.

3. Das Suffix -weise	Kolumne Seite 71	
----------------------	---------------------	--

Alia Begisheva schreibt, dass in Wangen normalerweise tagsüber kein Mensch auf der Straße zu sehen ist. Kennen Sie diese Wörter mit dem Suffix -weise? → Bilden Sie die Adverbien wie im Beispiel, und setzen Sie ein!

1. Alia Begisheva verbringt Silvester normalerweise in Wangen. **(Das ist normal.)**
2. Viele Russen denken \_\_\_\_\_, dass Silvester in Deutschland nicht ordentlich gefeiert wird. **(Das ist lustig.)**
3. \_\_\_\_\_ wird an Silvester in Deutschland trotz aller Umweltbemühungen viel Feuerwerk in die Luft geschossen. **(Das ist komisch.)**
4. Wer den Weihnachtsbaum seines Nachbarn lobt, der bekommt \_\_\_\_\_ einen Schnaps dafür. **(Das ist üblich.)**
5. Alia Begisheva meint \_\_\_\_\_, dass die Deutschen mehr Alkohol trinken können als die Russen. **(Das ist interessant.)**

# Der hat es aber eilig!

Das Wort ist ganz kurz: es. Aber es hat sehr viele Funktionen: Was kann es alles sein?

MITTEL PLUS AUDIO



## Pronomen

Als Pronomen kann es für verschiedene Dinge stehen, zum Beispiel für:

- ein neutrales Nomen im Nominativ Singular:  
**Das Sofa** ist schön. Und **es** ist auch sehr bequem.
- ein neutrales Nomen im Akkusativ Singular:  
Ich möchte auch so **ein Sofa**. Ich werde **es** morgen kaufen.
- ein Adjektiv oder ein Partizip:  
Ich bin auch gerne mal **faul**. Mein Mann ist **es** nicht.
- einen ganzen Satz oder einen Satzteil:  
Ich liebe **es**, **auf dem Sofa zu liegen und zu lesen**. Aber ich mache **es** nicht sehr oft.

## Das unpersönliche es Subjekt

Jeder deutsche Aussagesatz braucht ein Subjekt. Aussagesätze darf man nicht mit einem Verb beginnen. Deshalb steht bei einer Zahl von Ausdrücken und Verben oft ein unpersönliches es als Subjekt:

- Temporale Angaben:  
Wie spät ist **es**? – **Es** ist schon halb zehn.
- Ausdrücke rund ums Wetter:  
**Es** ist sehr kalt heute. Und **es** schneit.
- Ausdrücke rund um ein Thema:  
**Es** geht um ... / **Es** gibt ...
- Ausdrücke zum persönlichen Befinden:  
Wie geht **es** dir? – **Es** geht mir ganz gut.
- Verben zu Sinneseindrücken (Hören, Schmecken, Fühlen ...):  
**Es** schmeckt sehr lecker!  
**Es** klingelt an der Tür.

In der Alltagssprache wird es nach Verben oft zu 's verkürzt: *Schmeckt es dir?* → *Schmeckt's dir?*

## Objekt

In manchen Ausdrücken steht das unpersönliche es in festen Ausdrücken, zum Beispiel:  
**es eilig haben, es ernst meinen, es leicht haben, es schwer haben ...**

## Repräsentant

Auch als Repräsentant – als sogenannter Platzhalter – kann es im Satz stehen, und zwar bei:

- Infinitivsätzen:  
**Es** freut mich, Sie kennenzulernen.
- indirekten Fragesätzen:  
**Es** ist noch nicht sicher, ob Juliane mitkommen kann.
- nachgestellten dass-Sätzen:  
**Es** ist schön, dass du hier bist.

Wenn der Nebensatz auf Position I im Satz steht, fällt es weg oder wird durch *das* ersetzt:  
*Dass du hier bist, (das) ist schön.*

## Betonung des Subjekts

Wenn ein Aussagesatz ein Subjekt hat, braucht man es normalerweise nicht. Aber um das Subjekt im Satz zu betonen, kann man es auf Position I im Satz stellen:  
*Vier Menschen wurden bei dem Unfall verletzt.*  
→ *Es wurden vier Menschen bei dem Unfall verletzt.*

Wenn es als Pronomen, als Objekt oder als unpersönliches Subjekt im Satz steht, kann es nicht einfach weggelassen werden! Es muss dann im Satz stehen!

1. Im Winter L

Wo fehlt es? → Ergänzen Sie, wenn nötig!

1. ▶ Ich muss jetzt langsam gehen. .... ist schon spät. Ich habe Walter ..... gesagt, dass ich zum Abendessen zu Hause bin.  
 ◀ Ach, ..... war so schön, dass du da warst. Und morgen kommt ihr beide mit, oder?
2. ▶ Das weiß ich noch nicht. Unser Auto ist kaputt. Wir wollten ..... morgen reparieren. Kann ich ..... dir morgen sagen?  
 ◀ Ihr könnt ..... doch in der Werkstatt reparieren lassen.
3. ▶ Stimmt. Aber das kostet ..... so viel.  
 ◀ Aber morgen soll ..... sehr schön werden! Perfektes Wetter zum Skifahren! ..... wäre so schön, wenn ihr mitkommen würdet! Ihr könnt bei uns mitfahren!

2. Fragen M

Wie heißen die Fragen? → Formulieren Sie, und ergänzen Sie es an der korrekten Position!

1. Ich habe großen Hunger. (**Nudeln – geben – noch**)  
 ..... ?
2. Brauche ich eine Jacke? (**wie warm – draußen – sein**)  
 ..... ?
3. Es ist schon so dunkel. (**wie spät – denn – sein**)  
 ..... ?
4. Ich habe schon den ganzen Tag Schmerzen.  
 – (**wo – wehtun – denn**)  
 ..... ?

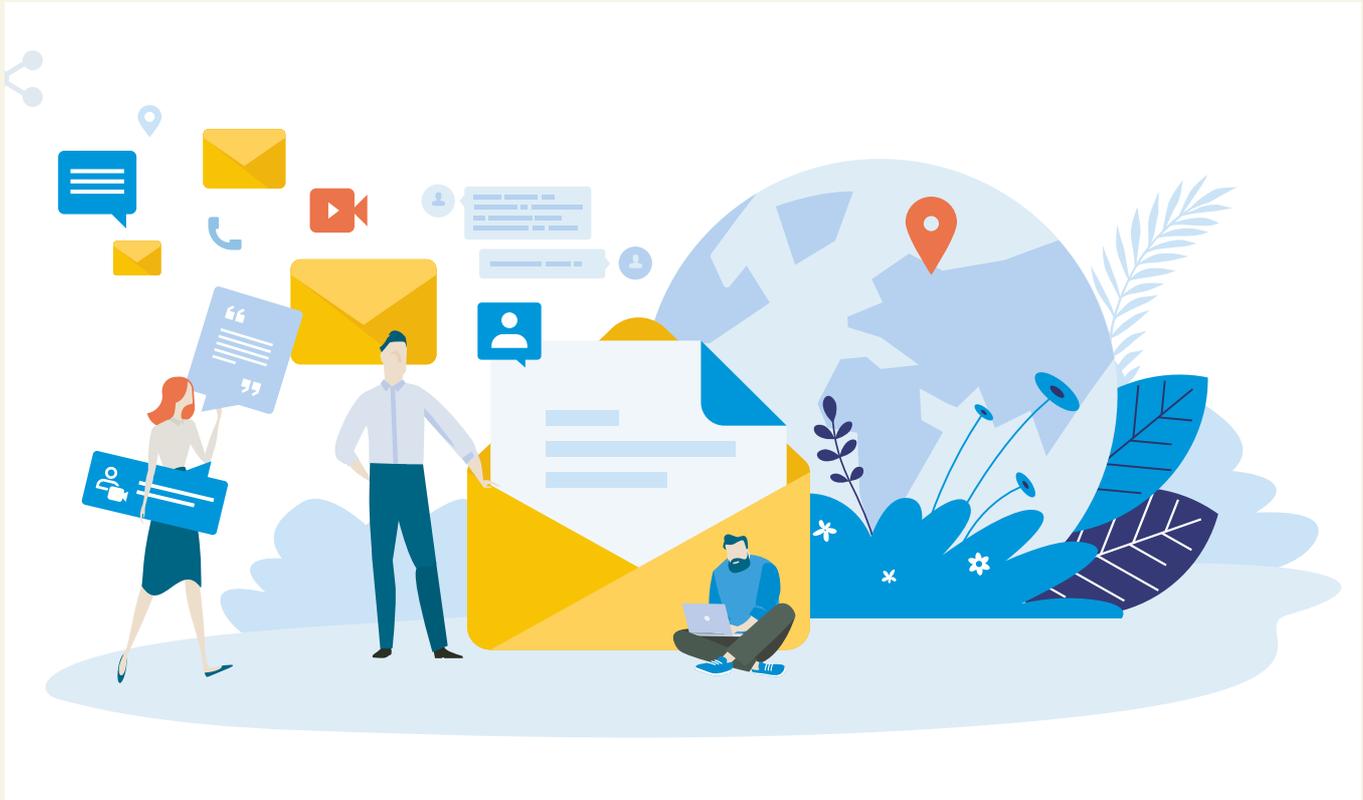
3. Im Job S

→ Formulieren Sie die Sätze wie im Beispiel um!

1. Dass ich wegen des Projekts keinen Winterurlaub machen kann, ist schade.  
*Es ist schade, dass ich wegen des Projekts keinen Winterurlaub machen kann.*
2. Mit welchem Team ich dieses Mal zusammenarbeiten werde, ist noch nicht klar.  
 .....
3. Dass wir noch keinen Ablaufplan bekommen haben, gefällt mir gar nicht.  
 .....
4. Wann die wichtigen Teile geliefert werden, hängt von verschiedenen Dingen ab.  
 .....

**Lösungen:** \_\_\_\_\_

1. Es, -, es  
 2. es, es, es  
 3. -, es, Es
2. 1. Gibt es noch Nudeln?  
 2. Wie warm ist es draußen?  
 3. Wie spät ist es denn?  
 4. Wo tut es denn weh?
3. 1. Es ist noch nicht klar, mit welchem Team ich dieses Mal zusammenarbeiten werde.  
 3. Es gefällt mir gar nicht, dass wir noch keinen Ablaufplan bekommen haben.  
 4. Es hängt von verschiedenen Dingen ab, wann die wichtigen Teile geliefert werden.



# AW: WE: E-Mails im Beruf

In vielen Berufen ist die E-Mail das wichtigste Kommunikationsmittel geworden. Auf welche Regeln muss man im Berufsalltag achten?

MITTEL PLUS

## Kurz – aber klar

Sie sind schneller und praktischer als ein Brief. Manchmal auch unkomplizierter als ein Telefongespräch, vor allem, wenn Kollegen oder Geschäftspartner in einer anderen Zeitzone arbeiten: E-Mails sind deshalb in unserer globalisierten Welt extrem wichtig geworden.

Die Sätze in Ihrer E-Mail sollten kurz und klar sein. Denken Sie aber trotzdem immer daran, dass Sie keine Kurznachricht an Freunde schreiben, sondern einen Geschäftsbrief in elektronischer Form. Schreiben Sie deshalb formell und immer in ganzen Sätzen. Dies sind die Regeln für berufliche E-Mails:

## Betreffzeile

Schreiben Sie in der Betreffzeile keinen ganzen Satz. Formulieren Sie aber auch nicht zu kurz. Aus dem Betreff sollte ganz klar werden, worum es in der E-Mail geht. Schreiben Sie also zum Beispiel statt „Brainstorming“ besser „Nächstes Brainstorming: 14.1.2020, 10.45 Uhr“. Dann sehen die Empfänger sofort, worum es geht.

## Anrede

Die Regeln für geschäftliche E-Mails sind hier gleich wie die für geschäftliche Briefe:

E-Mails an Geschäftspartner, die Sie nicht gut kennen, oder auch an Chefs und andere Vorgesetzte beginnen so:

### der Geschäftspartner, -

- hier: Angestellter, Manager oder Leiter einer anderen Firma, mit dem man aus beruflichen Gründen kommuniziert

### die Zeitzone, -n

- größeres Areal auf der Erde, in dem an allen Orten dieselbe Uhrzeit gilt

### sollten

- hier: es wäre gut, wenn

### der Geschäftsbrief, -e

- hier: Brief von einer Firma

### die Betreffzeile, -n

- hier: Platz für das Thema einer E-Mail

### es geht um

- hier: der Inhalt ist / das Ziel ist

### die Anrede, -n

- hier: Begrüßung, z. B.: „Sehr geehrte Damen und Herren“

### der/die Vorgesetzte, -n

- Chef(-in)

- Sehr geehrte Frau ...,
- Sehr geehrter Herr ...,
- Sehr geehrte Damen und Herren,

Vergessen Sie in der Anrede nicht, den korrekten Titel zu nennen:

- Sehr geehrte Frau Professor ...,
- Sehr geehrter Herr Dr. ...,

Schreiben Sie an Kollegen oder Geschäftspartner, die Sie gut oder wenigstens ein bisschen besser kennen, dann beginnen Sie so:

- Liebe Frau ...,
- Lieber Herr ...,
- Guten Tag, Frau/Herr ...,
- Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Wenn Sie nicht sicher sind, welche Anrede richtig ist, schreiben Sie immer „Sehr geehrte(-r) Frau/Herr ...“. Achten Sie dann einfach bei der Antwort auf die Anrede, die Ihr Empfänger wählt. Wenn dieser dann mit „Liebe(-r) Frau/Herr ...“ antwortet, dann verwenden Sie in Ihrer nächsten E-Mail auch diese Anrede.

Das Genus des Nomens E-Mail kann im Deutschen feminin oder neutral sein:

die E-Mail, -s  
das E-Mail, -s

In Deutschland wird meistens die E-Mail gesagt, in Österreich meistens das E-Mail und in der Schweiz beides.

### Aufbau und Struktur

Ihre E-Mail wird schneller und besser lesbar, wenn Sie sie durch kurze Absätze strukturieren. Schreiben Sie klare und kurze Sätze. Stellen Sie die wichtigen Informationen immer ganz an den Anfang. Denn bei längeren E-Mails wird das Ende oft nicht mehr genau gelesen. Extrem lange E-Mails werden manchmal überhaupt nicht gelesen.

Abkürzungen und Emoticons, wie Sie sie aus Textnachrichten kennen, haben keinen Platz in geschäftlichen E-Mails. Schreiben Sie auch nichts Ironisches! Denn Ironie ist in E-Mails

extrem schwer zu verstehen, und es kann deshalb schnell Probleme geben.

Lesen Sie Ihre E-Mail unbedingt noch einmal, bevor Sie sie abschicken: Ist die Orthografie korrekt? Ist alles klar und verständlich formuliert? Ist der Name des Empfängers richtig geschrieben?

Eine korrekte Orthografie ist in beruflichen E-Mails extrem wichtig! Verwenden Sie ein Rechtschreibprogramm, und/oder bitten Sie einen Kollegen, Ihre E-Mail zu korrigieren, wenn Sie in der deutschen Orthografie noch nicht so sicher sind.

### Gruß

Der Gruß am Ende einer E-Mail muss immer zur Anrede passen:

Sehr geehrte(-r) Frau/Herr ..., →

- Mit freundlichen Grüßen
- Mit freundlichem Gruß
- Freundliche Grüße

Liebe(-r) Frau/Herr ..., →

- Herzliche Grüße
- Viele Grüße
- Grüße
- Gruß

Verwenden Sie auch beim Gruß keine Abkürzung. Auch wenn Sie wahrscheinlich schon oft LG für Liebe Grüße in deutschen E-Mails oder Textnachrichten gelesen haben – im Berufsleben ist das unprofessionell.

### Signatur

Wie in Geschäftsbriefen dürfen diese Dinge in der Signatur nicht fehlen:

- Ihre Telefonnummer
- genauer und kompletter offizieller Firmenname
- Rechtsform der Firma (GmbH ...)
- Adresse der Firma
- Handelsregisternummer
- Registergericht des Sitzes der Firma

**der Titel, -** ▶ hier:  
≈ Name für eine Position

**einfach**  
▶ hier: das ist die Lösung

**der Aufbau** ▶ von: auf-  
bauen = hier: strukturieren

**besser lesbar**  
▶ hier: so, dass man sie  
besser lesen kann

**der Absatz, -e**  
▶ hier: Teil eines Textes,  
der durch eine neue Zeile  
von anderen Teilen getrennt  
wird

**die Abkürzung, -en**  
▶ wenige Buchstaben, die  
an der Stelle eines Wortes  
stehen, z. B. „usw.“ = „und  
so weiter“

**unbedingt**  
▶ auf jeden Fall

**verständlich**  
▶ so, dass man es gut  
verstehen kann

**das Rechtschreibprogramm, -e**  
▶ Software zur Kontrolle  
der Orthografie

**das Berufsleben**  
▶ hier: alle beruflichen  
Kontexte

**die Signatur, -en**  
▶ hier: extra Text am Ende  
einer E-Mail

**die Rechtsform, -en**  
▶ juristische Form einer  
Firma

**die GmbH** ▶ kurz für:  
Gesellschaft mit beschränk-  
ter Haftung = spezielle  
juristische Form einer Firma

**die Handelsregisternummer, -n**  
▶ Nummer in der  
öffentlichen Liste eines  
Gerichts, in der steht, wer  
die Firma besitzt

**das Gericht, -e**  
▶ hier: öffentliche juristi-  
sche Institution

**der Sitz, -e**  
▶ hier: Ort, an dem eine  
Firma ist

- Webseite der Firma
- Bei einer GmbH: die Namen von allen Geschäftsführern

Auch wenn Sie selbstständig oder freiberuflich arbeiten, sollte Ihre Signatur informativ sein:

- Vor- und Nachname
- Name Ihrer Firma
- Adresse
- Telefonnummer (und Faxnummer, falls Sie eine haben)
- Ihre Webseite
- Links zu Ihren Profilen in sozialen Netzwerken, falls Sie diese beruflich verwenden

**der Geschäftsführer,-**  
 • Manager, der eine Firma leitet

**freiberuflich**  
 • als Freelancer

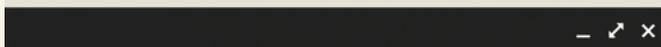
**falls**  
 • ≈ wenn



1. Die richtige Struktur M

Was passt? → Bringen Sie die Teile der E-Mail in die richtige Reihenfolge!

- A Meeting der Projektleiter am 8.1.
- B Mit freundlichen Grüßen  
Jan Stritt
- C Ich freue mich auf eine schnelle Antwort.
- D Sehr geehrte Frau Tress,
- E Juliana Tress
- F Jan Stritt
- G Hätten Sie am 8. Januar Zeit?
- H vielen Dank für das freundliche Gespräch gestern. Ihre Ideen sind innovativ und interessant für unser Team. Deshalb möchte ich Sie gern zum Meeting der Projektleiter einladen.



Von: ..... (1)  
 An: ..... (2)  
 Betreff: ..... (3)

..... (4)

..... (5)

..... (6)

..... (7)

..... (8)

Tel. 030 / 938002-21

2. Eine berufliche E-Mail S

Was passt? → Ergänzen Sie das passende Verb!

stattfinden – denken – finden – geben – lassen – freue

Lieber Herr Stahl,

wie besprochen, ..... (1) Sie im Anhang das Protokoll zum Brainstorming für unser neues Logo. Bitte ..... (2) Sie mich wissen, was Sie über diese Ideen ..... (3). Unser nächstes Meeting wird am Mittwoch, den 22.1. .... (4). Wenn wir uns auf ein Logo geeinigt haben, sollten wir auch eine neue Werbekampagne in Auftrag ..... (5). Ich ..... (6) mich darauf, bald von Ihnen zu hören.

Viele Grüße  
 Susanne Roth

**Lösungen:** \_\_\_\_\_

- 1. 1F 2E 3A 4D 5H 6G 7C 8B
- 2.
- 1. finden
- 2. lassen
- 3. denken
- 4. stattfinden
- 5. geben
- 6. freue

**MITTEL****Zu verkaufen!**

Ziehen Sie um und möchten Ihre Möbel verkaufen? Oder möchten Sie Unterricht in Ihrer Sprache geben? Eine gute Möglichkeit, Dinge zu kaufen oder zu verkaufen und auch einen Service anzubieten, sind Kleinanzeigen.

**Allgemein**

Kleinanzeigen sind kurze Anzeigen in Zeitungen oder im Internet. In Zeitungen sind kurze Anzeigen billiger als lange. Deshalb werden viele Abkürzungen benutzt. Auf speziellen Internetportalen kann man kostenlos Kleinanzeigen inserieren. Oft kann man auch in Universitäten eine private Anzeige aufhängen. Meistens muss aber das Sekretariat zuerst sein Okay geben.

**Beispiele**

**Su. gebr.** TV in **g. Zust.**, bis **max.** €90, E-Mail: m.sunnter02@gmail.com

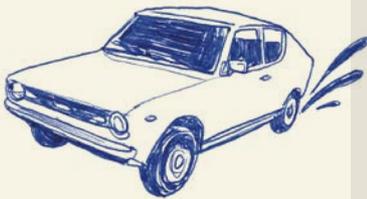
**Sprachtandem** Deutsch – Italienisch: Hallo, ich (Au-pair, 20 JJ) komme aus Italien, bin seit zwei Monaten in Dortmund und möchte mein Deutsch verbessern. Lust auf ein **lockeres** Sprachtandem? Maile an: maria\_c@yahoo.com

**Wohnungsauflösung: kpl. Kü. z. verk., VHB, nur gegen Selbstabholung.** ufner483@aol.de

Babysitter (m/w) gesucht: Aufgaben: Kochen, Spielen, Abholung **v.** Kindergarten. Führerschein **erforderlich.** E-Mail **m. Referenzen** an rauschgold@web.de

**SCHWER****Ein Auto mieten**

Haben Sie Lust, Deutschland mit einem Mietauto zu entdecken? Viel Spaß dabei!

**Bei der Abholung**

- Könnte ich auch ein größeres/kleineres Auto bekommen?
- Haben Sie auch ein Auto mit Automatik?
- Muss ich Diesel oder Benzin tanken?
- Wo steht denn das Auto?
- Muss der Tank bei der Rückgabe voll sein?
- Kann ich das Auto auch am Flughafen zurückgeben?
- Gibt es eine Kilometerbegrenzung? (≈ Limit)
- Muss ich das Auto volltanken, bevor ich es zurückgebe?
- Wie viel kosten die Extrakilometer / die zusätzlichen Kilometer?
- Bin ich bei einem Unfall versichert?
- Gibt es eine **Haftungsbeschränkung**?
- Wie hoch ist die **Eigenbeteiligung** bei einem Schaden?
- Was kostet eine **Vollkaskoversicherung**?

- Wie hoch ist die **Kautions**?

**die Haftungsbeschränkung** = Regel, dass der Fahrer eines Autos (in manchen Fällen) für Schäden nicht oder nur bis zu einer bestimmten Summe zahlen muss, auch wenn er daran schuld ist  
**die Eigenbeteiligung** = Summe, die man bei einem Schaden selbst bezahlen muss  
**die Vollkaskoversicherung** = Versicherungsvertrag, bei dem die Versicherung auch bei Schuld des Fahrers alle Schäden bezahlt  
**die Kautions** = Geldsumme, die man als Sicherheit bezahlen muss, wenn man ein Auto mietet. Später bekommt man sie zurück.

**LEICHT****So wird 2020**

Jedes Jahr im Januar sind die Zeitungen voll mit Prognosen fürs neue Jahr – nicht immer nur politischen und wirtschaftlichen. Verstehen Sie auch die Jahreshoroskope?

**Liebe**

- Singles haben jetzt dank (= wegen) Venus die besten Flirtchancen.
- Dieses Jahr werden Sie Ihren Traumpartner (= idealer Lebenspartner) finden.
- Im April treffen Sie einen Menschen, mit dem Sie gut harmonieren (= zusammenpassen).
- Die Liebe zeigt sich von ihrer romantischen Seite (= ist besonders romantisch).

**Glück und Erfolg**

- Gute Aussichten (= Perspektive)! 2020 wird ein besonders erfolgreiches (= mit Erfolg) Jahr!
- Glücksplanet Jupiter sorgt für (= ein Grund sein für) Erfolg in finanziellen Dingen.
- Ihrem beruflichen Neustart steht nichts im Wege. (= Nichts kann Ihren Neustart stoppen.)
- Sie strotzen vor (= Sie haben viel) Lebensfreude.

- Es wird fast alles gelingen (= gut werden), was Sie im neuen Jahr anpacken (= beginnen).
- Letztlich wendet sich alles zum Guten. (= Am Ende wird alles gut.)
- Beruflich machen Sie einen großen Schritt nach vorne (= einen großen Teil des Plans erreichen).
- Die Sterne meinen es gut mit Ihnen. (= Astrologisch sieht alles sehr gut aus für Sie.)

**Abkürzungen****g. Zust.**

- guter Zustand

**gebr.**

- gebraucht = nicht mehr neu

**J.**

- Jahr(e)

**kl.**

- klein

**kpl.**

- komplett

**Kü.**

- Küche

**m.**

- mit

**max.**

- maximal

**m/w**

- männlich/weiblich

**priv.**

- privat

**su.**

- suche/sucht

**v.**

- von

**VHB**

- Verhandlungsbasis: Der Preis kann noch vereinbart werden.

**wg.**

- wegen

**z. verk.**

- zu verkaufen

**z. versch.**

- zu verschenken

**Wichtige Wörter****erforderlich**

- nötig

**locker**

- hier: unkompliziert

**bieten**

- anbieten

**die Referenz, -en**

- Empfehlung von früheren Arbeitgebern

**das Sprachtandem, -s**

- Sprachlernmethode: Zwei Personen mit unterschiedlicher Muttersprache helfen sich, die Sprache des anderen zu lernen.

**die Wohnungsauflösung, -en**

- von: eine Wohnung auflösen = hier: alle Möbel ausräumen und verkaufen

**nur gegen Selbstabholung**

- kann nicht verschickt oder geliefert werden

**der Festpreis, -e**

- Preis, der sich nicht mehr ändert

Sammelkarte **Sprechen****Gespräch bei der Autovermietung**

- ▶ Guten Tag, ich habe ein Auto gemietet. Hier ist der Buchungsbeleg (≈ Beweis).
- ◀ Hallo, vielen Dank. Sind Sie die einzige Fahrerin?
- ▶ Ja.
- ◀ Könnte ich dann bitte noch eine Kreditkarte und Ihren Führerschein bekommen?
- ▶ Hier, bitte. Ich habe auch noch eine Frage: Hätten Sie

vielleicht auch ein Auto mit vier Türen?

- ◀ Ich schaue gleich mal nach ... Ja, habe ich. Möchten Sie upgraden? Das wären dann 75 Euro mehr für die drei Tage.
- ▶ Ja, bitte. Gibt es eigentlich eine Kilometerbegrenzung?
- ◀ Nein, Sie können so viele Kilometer fahren, wie Sie möchten.
- ▶ Und wie bin ich versichert, falls etwas passiert?

- ◀ Sie sind bei Unfällen mit einer Eigenbeteiligung von 600 Euro versichert. Das heißt: Schäden unter 600 Euro müssen Sie selbst bezahlen. Wenn die Reparatur mehr kostet, zahlt die Versicherung.
- ▶ Okay. Und wo gebe ich das Auto zurück?
- ◀ Das können Sie dann einfach auf unserem Parkplatz abstellen und den Autoschlüssel in den roten Briefkasten werfen. Das Auto muss bei der

Rückgabe vollgetankt sein. So, hier sind der Autoschlüssel und die Fahrzeugpapiere (= Dokument, das zeigt, wer das Auto legal besitzt) ... Dann brauche ich nur noch eine Unterschrift von Ihnen.

Sammelkarte **Verstehen****Empfehlungen**

Welche Dinge sollten Sie im neuen Jahr beginnen? Jahreshoroskope geben dazu gern Empfehlungen.

- Jetzt ist eine ideale Zeit, um sich beruflich neu zu orientieren (= beruflich etwas Neues machen).
- Dieses Jahr eignet sich (≈ sein) gut für weite Reisen.
- Nutzen (= benutzen) Sie die Chancen, die Ihnen die Sterne geben, um neue Freunde zu finden.

- Machen Sie sich bereit für Veränderungen (= Änderungen).
- Seien Sie offen für (= Seien Sie interessiert an) Neues. Uranus unterstützt (= helfen) Sie dabei.
- Mit der Hilfe von Mars können Sie in diesem Jahr neue Dinge in Angriff nehmen (= Neues beginnen).

**Negative Perspektiven**

Auch im neuen Jahr läuft nicht alles perfekt.

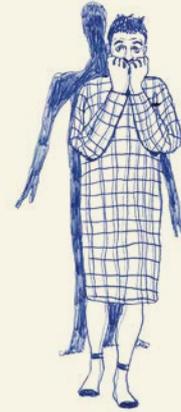
- Achtung! 2020 läuft nicht immer alles nach Plan (= passiert nicht alles wie geplant).
- Seien Sie in den nächsten Monaten vorsichtig mit/in finanziellen Angelegenheiten (= Dinge).
- Achtsamkeit (= Vorsicht) in gesundheitlichen Dingen ist jetzt besonders wichtig.

- Manchmal neigen Sie dazu (= die Tendenz haben), andere Menschen vor den Kopf zu stoßen (= mit Worten und Aktionen verletzen).
- Geben Sie besonders gegen (= zum) Jahresende darauf acht, dass Sie genug Bewegung (= Sport) bekommen. Es wartet viel Arbeit auf Sie.
- Hüten Sie sich (= Achtung) vor zu viel Risiko!

# Ich mach mir ins Hemd!

Jeder hat manchmal ein bisschen Angst. Oder auch große. Dafür gibt es in der Alltagssprache viele kuriose Ausdrücke.

MITTEL AUDIO PLUS



## 1 Horrorfilm

- ▶ Wahnsinn, der Film **war** wirklich **gruselig**! Ist der eigentlich ab 18?
- ◀ Bestimmt nicht. Was war denn daran jetzt so schlimm?
- ▶ Also ich **hatte** die ganze Zeit **Gänsehaut**. Aber du weißt ja, ich **bin** auch heute noch **ein Schisser**. Schon im Kindergarten **war** ich immer **ein Angsthase**.
- ◀ Na ja, daran kann ich mich nicht erinnern! Als kleiner Junge bist du immer auf die höchsten Bäume rauf. Wenn ich das nur gesehen habe, **ging mir der Arsch auf Grundeis**.
- ▶ Ja, vor sowas habe ich überhaupt keine Angst. Das macht ja Spaß! Aber bei solchen Filmen, da **geht mir** ordentlich **die Pumpe**! Alleine könnte ich mir das nicht anschauen.
- ◀ Ich bin ein absoluter Fan von Horrorfilmen. Irgendwie finde ich die sogar lustig, hahaha.
- ▶ Du **spinnst**! Hahaha!

## 2 Date

- ▶ Heute Abend habe ich das erste Date mit Hannes. Ich **mach mir** jetzt schon **ins Hemd**.
- ◀ Ach komm, **der wird dich schon nicht fressen**.
- ▶ Natürlich nicht. Aber ich **habe** trotzdem **Bammel**. Hoffentlich sieht er wirklich so aus wie auf den Fotos, die er online stehen hat.
- ◀ Ich weiß ... Ich **habe** auch immer **Muffensausen** vor dem ersten Date. Aber das macht die ganze Sache auch irgendwie interessant, oder?
- ▶ Ich möchte nur endlich jemanden finden, mit dem ich Kinder haben kann ...
- ◀ Oh, sag' ihm das nicht gleich beim ersten Date! Das **klingt** viel zu sehr **nach Torschlusspanik**! Wenn der das hört, ist der sofort wieder weg.
- ▶ Ja, ja, ich weiß ... Ich **hab** einfach **Schiss**.
- ◀ Also ich habe ein gutes Gefühl. Ihr werdet bestimmt einen schönen Abend haben!

### spinnen

• hier: verrückt sein

### klingen nach

• hier: machen, dass man an ... denkt

### 1. Panik



Was passt? → Kreuzen Sie an! Es können eine, zwei oder drei Antworten richtig sein.

1. Jemand, der Angst hat ist ein ...

- A Schisser.
- B Angsthase.
- C Bammel.

2. Ein anderes Wort für Angst ist ...

- A Muffensausen.
- B Bammel.
- C Schiss.

3. Jemand, der Angst hat, keinen Partner oder keine Partnerin mehr zu bekommen, ...

- A macht sich ins Hemd.
- B hat Torschlusspanik.
- C bekommt Gänsehaut.

### 2. Bedeutungen



Was bedeuten die Wörter und Ausdrücke? → Verbinden Sie!

- |  |  |
|--|--|
| 1. Der Film <b>war gruselig</b> .            | A Er hat große Angst!  |
| 2. Ich <b>habe Gänsehaut</b> .               | B Du brauchst keine Angst vor ihm zu haben.                                      |
| 3. <b>Ihm geht der Arsch auf Grundeis!</b>   | C Mein Herz schlägt schneller und laut, weil ich Angst bekomme.                  |
| 4. <b>Dageht mir die Pumpe</b> .             | D Ich bin extrem nervös und ängstlich.   |
| 5. Ich <b>mach mir ins Hemd</b> .            | E Bei ein paar Szenen davon habe ich (ein bisschen) Angst bekommen.              |
| 6. <b>Er wird dich schon nicht fressen</b> . | F Die kleinen Haare auf meiner Haut stellen sich nach oben, weil ich Angst habe. |

Lösungen:

1. 1A, B  
2A, B, C  
3B
2. 1E 2F  
3A 4C  
5D 6B





„Mein **aktuelles Lieblingswort** ist **der Füllfederhalter**. Mit einem eleganten Füller schreibt man nämlich besonders schön.“  
**Cornelia Osterbrauck** korrigiert die Texte bei **Deutsch perfekt**.



## Die polyglotte Seite

Kennen Sie die deutschen Wörter zu diesen Themen im Heft?  
Testen Sie sich nach dem Lesen: Legen Sie die Hand auf die deutschen Wörter, und finden Sie die richtige Übersetzung!

DEUTSCH	ENGLISCH	SPANISCH	FRANZÖSISCH	ITALIENISCH	POLNISCH	RUSSISCH	ARABISCH
<b>WÖRTER ZUM THEMA HANDSCHRIFT, TEXT: WIE GEHT ES EIGENTLICH DER HANDSCHRIFT? SEITE 68 - 70</b>							
der Füllfederhalter	fountain pen	la pluma estilográfica	le stylo-plume	la penna stilografica	wieczne pióro	перьевая ручка	قلم الحبر السائل
in Druckbuchstaben	in block letters	en mayúsculas	en caractères d'imprimerie	in stampatello	drukowanymi literami	печатными буквами	بأحرف طباعة
die Schreibschrift	cursive	la letra en cursiva	l'écriture cursive	il corsivo	pismo odręczne	рукописный шрифт	خط اليد
von Hand schreiben	to write by hand	escribir a mano	écrire à la main	scrivere a mano	pisać ręcznie	писать вручную	يكتب باليد
schlampig	sloppy	descuidado	bâclé	disordinato	niechlujny	неаккуратный	غير مرتب
leserlich	legible	legible	lisible	leggibile	czytelny	разборчивый	مقروء
die Schönschrift	calligraphy	la caligrafía	la calligraphie	la calligrafia	pismo kaligraficzne	каллиграфический шрифт	الخط الجميل
die Sauklaue	scrawl	muy mala letra	l'écriture de cochon	la brutta scrittura	bazgranina	плохой почерк	الخط السيء
das Gekritzelt	doodle	los garabatos	le gribouillis	lo scarabocchio	bazgroły	каракули	الخريشة
tippen	to type	teclear	écrire sur un clavier	digitare	pisać	набирать текст	الكتابة على لوحة المفاتيح
die Handschrift tragen von	to bear someone's signature	llevar la firma de	porter la marque de	avere la firma di	być oczywistym	иметь подпись кого-л.	يحمل البصمة ذاتها
<b>WÖRTER ZUM THEMA HEIZEN, TEXT: WIE DEUTSCHLAND FUNKTIONIERT SEITE 30 - 31</b>							
heizen	to heat	calentar	chauffer	riscaldare	ogrzewać	топить	يدفئ
die Gasrechnung	gas bill	la factura del gas	la facture de gaz	la bolletta del gas	rachunek za gaz	счет за газ	فاتورة الغاز
der Zählerstand	meter reading	el nivel del contador	le relevé de compteur	il livello del contatore	stan licznika	показания счетчика	حالة العداد
ablesen	to read	leer	lire	leggere	odczytywać	считать	يقرأ العداد
der Tarif	rate	la tarifa	le tarif	la tariffa	taryfa	тариф	التعريفية
stoßlüften	to air out	ventilar	faire du courant d'air	arieggiare bene	intensywne, krótkie wietrzenie	сильное проветривания	تهوية سريعة
dauerkippen	to leave the window open a little at all times	dejar la ventana entornada	laisser en position basculante	lasciare la finestra sempre aperta a vasistas	stałe uchylenie	длительное приоткрывание окна	قلب النافذة للتهوية بشكل دائم
der Energieversorger	power company	la compañía eléctrica	le fournisseur d'énergie	il fornitore di energia	zakład energetyczny	поставщик электроэнергии	شركة التزويد بالطاقة
der Energieverbrauch	power consumption	el consumo energético	la consommation énergétique	il consumo energetico	zużycie energii	потребление энергии	استهلاك الطاقة
die Heizung einstellen	to set the heating	regular la calefacción	régler le radiateur	impostare il riscaldamento	ustawiać ogrzewanie	регулировать отопление	ضبط جهاز التدفئة
das Raumklima	indoor climate	el clima ambiental	le climat intérieur	il clima interno	klimat pomieszczenia	микроклимат в помещении	جو الغرفة
<b>WÖRTER ZUM THEMA KIEZMILIEU, TEXT: GESCHICHTEN AUS DER GESCHICHTE SEITE 62 - 63</b>							
der Kiez	neighbourhood	el barrio	le quartier typé	il quartiere	dzielnica	квартал	الحي
das Milieu	social environment	el entorno (social)	le milieu social	il milieu	póľswiatek	окружение, полусвет	المحيط
die Szene	scene	la escena (social)	l'environnement social typé	l'ambiente	otoczenie	социальная среда	المشهد الاجتماعي
die Bande	gang	la banda callejera	la bande organisée	la banda	banda	банда	العصابة
der Schläger	thug	el matón	le casseur	il rissoso	chuligan	драчун, бандит	البلطجي
der Schuppen	joint	el tuburio	le bahut	il locale alla buona	knajpa	кабак	الحانة
aufmischen	to rough up	armar camorra	mettre la pagaille	fare rissa	provokować	подзадоривать, провоцировать	يثير الشجار
sich prügeln	to fight	pegarse	se bastonner	picchiarsi	bić się	даться	يتضارب



# Tassenkampf

Tee ist eines der wichtigsten Lebensmittel in Ostfriesland: In der Region im Nordwesten Deutschlands wird davon so viel getrunken wie sonst nirgends auf der Welt. Aber warum trinken die einen nur Tee von Bünning, die anderen nur Tee von Thiele? Von Thomas Hahn

**MITTEL PLUS**

**E**in ostfriesischer Traum wird wahr in Emden (Niedersachsen), im Kontor des Teehandelsunternehmens Thiele & Freese. Tammo Schütte (21), Autist aus Leerhabe, sitzt am Tisch mit seinem Idol, dem Firmenchef und Teekomponisten Franz Thiele. Schütte trägt ein graues T-Shirt im Design der Packung seines Lieblingstees, des Thiele-Klassikers Broken Silber. Großcousine Christina Sieling hat es mit Textilfarbe und viel Liebe gestaltet.

Sieling hat den Termin zur Teezereemonie gebucht. Mit dabei sind die Eltern, Jörg und Wilma Schütte, sowie Oma Elfriede. Es ist ein toller Tag für Tammo. Glücklicherweise sitzt er in der Runde. Auch Franz Thiele gefällt der Moment mit den Menschen, die aus seiner Region kommen, aus Ostfriesland. Man redet, serviert und trinkt Tee. Und die Schüttes erzählen vergnügt, dass Mama Wilma eine geborene Bunting ist. „Aber wir sind nicht mit der Konkurrenz verwandt“, sagt Tammo Schütte. Alle lachen.

Thiele? Bunting? Konkurrenz?

Die Seele der Ostfriesen ist komplex. Und um den Spaß im Thiele-Kontor zu verstehen, muss man mehr wissen von den Menschen in diesem norddeutschen Teil von Deutschland. Dort, wo Schwarzttee so etwas wie ein Grundnahrungsmittel ist. Traditionell repräsentieren zwei Firmen den sogenannten Echten Ostfriesentee, diese besonders starke Mischung aus Sorten des indischen Anbaugebiets Assam: Thiele in Emden, Bunting in Leer.

Auch die 133 Jahre alte Firma Onno Behrends in Norden stellt Echten Ostfriesentee her. Aber die ist heute eine von vielen Marken der Firmengruppe Laurens Spethmann Holding und weit hinter Thiele und Bunting auf Platz drei im Teetrinkerland. Viele andere Traditionsmarken gibt es inzwischen nicht mehr. Thiele oder Bunting ist deshalb die Frage, die die Region teilt. Von Emden bis zur Nordseeküste trinkt die Mehrheit Thiele, südlich davon, rund um Leer, ist Bunting-Land. So sagen es die Ostfriesen

selbst und bleiben ihr Leben lang bei einer Marke. Im Haushalt der Schüttes hat Bunting keine Chance. In anderen Haushalten hat Thiele keine Chance.

Franz Thiele könnte viele Geschichten erzählen aus dem geteilten Land des Tees. Er tut es nicht. Er mag keine unnötigen Fronten. Außerdem ist seine Beziehung zu Bunting inzwischen vor allem eine Verbindung, weniger eine Konkurrenz. Sie verbindet die gemeinsame Verantwortung für ein Kulturgut. Nach Zahlen des Deutschen Teeverbands wird in Ostfriesland so viel Tee getrunken wie sonst nirgends auf der Welt: 2017 durchschnittlich 300 Liter pro Person; Großbritannien liegt auf Platz zwei mit 187 Litern. Teetrinken bedeutet bei den Ostfriesen Lokalpatriotismus, aber auch Gastfreundschaft und Gemütlichkeit.

### Ostfriesen trinken im Durchschnitt 300 Liter Tee pro Jahr – Briten nur 187.

Thiele und Bunting, zwei „Flagholder des Kulturerbes“, sagt Franz Thiele dazu. Respektvoll spricht er von den Kollegen aus Leer.

„Wobei wir bei Thiele klassisch sind. Hier kochen Chefs noch selber.“

Franz Thiele (62) sitzt neben seiner Frau und Geschäftsführerin Celine Thiele an einem Teetisch in der Emdener Firmenzentrale und erzählt von den Anfängen der Firma, 1873. Damals gab es den Kolonialwarenladen von Carl Thiele und Peter H. Freese. Erst 90 Jahre später spezialisierte Franz Thiele senior das Unternehmen auf exklusive Teemischungen. In den 60er-Jahren kamen die Supermärkte ins Land. Kolonialwarenläden brauchte man nicht mehr. Genauso wenig die Tante-Emma-Läden, deren Besitzer selbstgemischten Tee angeboten hatten. Aber mit seinem Broken Silber hatte Thiele senior ein Gespür für den Geschmack der Ostfriesen. Fleiß, die richtige Mischung und clevere Werbung („Ostfriesen trinken Thiele-Tee“) brachten den Erfolg. Gleichzeitig verlor er nie seine Demut.

„Mein Vater hat immer gesagt, erst dienen, dann verdienen“, sagt Franz Thiele.

Die ganze Firma inklusive Administration, Lager, Mischmaschine, Abfüllanlage

#### der Traum, -e

- von: träumen

#### das Kontor, -e

- hier: Stadthaus für Geschäfte

#### das Teehandelsunternehmen, -

- Firma, die Tee einkauft und/oder verkauft

#### die Großcousine, -n

- Cousine von Vater oder Mutter; auch: Cousine eines älteren Verwandten

#### gestalten

- designen

#### sowie

- und

#### in der Runde

- hier: mit vielen Leuten

#### vergnügt

- froh; in guter Laune

#### die Konkurrenz

- Kampf zwischen zwei Firmen; hier: ≈ Firma, die das Gleiche anbietet

#### die Seele

- hier: Mentalität

#### das Grundnahrungsmittel, -

- Lebensmittel, das zum Leben nötig ist

#### repräsentieren

- hier: ≈ offizielles Symbol sein für

#### das Anbaugebiet, -e

- Areal, in dem man Pflanzen in die Erde setzt, deren Früchte man später sammeln will

#### die Marke, -n

- Produkt mit bekanntem Namen

#### der Platz, -

- hier: Position

#### teilen

- hier: zwei Teile machen aus

#### der Haushalt, -e

- hier: Haus oder Wohnung; auch: Familie

#### die Front, -en

- hier: Kampf; Gruppe, die gegen eine andere kämpft

#### das Kulturgut, -er

- Objekt, das kulturellen Wert hat

#### nach

- hier: auf Basis von

#### der Deutsche Teeverband

- ≈ Organisation für die Interessen der Teehersteller

#### die Gastfreundschaft

- Mentalität, sich besonders freundlich um Gäste zu kümmern

#### das Kulturerbe

- Sache mit kulturellem Wert, die man für die Menschen in der Zukunft schützen soll

#### (der Wert, -e

- hier: Wichtigkeit)

#### respektvoll

- hier: ≈ mit Lob

#### wobei

- hier: ≈ obwohl

#### selber

- selbst

#### die Geschäftsführerin, -nen

- Managerin, die eine Firma leitet

#### die Firmenzentrale, -n

- Teil einer Organisation oder Firma, die die Planung leitet und die Arbeit organisiert und kontrolliert

#### der Kolonialwarenladen, -

- früher: Geschäft mit Produkten aus anderen Teilen der Welt, z. B. Zucker, Kaffee und Tee

#### senior

- hier: der Ältere (im Vergleich zu einem jüngeren Mitglied der Familie mit gleichem Vornamen)

#### der Tante-Emma-Laden, -

- kleines Lebensmittelgeschäft

#### das Gespür

- ≈ Instinkt

#### die Demut

- von: demütig = hier: so, dass man gerne dient

#### (dienen

- hier: freiwillig sehr viel für andere tun)

#### die Abfüllanlage, -n

- hier: System zum Füllen in Packungen

und Testraum passt immer noch in das dreistöckige Doppelhaus unweit der Emden City. Knapp 25 Mitarbeiter hat Thiele. Mit Absicht verkauft er nur ein paar wenige Sorten. Der Schwarztee ist sein Star. „Echter Ostfriesentee ist unsere Kernkompetenz.“

Ostfriesland und der Tee. Das ist eine große Geschichte, die von der Stärke der Ostfriesen erzählt. Ihre Heimat liegt weit abgelegen, zwischen Nordseeküste, Moor und niederländischer Grenze, und früher dachten die Menschen hier wahrscheinlich, ihr eigenes Land hätte sie vergessen. Als vor 400 Jahren niederländische Seeleute als erste Tee ins Land brachten und der Preußenkönig Friedrich II. versuchte, ihnen das Teetrinken auszutreiben, ignorierten die Ostfriesen seine Einfuhrbeschränkungen einfach. Diese Stärke brachte sie auch durch den Zweiten Weltkrieg, als es Tee nur noch in Rationen gab.

Heute stellt niemand mehr ihren Tee infrage. Sie trinken ihn morgens, vormittags, nachmittags, abends. Schon Kleinkinder bekommen ihn. Das Teemuseum in Norden erklärt Touristen die Kultur des Tees. Die ostfriesische Teezeremonie ist immaterielles Kulturerbe der Deutschen UNESCO-Kommission.

Teil dieser Teeliebe ist auch die Entscheidung zwischen Thiele und Bünning. „Es wird selten gewechselt“, sagt Sonja Alberts, Unternehmensberaterin. Als Ostfriesin kennt sie die regionalen Besonderheiten. Sie kommt aus Stiekamp und ist dort mit Thiele-Tee groß geworden. Ihr Mann wuchs in Moormerland mit Bünning auf. Die Ehe hat das nicht verhindert, aber bei den Eltern ihres Mannes muss Sonja Alberts Bünning trinken. „Es ist kein Glaubenskrieg“, sagt sie, „aber der jeweils andere Tee ist keine Alternative.“

Die Welt des Tees ist groß. Tee aus Kenia schmeckt anders als Tee aus China. In Indien kann man einen Darjeeling nicht mit einem Assam vergleichen, Tee aus dem größten zusammenhängenden

Teeanbaugebiet der Welt mit rund 750 organisierten Gärten. Und auch dort, wo genau die Blätter wachsen, die schließlich im Echten Ostfriesentee landen, bringt nicht jede Ernte die gleiche Qualität. Gepflückt wird Tee das ganze Jahr, aber nur die Ernte in den wenigen Wochen zwischen Mitte Mai und Ende Juni, der sogenannte Second Flush, hat genau das Aroma, das Thiele für seinen Ostfriesentee braucht. In den einzelnen Gärten werden aus dem grünen Pflückgut schwarze Blätter für den Aufguss. Welken, rollen, fermentieren, trocknen. So entstehen jeden Tag viele Tonnen unterschiedlicher Sorten.

Während der Einkaufszeit erreichen bis zu 600 Proben dieser Sorten per Kurier die Emden Firmenzentrale. Franz Thiele muss sie alle zwei Mal testen, um genau die Sorten zu wählen, die dem Thiele-Tee seinen typisch kräftigen Charakter geben. Er tut dies in seinem Probierzimmer im ersten Stock der Zentrale, sozusagen mit Laborbedingungen. Mit schnellen, geübten Bewegungen testet Thiele eine Tasse nach der anderen. Riecht am nassen Blatt, der sogenannten Infusion. Nimmt etwas vom Aufguss, bewegt den Tee im Mund, spuckt ihn aus. „Casting“ nennt er das.

„Unsere Mischung Broken Silber besteht permanent aus 30 bis 40 verschiedenen Musikern“, sagt Thiele, der beim Beschreiben seiner Arbeit gerne Sprachbilder aus der Orchestermusik benutzt. „Als Komponisten müssen wir das Orchester so organisieren, dass jeder Musiker gleichwertig ersetzt werden kann, sodass das Endergebnis immer ein Gleichklang ist.“ Er braucht von den richtigen Komponenten so viel, dass es für das ganze Jahr genug ist. Wenn ihm eine Sorte gefällt, schickt er sofort sein Gebot nach Indien, das nicht zu niedrig sein darf; die besten Tees sind populär. „Am Ende der Saison haben wir ungefähr 800 bis 1000 verschiedene Musiker unter Vertrag.“ Bevor sie in Indien in großen Mengen losgeschickt werden, erreichen



**Ostfriesentee wird immer mit genaueren Selektionsprozessen in Handarbeit gemacht.**

#### knapp

- nicht ganz

#### die Kernkompetenz, -en

- hier: Spezialwissen und -können in einem speziellen Sektor

#### abgelegen

- isoliert, weit entfernt von Dörfern/Städten

#### das Moor, -e

- Landschaft mit sehr nassem, weichem Boden

#### der Seemann, -leute

- Person, die beruflich auf einem Schiff arbeitet

#### (das) Preußen

- früher einer der deutschen Staaten

#### austreiben

- hier: erreichen, dass jemand etwas nicht mehr tut

#### die Einfuhrbeschränkung, -en

- ≈ Importlimit

#### infragestellen

- hier: wegnehmen wollen

#### das immaterielle Kulturerbe

- menschliches Wissen und Können mit kulturellem Wert, das man für die Menschen in der Zukunft schützen soll

#### die Unternehmensberaterin, -nen

- Frau, die beruflich Firmen berät

#### verhindern

- hier: unmöglich machen

#### der Glaubenskrieg, -e

- ≈ Religionskrieg

#### jeweils

- hier: genau; für jeden

#### zusammenhängend

- hier: in einem Stück Land

#### das Blatt, -er

- hier: grüner Teil der Teepflanze, aus dem man Tee kocht

#### die Ernte, -n

- Sammeln von z. B. Obst oder Gemüse, das man gepflanzt hat

#### (pflanzen)

- z. B. Bäume oder Blumen in die Erde setzen)

#### pflücken

- hier: von einer Pflanze nehmen

#### das Pflückgut

- hier: alle Blätter, die gepflückt wurden

#### der Aufguss, -e

- Getränk aus Wasser, das man über (getrocknete) Pflanzenteile gibt

#### (trocknen)

- trocken machen)

#### welken

- hier: ≈ weich und trocken machen

#### rollen

- hier: ≈ zu einem runden Ding machen und hin- und herbewegen

#### entstehen

- hier: gemacht werden

#### die Einkaufszeit, -en

- hier: Zeit, in der die Hersteller Teeblätter verkaufen

#### die Probe, -n

- hier: kleine Menge zum Testen

#### kräftig

- hier: ≈ intensiv

#### sozusagen

- wenn man so sagen will

#### ausspucken

- ≈ aus dem Mund nach außen bringen

#### gleichwertig ersetzen

- hier: statt ... etwas anderes benutzen, ohne dass das Endprodukt schlechter wird

#### der Gleichklang

- hier: ≈ Harmonie

#### das Gebot, -e

- hier: Angebot für ein Produkt, das an den geht, der am meisten Geld dafür zahlen will

#### die Saison, -s franz.

- hier: Erntezeit für Tee

#### unter Vertrag haben

- hier: arbeiten mit



Bei einer Teeverkostung – wie hier bei Thiele – werden Standardmengen von verschiedenen Tees verglichen.

Thiele noch mehr Proben. Im August kommen sie in Hamburg, Bremen und Rotterdam an. Thiele macht nochmal eine letzte Kontrolle. „Und dann entscheiden wir, wann dieser junge frische Tee seine erste Aufführung bekommt.“ Wann er in Emden in die Mischmaschine darf. In die Broken-Silber-Verpackung. Ins Geschäft. In die ostfriesischen Haushalte.

Bei Bünning heißt der Klassiker Grünpack. Egbert Kolthoff, erster Teetester der Firma, mischt ihn. Das tut er ähnlich wie Franz Thiele. Echter Ostfriesentee entsteht immer in genauen Selektionsprozessen und Handarbeit bis ins kleinste Detail. Kein Computer und kein Roboter wird den Menschen diese Arbeit wegnehmen können. Ohne ihre Sinne geht es nicht. Genauer gesagt: die Sinne des Ostfriesen. Kolthoff (59) kommt aus dem südlichen Ostfriesland.

Leer ist mit dem Zug weniger als 20 Minuten von Emden entfernt. Bünning hat dort sein altes Stammhaus

mitten in der Stadt. Besucher können dort auch ein Museum sehen und im Laden mit großem Gastraum eine Tasse Tee probieren. Gegenüber steht die Bronzestatue der Teebotschafterin Teelke. Die Firmenzentrale ist schon lange an einem anderen Ort, etwas weiter weg von Leer in der Gemeinde Nortmoor. Auf der anderen Seite eines großen Parkplatzes findet man dort das Teehandelshaus. Egbert Kolthoff und Geschäftsführer Frank Hilgenberg warten schon.

Mit 13000 Angestellten ist Bünning einer der größten Arbeitgeber im Nordwesten Deutschlands. Mit dem Teehandel in dem Kolonialwarenladen startete Johann Bünning 1806 zuerst allein, dann mit seinem Schwager Weert Klopp das Imperium. Die Besitzerfamilie Klopp geht noch einen Schritt weiter, mit eigenen Supermärkten. Heute besitzt die Bünning-Gruppe rund 200 Combi- und Familia-Märkte sowie Groß- und Onlinehandel. 1,6 Milliarden Euro Umsatz

#### die Aufführung, -en

- Zeigen vor Publikum

#### der Sinn, -e

- hier: ≈ Körperteil, mit dem man sehen, hören, riechen, fühlen oder schmecken kann

#### das Stammhaus, -er

- Hauptgeschäft einer Firma

#### die Teebotschafterin, -nen

- hier: fiktive Figur als Symbol für Tee

#### die Gemeinde, -n

- Kommune

#### der Schwager, -e

- Bruder vom Ehepartner

#### noch einen Schritt weitergehen

- hier: noch mehr tun

#### der Großhandel

- Handel, bei dem Ware in großen Mengen bei den Herstellern eingekauft und an einzelne Geschäfte weiterverkauft wird

#### der Umsatz, -e

- Summe aller Verkäufe in einer speziellen Zeit

machte sie 2017. Die rund zwölf Millionen aus dem Verkauf von Tee sind im Vergleich natürlich wenig. Trotzdem ist der Tee wichtig. Erstens weil er Profit bringt. Zweitens weil Bün-ting mit ihm zu einem Teil der Seele Ostfrieslands geworden ist. „Das ist etwas, das man sich mit Geld nicht kaufen kann“, sagt Hilgenberg, „Thiele und wir sind die beiden aktiven Träger der Teekultur hier.“

Aber Bün-ting ist zu groß, um nur für die Teekultur da zu sein. Deshalb stellt Bün-ting auch Tees her, die ein Ostfrieser nie als Tee akzeptieren würde. Kunden im Rest des Landes haben lieber Produkte mit Aromen wie Nanaminze oder Mango-Zitrone. Ostfriesland ist nicht repräsentativ für den Rest der Republik, im Gegenteil. Die Zahlen des Marktes sagen, dass nur ein Drittel der deutschen Aufgussstrinker Schwarz- oder Grüntee will, aber zwei Drittel Erzeugnisse aus Kräutern oder Früchten. Also bietet Bün-ting das ganze Spektrum an: türkischer Apfel, Hibiskus, ayurvedische Gewürze.

„Man muss das nicht alles mögen, aber es ist eben ein gefragtes Segment“, sagt Kolthoff. Er selbst trinkt lieber Echten Ostfriesentee. Nie würde er zu Hause Orange-Bergamotte-Tee servieren. Und als Teetester kann er sagen, dass ihn die Herstellung eines Fencheltees weniger interessiert als die Komposition eines Ostfriesentees. „Fenchel ist im Großen und Ganzen Fenchel“, sagt er, „beim Ostfriesentee steckt einfach mehr dahinter.“ Mehr als 20 verschiedene Sorten feinsten Assam-Tees kommen in ein Grünpack. Und dann erzählt Kolthoff von der schwierigen Suche nach dem authentischen Ostfriesland-Geschmack. Seine Geschichte ähnelt der, die Franz Thiele schon erzählt hat.

Auch der Gigant Bün-ting braucht nur 20 Mitarbeiter für seine Schwarztee-Produktion. „Das ist immer noch mehr Manufaktur als großer Industriebetrieb“, sagt Hilgenberg. Und Kolthoff sagt: „Gerade bei Tee ist es wichtig, dass man mit Leib und Seele dahintersteht. Dass man gerne Tee trinkt. Dass man Tee liebt.“ Kräuter- und Schwarztee-Produktion findet bei Bün-ting an zwei verschiedenen



In der Brunnenstraße 37 in Leer begann 1806 die Geschichte von Bün-ting. Heute ist das Firmenmuseum in dem Haus.

Orten statt, damit kein falscher Duft in die Grünpacks kommt. Ostfriesen mögen so etwas nicht.

Ihr Tee ist besonders kräftig. Er widersteht der To-go-Gesellschaft, bringt Ruhe ins Leben. Wenn man den Ostfriesen glauben darf, finden ihn nicht einmal die Jüngeren uncool. Und für Wilma Schütte, die Mutter des Autisten Tammo, hilft er auch bei Ängsten.

Tammo Schütte ist nicht nur Thiele-Tee-Trinker. Er ist Fan. Er schaut YouTube-Videos von Thiele. Und als er sah, dass seine Großcousine Christina Sieling sich zu Karneval ein Thiele-Tee-Outfit gestaltet hatte, wollte er das auch. 2018 hatte Tammo Schütte zum ersten Mal in seinem Leben ein Karnevalskostüm. Er ging als Broken Silber.



Eine Übung zu diesem Text finden Sie auf Seite 54.

#### der Träger, -

- hier: Firma, die verantwortlich ist

#### die Nanaminze

- Pflanze, deren Blätter intensiv schmecken und aus der man Tee macht

#### der Markt, -e

- hier: ≈ Kauf und Verkauf

#### das Erzeugnis, -se

- Produkt

#### die Kräuter Pl.

- Pflanzen, von denen man die Blätter als Gewürz oder Medizin verwendet

#### eben

- hier: Das ist so. Man kann es nicht ändern.

#### gefragte (-r/-s)

- hier: populäre (-r/-s)

#### der Fenchel

- ähnlich wie Anis riechende, weiße Gemüsepflanze

#### im Großen und Ganzen

- hier: ≈ meistens nur

#### mehr dahinterstecken bei

- hier: ... bedeutet mehr (und komplexere) Arbeit

#### ähneln

- ähnlich sein wie

#### der Industriebetrieb, -e

- Firma, die große Warenmengen herstellt

#### gerade ► hier: speziell

#### mit Leib und Seele hinter ... stehen

- mit großem Enthusiasmus ... repräsentieren

#### der Duft, -e

- von: duften = gut riechen

#### widerstehen

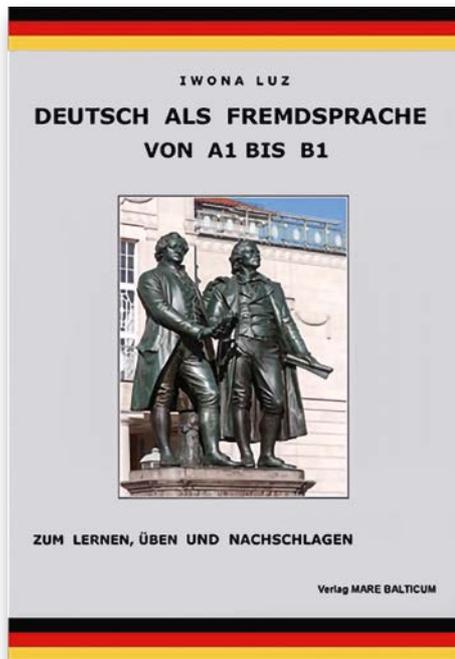
- hier: trotz ... da sein; anders sein als

#### nicht einmal

- hier: ≈ auch nicht

# UNSERE TOP-ANGEBOTE

Von unseren Sprachexperten, exklusiv für Sie zusammengestellt



**Empfehlung der Deutsch-perfekt-Redaktion:  
Deutsche Grammatik: Deutsch als Fremdsprache.  
Zum Lernen, Üben, Lehren und Nachschlagen**

Barbara Schiele, Sprachautorin für die Deutsch-perfekt-Redaktion

**„Mit dieser Grammatik bleibt keine Frage offen!“**

Mit diesem Buch können Sie die deutsche Grammatik lernen, wiederholen und intensiv üben. Das Buch dient aber auch zum Nachschlagen oder zur gezielten Prüfungsvorbereitung einzelner Themen. Die Regeln der deutschen Grammatik werden systematisch und ausführlich dargestellt und anhand zahlreicher Beispiele verdeutlicht. Nach jedem Kapitel mit Regeln und Erklärungen folgen viele Übungen. Zur Kontrolle gibt es ein separates Lösungsheft. Die Grammatik kann als Ergänzung zu Lehrwerken oder zum Selbststudium zu Hause eingesetzt werden. Allerdings sollte man grammatikalische Fachbegriffe kennen und mindestens das Niveau B1 haben.

Lern- und Übungsbuch | Niveau A1-B1 | Artikel-Nr. 1781347  
17,90 € (D) | 18,40 € (A)



**Deutsch üben. Lesen & Schreiben A2 | Übungsbuch**

Artikel-Nr. 1902785  
12,50 € (D) | 12,85 € (A)



**Nina geht | Kurzgeschichten**

Artikel-Nr. 1902786  
8,99 € (D) | 9,25 € (A)



**Mallorca bis in alle Ewigkeit | Kriminalroman**

Artikel-Nr. 1884305  
11,90 € (D) | 12,30 € (A)



**Langenscheidt 2020 Deutsch als Fremdsprache | Sprachkalender**

Artikel-Nr. 1889025  
9,99 € (D) | 10,30 € (A)

## ENTDECKEN SIE UNSEREN SPRACHENSHOP:

Ausgewählte  
**SPRACHPRODUKTE**

**BÜCHER, HÖRBÜCHER,  
COMPUTERKURSE, DVDs ETC.**

Abwechslungsreiches  
**LERNEN UND LEHREN**

▶ **JETZT ONLINE BESTELLEN UNTER:**

**SPRACHENSHOP.DE/DEUTSCH-PERFEKT**

Oder bestellen Sie gleich telefonisch +49 (0) 89/95 46 99 55

**Spotlight Verlag**



# Die Party ist vorbei

Sieben Jahre lang ist der Hamburger Star-Club einer der populärsten Musikclubs der Welt. Ende 1969 muss der Klub, in dem auch die Beatles ihre Weltkarriere starteten, zumachen.

MITTEL AUDIO

**E**s ist Silvester, aber der letzte Abend im Star-Club ist schon um 22 Uhr vorbei. Auf der Bühne steht das britische Duo Hardin & York. Die beiden erinnern zum Abschied an die ganz Großen, die sieben Jahre vorher dort aufgetreten sind – mit einem Medley der Beatles-Hits „Lady Madonna“ und „Norwegian Wood“. Denn in dem Hamburger Club hat die Karriere der Beatles begonnen.

An diesem Silvesterabend 1969 ist in Hamburg nur noch die Erinnerung übrig. Der Star-Club muss schließen. Wo in den Jahren davor bis zum frühen Morgen getanzt wurde, müssen Hardin & York nun

um 22 Uhr runter von der Bühne. Bis Mitternacht muss das Lokal geräumt sein. Es ist das traurige Ende einer Legende.

Sieben Jahre früher beginnt auf der Großen Freiheit in Hamburg eine Revolution. Im April 1962 hängen orangefarbene Plakate in der Stadt. „Die Not hat ein Ende! Die Zeit der Dorfmusik ist vorbei“, steht darauf. Am 13. April, einem Freitag, eröffnet der Star-Club. Mit Dorfmusik ist die Schlagermusik gemeint, die zu dieser Zeit im Radio und Fernsehen dominiert. Rock 'n' Roll, Twist, Beat – das ist Anfang der 60er-Jahre noch neu. Die konservative Öffentlichkeit in der Bundesrepublik sieht es sehr skeptisch.

## das Silvester, -

- letzter Tag im Jahr: 31. Dezember

## das Duo, -s

- hier: Musikgruppe mit zwei Mitgliedern

## der Abschied, -e

- hier: Ende; letzter Abend

## auftreten

- hier: vor Publikum spielen

## schließen

- hier: für immer zumachen

## die Mitternacht

- 24 Uhr

## räumen

- hier: alle Gäste wegschicken

## orangefarben

- in der Farbe Orange

## eröffnen

- zum ersten Mal öffnen

## die Schlagermusik

- deutschsprachige Musik mit einfachen Texten

## die Öffentlichkeit

- hier: Medien und ihr Publikum

4 The Four Renders heißt die Gruppe, die Anfang 1966 im Star-Club spielt.

Aber ein paar Hamburger merken, was die Jugend will: neue, wilde Musik. Einige Kneipenbesitzer beginnen, Bands aus England nach Hamburg zu holen. Im August 1960 spielt im Nachtclub Indra eine zu diesem Zeitpunkt unbekannte Band aus Liverpool: The Beatles. Hamburg wird für sie zum Startpunkt ihres Erfolgs. Und über Hamburg kommt ein ganz neuer Sound in die Bundesrepublik.

Das liegt auch an der Begegnung zweier Männer Anfang 1962: Manfred Weissleder und Horst Fascher. Beide sind Menschen ohne viele Skrupel, die in großen Dimensionen denken. Fascher ist gelernter Bootsbauer, Ex-Boxer und wegen wiederholter Körperverletzung polizeibekannt. Er arbeitet als Veranstalter, Manager und Barmann erst für den Kaiserkeller, dann für den Top Ten Club. Dort lernt er die Beatles kennen. Weissleder hat in Sankt Pauli mehrere Striptease-Bars und produziert Erotikfilme. Zusammen starten die zwei in einem früheren Kino einen ganz neuen Musikklub: den Star-Club.

Ihr Konzept ist eine Revolution. Statt eine Gruppe den ganzen Abend lang spielen zu lassen, gibt es im Star-Club mehrere Bands zu sehen. Jede spielt zwei Mal pro Abend für eine Stunde. Bis sechs Uhr morgens gibt es Livemusik. Zur Eröffnung wollen sie die Beatles in ihren Klub holen. Die sind gerade auf dem Weg nach oben – und haben eigentlich eine Vereinbarung mit dem Top Ten Club.

Fascher fliegt nach Liverpool, um mit Beatles-Manager Brian Epstein zu verhandeln. „Biete ihm, was er will“, hat Weissleder mit auf den Weg gegeben. Fascher bietet den Beatles für vier Wochen im Star-Club 500 D-Mark (heute circa 1100 Euro) pro Mann und Woche – 150 Mark mehr, als sie im Top Ten Club bekommen. Für Epstein selbst legt Fascher noch 1000 D-Mark extra dazu. Es ist keine feine Art, Geschäfte zu machen. Aber sie haben Erfolg: Die Beatles sagen dem Top Ten Club ab. Bis Ende 1962 stehen sie im Star-Club 79 Mal auf der Bühne – danach führt sie ihre Karriere hinaus in die Welt.

Die Eröffnung des Star-Clubs wird auch wegen der Beatles ein großer Erfolg – der Klub ist bald legendär. Er liegt an der Großen Freiheit 36, mitten im Kiez, dem Hamburger Rotlichtviertel. Der Ton auf dem Kiez ist rau, oft gibt es Schlägereien. Es ist kein Stadtteil, in den Eltern ihre Kinder gerne gehen lassen. Die jungen Leute kommen trotzdem. Der Laden ist fast jeden Abend extrem voll. Der Eintritt ist günstig. Und die Musiker kommen ganz in die Nähe der Fans, wenn sie nach dem Konzert in die Menge gehen.

Bald ist der Klub international bekannt. 1963 kommen insgesamt rund eine Million Gäste. Immer wieder fahren Weissleder und Fascher auf der Suche nach neuen Bands nach Liverpool. Die deutsche Beat- und Rockszene steht zu der Zeit noch ganz am Anfang. Hamburg wird für viele Musiker zum Sprungbrett ihrer Karriere.

Das Leben der Musiker in Hamburg ist wild. Auch die Beatles lassen es krachen. Mehrmals muss Horst Fascher sie bei der Polizei abholen. Zum Beispiel, als sie sich auf dem Fischmarkt ein lebendiges Schwein kaufen und es wie einen Hund an einer Leine durch Sankt Pauli führen.

Legendär ist von Anfang an aber auch die brutale Art der Kellner. Wer nicht genug trinkt, bekommt schnell die Faust zu spüren. Immer wieder gibt es Schlägereien im Star-Club. 1964 verliert Weissleder die Konzession und lässt Hans Bunkenburg weitermachen. Fascher kommt 1965 nach wiederholter Körperverletzung ins Gefängnis. 1967 kommt er frei. Eine Bedingung dafür ist aber auch, dass er nicht mehr in Nachtclubs arbeitet.

Nicht nur wegen der Gewalt und dem Ärger mit den Ämtern ist die Zeit des Star-Clubs begrenzt. Ende der 60er-Jahre werden Diskotheken populär, und bekannte Bands spielen in immer größeren Locations. Der Star-Club wechselt zweimal den Besitzer, beide Male ohne finanziellen Erfolg. An Silvester 1969 ist die Party vorbei. In die Räume des Star-Clubs zieht der Erotikklub Salambo. 1987 brennt das Gebäude ab. **Barbara Kerbel**

### „Die Not hat ein Ende! Die Zeit der Dorfmusik ist vorbei.“

Werbung für den Star-Club 1962

#### wild

• hier: ≈ verrückt und mit viel Energie

#### einige

• ein paar

#### Das liegt an ...

• Der Grund ist ...

#### die Begegnung, -en

• Treffen

#### der Skrupel, -

• ≈ Überlegung, etwas nicht/anders zu tun, weil eine Aktion sonst (moralisch) falsch wäre

#### in großen Dimensionen

• hier: ≈ frei; so, dass vieles möglich ist

#### der gelernte Bootsbauer, -

• Experte mit einer Ausbildung zum Bauen von Booten

#### die Körperverletzung, -en

• nach den Regeln des Staates: ≈ Verletzung der Gesundheit einer Person

#### Sankt Pauli

• Stadtteil von Hamburg mit vielen Bars

#### das Konzept, -e

• hier: Programm; Idee

#### verhandeln

• hier: über den Preis diskutieren, um sich zu einigen

#### bieten

• hier: anbieten

#### mit auf den Weg geben

• hier:  als Ratschlag sagen, bevor jemand losgeht, um eine schwierige Aufgabe zu lösen

#### fein

• hier: so, dass es sich an der Norm orientiert

#### Geschäfte machen

• hier: sich zu einem Deal einigen

#### absagen

• hier: mitteilen, dass man etwas nicht macht

#### führen

• hier: bringen

#### das Rotlichtviertel, -

• Stadtteil, in dem es (legal und illegal) Prostitution gibt

#### der Ton

• hier: Kontakt zwischen Menschen; Art, zu sprechen

#### rau

• hier: ≈ hart; unhöflich

#### die Schlägerei, -en

• Streit, bei dem sich Leute schlagen

#### die Beat- und Rockszene

• hier: ≈ alle Menschen, die Beat- und Rockmusik hören, machen oder für die Branche arbeiten

#### das Sprungbrett, -er

• hier: Startpunkt, der einen guten Start in die Karriere möglich macht

#### es krachen lassen

• hier:  wild feiern

#### lebendig

• ↔ tot

#### die Leine, -n

• hier: dünnes, langes Stück aus Leder oder Plastik, an dem man einen Hund führen kann

#### brutal

• hier: hart; aggressiv

#### die Faust zu spüren bekommen

•  attackiert/geschlagen werden

#### die Konzession, -en

• hier: Erlaubnis

#### das Gefängnis, -se

• Gebäude, in das kriminelle Personen geschlossen werden

#### die Gewalt

• hier: Konflikte mit Aggressionen und Kämpfen

#### begrenzt sein

• ein Limit haben

#### ziehen

• hier: einziehen

#### abbrennen

• durch Feuer komplett kaputtgehen



Stefanie Kloß mit  
Bandkollegen.  
Sie alle kommen  
aus Sachsen.

Musik **MITTEL**

# Von der Utopie träumen

Vier Jahre nach ihrem letzten Album gibt es von Silbermond jetzt neue Musik. Es ist Popmusik, die politisch sein will.

**S**ie träumen von einer Welt ohne Rassismus, Homophobie, arme Menschen oder Klimakatastrophen: Die Band Silbermond singt in ihrem Song „Träum ja nur (Hippies)“ von einer Utopie. Aber in dem Lied wird der Traum mit der Realität konfrontiert. Einerseits ist da das Gefühl, dass sich die Geschichte wiederholt, die Falschen regieren, und nur das Geld wichtig ist. Andererseits fragen da die Kritiker, was das Ziel der Utopie sein soll. „Mann, entspann dich, ich träum’ ja nur“, antworten Silbermond.

Das Lied ist Teil des neuen Albums Schritte. Damit gehen Silbermond ab dem 22. Januar auf Tour. Es ist das mittlerweile sechste Album in ihrer mehr als

20-jährigen Bandgeschichte. 1998 begann die Gruppe in Bautzen (Sachsen) als Coverband. Damals hatten sie noch einen anderen Namen und sangen auf Englisch. Bald entschieden sie sich aber für Silbermond, sangen eigene Lieder auf Deutsch und gingen nach Berlin.

2004 kam mit Verschwende deine Zeit ihr erstes Album, auf dem auch der populäre Song „Symphonie“ ist. Aber auch für Lieder wie „Das Beste“ oder „Irgendwas bleibt“ ist die Band bis heute bekannt. Mit Pop-Rock-Balladen über Liebe begeistern die Musiker ihre Fans. Aber auch das politische Engagement gegen Rechtsextremismus war ihnen immer wichtig.

Nach ihrem letzten Album Leichtes Gepäck aus dem Jahr 2015, das die Band

#### sich entspannen

► hier: ruhig werden

#### Schritt, -e

► Bewegen eines Fußes vor den anderen; auch: Aktion

#### mittlerweile

► inzwischen

#### verschwenden

► hier: nichts Spezielles tun mit; für Dinge ohne Sinn benutzen

#### begeistern

► hier: gut gefallen

#### das Engagement, -s franz.

► hier: starke Aktivität

#### der Rechtsextremismus

► von: rechtsextrem = extrem nationalistisch

in den USA gemacht hat, wurde es aber eine Zeit lang ruhig bei Silbermond. Ein Grund war, dass die Sängerin Stefanie Kloß und Thomas Stolle, der Gitarrist der Gruppe, ein Kind bekommen haben. Auch diese Erfahrung ist Thema auf dem aktuellen Album. Die Inhalte der Texte sind aber nicht nur schöne Lebensereignisse, sondern zum Beispiel auch **Trauer**.

Neben persönlichen Themen ist auch die Politik auf **Schritte** wichtig. Nicht nur in dem Lied „Träum ja nur (Hippies)“ singen Silbermond über aktuelle Ereignisse in der Gesellschaft. „Es gab eine Zeit, in der **sich** Popmusiker **zurückgezogen** haben, weil sie dafür kritisiert wurden, **Stellung** zu **beziehen**“, sagte Bandmitglied Andreas Nowak der **Deutschen Presseagentur**. „Aber mittlerweile **kommt das Gefühl auf, dass** Popmusik wieder eine Meinung hat, und das finde ich gut.“

Auch Sängerin Stefanie Kloß möchte politisch Stellung beziehen und gemeinsame Lösungen finden. Im November sagte sie, dass man versuchen soll, die Ostdeutschen zu verstehen. Wie ihre drei Bandkollegen ist auch sie noch in der Deutschen Demokratischen Republik geboren worden. Kloß weiß, dass der politische Neuanfang 1989 für die Menschen in Ostdeutschland ein großer Schock war, wie eine „**Narbe**, die gepflegt werden muss“.

Mit ihrem Song „Mein Osten“ haben Silbermond ein Lied für ihre Heimat gemacht. Das Musikvideo dazu kommt aus Bautzen. Am Anfang des Songs erinnert die Band an einen **Brandanschlag** auf eine **Flüchtlingsunterkunft** in der Stadt im Jahr 2016. „Mein Osten, mein Osten / Wir **kriegen** irgendwas **hin** / Dass deine Ängste nicht gewinnen / Mein Osten“, singen Silbermond.

Das Lied gab es schon Monate vor der **Parlamentswahl** in Sachsen am 1. September, bei der die rechtspopulistische Partei Alternative für Deutschland (AfD) 27,5 Prozent der Wähler für sich gewinnen konnte. Ein Lied kann eine Wahl zwar nicht ändern, aber auch Silbermond sehen den starken **Rechtsruck** und reagieren darauf. Sie wollen weiter träumen dürfen.

Ana Maria Michel

#### die Trauer

- große Traurigkeit, weil z. B. jemand gestorben ist

#### sich zurückziehen

- hier: seine Meinung nicht (mehr) in der Öffentlichkeit sagen

#### Stellung beziehen

- offiziell seine Meinung sagen

#### die Deutsche Presseagentur

- Firma, die aktuelle Informationen und Bilder sammelt und sie an die Medien verkauft

#### das Gefühl kommt auf, dass ...

- hier: immer mehr finden es gut, dass ...

#### die Narbe, -n

- z. B. rote Linie auf der Haut von einer früheren Verletzung oder Operation

#### der Brandanschlag, -e

- ≈ Attacke durch Feuer

#### der Flüchtling, -e

- Person, die aus religiösen, politischen oder ethnischen Gründen aus ihrer Heimat weggegangen ist / weggehen musste

#### hinkriegen

- hier: erreichen

#### die Parlamentswahl, -en

- Wählen des Parlaments

#### der Rechtsruck, -e

- hier: Phänomen, dass mehr Menschen die Ideen der Rechten gut finden

## Drei werden vier

Julia Hülsmann ist eine der besten Jazzpianistinnen Deutschlands. Mit elf Jahren begann sie, **Klavier** zu spielen. Zwei Freunde **überredeten** sie in einer Studentenkneipe **dazu**, Musikerin **zu** werden. Schon vor 17 Jahren waren **Bassist** Marc Muellbauer und **Schlagzeuger** Heinrich Köbberling Teil ihres aktuellen Trios. Für ihr neues Album *Not Far From Here* ist noch ein Bandmitglied dazugekommen: Mit dem Tenorsaxophonisten Uli Kempendorff nennt sich die Gruppe jetzt Julia Hülsmann Quartet. Die Bonnerin, die schon lange in Berlin lebt, hat fünf **Musikstücke** für das neue Album geschrieben. Auch die drei Bandkollegen der 51-jährigen haben eigene Kompositionen auf dem Album.



Julia Hülsmann inspiriert Lyrik bei ihrer Musik.

#### das Klavier, -e

- Piano

#### dazu überreden, zu ...

- mit Argumenten erreichen, dass jemand ...

#### der Bassist, -en

- Musiker, der Bassgitarre spielt

#### der Schlagzeuger, -

- Drummer

#### das Musikstück, -e

- hier: Komposition

## Für Kinder und Eltern

Sie singen über Hausaufgaben, Schokolade und **Quatsch mit Soße**: Die Band Deine Freunde macht Rapmusik für Kinder – und das mit ziemlich viel Erfolg. Florian Sump startete sie im Jahr 2011, weil er ein Lied für die **Kindertagesstätte** (Kita) **aufnehmen** wollte, in der er arbeitet. **Seitdem** macht er zusammen mit Markus Pauli und Lukas Nimscheck Musik. Aber nicht nur Kinder, auch ihre Eltern finden die lustigen und intelligenten Texte des Trios toll. **Helikopter** heißt das fünfte Album der Männer. Auch mit ihren neuen Songs wollen sie nicht nur das junge Publikum erreichen. So rappen sie auf dem neuen Album zum Beispiel auch über die Situation von Eltern eines neugeborenen Babys – oder die **Elternvertreterwahl** in der Kita. Ab dem 7. Februar gehen Deine Freunde auf Tour, mit Stationen in Deutschland, Österreich und der Schweiz.

#### (der) Quatsch mit Soße

- sehr viel Quatsch

#### die Kindertagesstätte, -n

- Institution, in der man sich um Kinder kümmert, z. B. Kindergarten

#### aufnehmen

- hier: auf CD speichern

#### seitdem

- hier: seit dieser Zeit

#### die Elternvertreterwahl, -en

- Wählen von Elternvertretern

#### (der) Elternvertreter, -

- Mitglied einer Gruppe von Eltern, die im Kindergarten für die Interessen aller Eltern sprechen)



Der 1996 geborene Schauspieler Jan Bülow spielt den jungen Udo Lindenberg.

## FILM MITTEL

# Junger Rockstar

Ein neuer Film erzählt von den Anfängen des bekannten Sängers Udo Lindenberg.

Nicht Musiker, sondern **Klempner** wäre Udo Lindenberg fast geworden: Sein Vater wollte es so. Aber Lindenberg **hörte** zum Glück nicht **auf** ihn. Er **verfolgte** seinen Traum und wurde so zu einem der bekanntesten deutschen Rockmusiker. Seit **Jahrzehnten** macht er nun schon Musik und steht auch mit 73 Jahren **noch** auf den großen Bühnen. Lindenberg war ein Pionier der deutschsprachigen Rockmusik. Seine Fans lieben den Sänger für Hits wie „Andrea Doria“, „Sonderzug nach Pankow“, „Horizont“ oder „**Mein Ding**“. Mit seinen Songs, seiner charakteristischen Stimme, der Sonnenbrille, **den langen dunklen Haaren** und seinem Hut ist Lindenberg zu einer lebenden deutschen Rock-Legende geworden. Der Beginn seiner Karriere war aber nicht einfach. Der **Altrock** spielte als junger Mann zuerst als **Schlagzeuger** in verschiedenen Jazzbands. Er arbeitete mit bekannten Musikern wie Klaus Doldinger zusammen, der die berühmte Melodie der Fernsehserie „Tatort“ geschrieben hat. Aber es dauerte noch ein bisschen, bis Lindenberg mit seiner Band, dem Panik-Orchester, 1973 in Hamburg **den Durchbruch schaffte**. Der Film **Lindenberg. Mach dein Ding!** (ab 16.1.) von Hermine Huntgeburth zeigt die Anfangszeit des Musikers in den späten 60er- und frühen 70er-Jahren. Jan Bülow spielt den jungen Musiker und singt dessen Songs auch selbst.

### der Klempner, -

- Person, die z. B. Reparaturen im Bad macht

### hören auf

- ≈ sich orientieren an

### verfolgen

- hier: alles tun, um ... wahr zu machen

### das Jahrzehnt, -e

- ≈ Zeit von zehn Jahren

### der Sonderzug, -e

- spezieller Zug, der nicht im Fahrplan steht

### mein Ding

- hier: mein Weg; meine Art

### der Altrock, -

- Rockmusiker, der (schon) früher viel Erfolg hatte

### der Schlagzeuger, -

- Drummer

### den Durchbruch schaffen

- hier: den ersten großen Erfolg haben; sehr bekannt werden

## Schlimme Zeiten

Zwei Kommissare werden 1992 nach Ostdeutschland geschickt, um einen Fall zu lösen: Zwei Schwestern sind plötzlich weg. Die **Dorfbewohner** sagen den Polizisten nur, dass die beiden **in den Westen** gegangen sind. Aber dort sind sie **nie angekommen**. **Freies Land** (ab 9.1.) ist ein Remake des spanischen Films *La isla mínima* – **Mörderland** des **Regisseurs** Alberto Rodríguez Librero. Dieser wählte als Kontext für das Original noch Spanien und die **Zeit nach** der Franco-Diktatur. Christian Alvert bringt die Geschichte nach Deutschland in die **Zeit kurz** nach dem politischen Neuanfang 1989. Das Ergebnis ist ein Thriller über eine **Gemeinschaft**, in der die Wahrheit nichts mehr wert ist. Zuletzt war von Alvert die Krimiserie „Dogs of Berlin“ auf Netflix zu sehen.

### der Dorfbewohner, -

- Einwohner eines Dorfs

### der Mörder, -

- Person, die in krimineller Absicht einen Menschen so verletzt, dass dieser stirbt

### der Regisseur, -e

- franz. Leiter, der Schauspielern Instruktionen gibt

### die Gemeinschaft, -en

- hier: Zusammensein in der Gruppe mit anderen Menschen

## Kinderleben

Anna ist neun Jahre alt, als sie und ihre Familie 1933 **aus** Deutschland **fliehen**. Die **Flucht** vor den Nazis bringt sie zuerst in die Schweiz. Anna muss vieles in Berlin lassen. Auch ihr **rosa Plüschkaninchen**, das sie sehr liebt. **Regisseurin** Caroline Link hat aus Judith Kerrs **Kinder- und Jugendbuch** *Als Hitler das rosa Kaninchen stahl* aus dem Jahr 1971 einen Film gemacht (ab 25.12.). Aus **Kinderperspektive** erzählt er von **Flucht** und dem **Leben im Exil**. Auch Kerr musste vor den Nazis bis nach London fliehen. Jahre später publizierte sie ihren autobiografischen Roman auf Englisch. Er wurde ins Deutsche übersetzt und ein Bestseller. Im Mai 2019 starb Kerr im Alter von 95 Jahren.



### fliehen aus

- hier: aus ... weggehen, um in einem sicheren Land zu leben

### die Flucht

- von: fliehen

### das Plüschkaninchen, -

- kleines Tier mit langen Ohren aus dickem, weichem Stoff

### die Regisseurin, -nen

- franz. Leiterin, die Schauspielern Instruktionen gibt

### das Exil

- hier: Leben in einem fremden Land, weil man aus seiner Heimat geflohen ist

Autor  
Bernhard  
Neff



# Appetitmacher

„Herbert hat drei Wochen Urlaub. Wie viele Tage sind das?“ Kurios ist die Antwort sicher nicht. Viel mehr aber Herberts Beruf.

Warum ist die deutsche Syntax eigentlich so kompliziert? Die Antwort ist klar: damit Mathelehrer auch einmal ohne Graphen-Algebra und Geometrie ihre Schüler so richtig schocken können. Typisch sind sehr lange Sätze: „Wenn 14 Baumaschinen in drei Stunden 50 Meter ...“ – und irgendwann das Verb. Das zeigt nicht nur, wie lang ein deutscher Satz sein kann. Geschichtsenthusiasten erkennen darin schnell, in welcher Zeit deutsche Schülerinnen und Schüler damit gelernt haben. Denn Schulbücher mussten sich schon immer am Staat orientieren. Bernhard Neff präsentiert in Legen 5 Soldaten in 2 Stunden 300 Quadratmeter Stolperdraht die kuriosesten Textaufgaben aus knapp 150 Jahren deutscher Geschichte. Das Kaiserreich und die Weimarer Republik brachten überraschend wenig Mathe-Propaganda hervor. Ein paar lustige Beispiele hat Neff trotzdem gefunden. Appetit auf Krieg machte im Vergleich dazu viel mehr das Curriculum der Nazis. In der Deutschen Demokratischen Republik (DDR) war Mathe im Vergleich zwar weniger extrem, aber trotzdem noch immer sehr ideologisch: „Herbert ist bei der Nationalen Volksarmee. Er hat drei Wochen Urlaub. Wie viele Tage sind das?“ Autoritäre Regime liebten sicher Textaufgaben! Diesen historischen Kontext kommentiert der Autor mit viel Humor, aber auch mit dem nötigen Taktgefühl. Mathematikkenntnisse braucht man für dieses Buch zum Glück nicht. Allerdings ist die Sprache sehr schwer (ab Niveau C1), und ein Teil der Aufgaben ist in altdeutscher Frakturschrift geschrieben.

**präsentieren**

➤ hier: vorstellen

**der Soldat, -en**

➤ Person, die in Uniform für ein Land kämpft

**der Stolperdraht, -e**

➤ ≈ dünnes, langes Stück Metall auf dem Boden, das mit einer Miene verbunden ist

**die Textaufgabe, -n**

➤ ≈ Matheaufgabe, bei der die Instruktion viel Text hat

**das Kaiserreich, -e**

➤ hier: erster deutscher Nationalstaat (1871 - 1919)

**hervorbringen**

➤ hier: ≈ herstellen

**überraschend**

➤ hier: so, dass man überrascht ist

**die Nationale Volksarmee**

➤ Armee der DDR (1956 - 1990)

**das Taktgefühl**

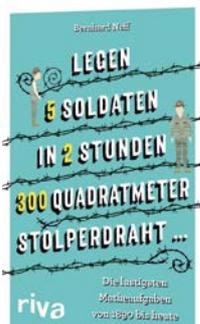
➤ hier: Talent, bei schwierigen Themen nicht zu verletzen

**allerdings**

➤ ≈ aber

**das Niveau, -s** franz.

➤ hier: Qualität der Sprachkenntnisse



SPRACHKURSE UND SPRACHFERIEN



### Sprachen lernen...

- Sprachkurse Deutsch, Englisch u.a.
- Abendkurse
- Einzelunterricht
- Gruppenangebote
- Unterkünfte
- Prüfungszentrum

**Nur in Heidelberg**

- Online-Training
- Firmentrainings
- Juniorenprogramme (Deutsch, Englisch, Russisch)
- Berufsfachschule für Fremdsprachen - staatlich anerkannt

**Academy of Languages**  
Heidelberg · Berlin

Hauptstr. 1, 69117 Heidelberg, Tel.: 06221 7050-4001  
Bernburger Str. 24/25, 10963 Berlin, Tel.: 030 2005977-0

sprachen@fuu.de











**IMPROVE YOUR ENGLISH IN ENGLAND**

One-to-one English courses  
Living in your teacher's home.  
[www.live-n-learnenglish.com](http://www.live-n-learnenglish.com)  
Agent in Germany. 0049 761 61290601

**Lernen Sie Englisch in Cornwall**

[www.learnenglishincornwall.co.uk](http://www.learnenglishincornwall.co.uk)  
Julie Tamblin MA - 0044 (0) 1208 871 184

**Lernen Sie Italienisch, wo Italien zu Hause ist!**

Möchten Sie Italienisch lernen und das Piemont mit seiner Kultur, der vorzüglichen Küche und den ausgezeichneten Weinen entdecken?

**Dann kommen Sie zu uns!**

Hier wohnen Sie in gemütlichen Appartements und lernen die Sprache – individuell abgestimmt auf Ihre Wünsche und Vorkenntnisse.

*La Cascina dei Banditi*  
Tel. +39 331 6525424  
[www.la-cascina-dei-banditi.com](http://www.la-cascina-dei-banditi.com)

Nächste Anzeigentermine:

Ausgabe	Anzeigenschluss
02/2020	11.12.2019
03/2020	22.01.2020
04/2020	19.02.2020

**Kontakt für Anzeigenkunden**

**+49-89/85681-131/-135**

Spotlight Verlag GmbH – Ihr Ansprechpartner für Beratung und Verkauf

[anzeige@spotlight-verlag.de](mailto:anzeige@spotlight-verlag.de)  
[www.spotlight-verlag.de/mediadaten](http://www.spotlight-verlag.de/mediadaten)

**Spotlight Verlag**

WIE GEHT ES EIGENTLICH DER ...

Handschrift?

Smartphones und Sprachnachrichten sind eine Gefahr für die Handschrift.  
Hat die traditionelle Schreibtechnik noch eine Zukunft?  
Von Anna-Lena Scholz und Ulrich Schnabel

**SCHWER**

**E**s beginnt wie eine Meditation: oooooo.mmmmm.iiiiiii. Immer wieder formt man beim Erlernen des Schreibens dieselben Linien, bis daraus ein Wort wird: Omi. Am Anfang helfen noch Linien auf dem Papier, den Stift und die eigene Kreativität zu lenken. So lernen schon Erstklässler, dass mit dem Abc ein Versprechen verbunden ist, das auch eine Drohung sein kann: Wer das Alphabet beherrscht, versteht die Welt. Aber wer das nicht lernt, der kann sich nicht ausdrücken und wird oft nicht verstanden.

Das Schreiben mit dem Stift oder dem Füller ist nicht nur Handwerk, es ist auch eine Kulturtechnik. Aber diese verändert

sich mit den jeweiligen gesellschaftlichen Vorstellungen. In der Ära von Smartphone und WhatsApp streiten deshalb jetzt Pädagogen, Schüler, Eltern und Bildungspolitiker um die Handschrift.

Verlernen wir, mit der Hand zu schreiben? Macht uns ständiges Tippen auf Handys und Computern dümmer? Schleswig-Holsteins Bildungsministerin Karin Prien hat schon Konsequenzen gezogen. Um den Verlust der „zentralen Kulturtechnik“ zu stoppen, müssen Schüler in ihrem Bundesland die Handschrift jetzt besonders trainieren. Eine weitere Frage ist aber: Welche Schrift ist dafür am besten geeignet? Denn auch darüber sind sich die Pädagogen gar nicht einig.

**erlernen**

• sehr gut lernen

**lenken**

• hier: leiten; führen

**die Drohung, -en**

• hier: Worte, mit denen man sagt, dass etwas Unangenehmes passieren wird

**beherrschen**

• hier: gut können

**sich ausdrücken**

• hier: in bestimmter Art schreiben

**der Füller, -**

• spezieller Stift, der besonders von Schülern verwendet wird

**das Handwerk, -e**

• hier: Können

**jeweilig**

• hier: gerade aktuell

**die Vorstellung, -en**

• hier: Denken; Idee; Ideal

**der Bildungspolitiker, -**

• Politiker, der sich vor allem um Schule, Ausbildung, Weiterbildung und die Forschung kümmert

**verlernen**

• ≈ verlieren; vergessen

**ständig** • immer; dauernd

**Konsequenzen ziehen**

• hier: als Reaktion bestimmte Entscheidungen machen

**sich einig sein**

• die gleiche Meinung haben

Dazu passt die aktuelle Ausstellung „Hands on! Schreiben lernen, Poesie machen“ im Deutschen Literaturarchiv Marbach. Sie zeigt, dass auch große Autoren einmal kleine Anfänger waren: Schreibübungen, erste Gedichte und Briefe vom 18. Jahrhundert bis in die Gegenwart werden in dem Ort bei Stuttgart präsentiert.

„lililili, tetetete, lelelele. lieben, heute, weilen“. Diese Worte liest man im Schulheft von Ilse Aichinger, in das die spätere Schriftstellerin am 21. Januar 1928 zu schreiben begann. Die Buchstaben in feinem Tintenstrich stehen auf hellgelbem Papier mit blauen Linien, Buntstiftblumen schmücken den Namen des Kindes. „Es neigen sich / die Tage der Kindheit / den späten Tagen zu“, schreibt die Österreicherin knapp drei Jahrzehnte später in einem Gedicht.

Aichingers Schulheft liegt neben 450 000 weiteren Archivalien bei 18 Grad Raumtemperatur und 50 Prozent Luftfeuchtigkeit in den Kellern in Marbach. Das Deutsche Literaturarchiv sammelt nicht nur die Manuskripte wichtiger Bücher, sondern auch Briefe und Telegramme, Einkaufs- und Notizzettel. Und, wenn sie die Zeiten überstanden haben, sogar erste Schreibversuche von späteren Schriftstellern. So schreibt der junge Durs Grünbein eine Indianergeschichte mit rotem Filzstift, die Buchstaben ordentlich gesetzt, wie in einem gedruckten Buch.

Die von dem Philosophen Hans Magnus Enzensberger angeregte Ausstellung zeigt, dass jede Handschrift individuell ist. Sie zeigt aber auch, wie jedes Schriftbild – besonders das von Kindern – das pädagogische Denken ihrer Zeit spiegelt. Erst langsam entwickelt sich daraus so etwas wie ein ästhetisches Bewusstsein des eigenen Schreibprozesses.

Gleichzeitig spricht die Marbacher Ausstellung nostalgische Gefühle an. Welcher Erwachsene schreibt heute noch mit der Hand? Unter „schreiben“ verstehen die meisten: tippen, tappen, Pixel auf verspiegelter Oberfläche berühren. „Alle sind Wischer geworden“, sagt Hans Magnus Enzensberger in einem Gespräch

mit dem Literaturwissenschaftler Jan Bürger. „Dass alle gern mit der Hand schreiben, das ist unwiederbringlich vorbei“, meint Enzensberger. Trotzdem will er nicht „den Verlust von irgendwas Vergangenen beklagen“.

Zwar kommunizieren besonders Jugendliche extrem viel, ständig wird gechattet, gewhatsappt und gepostet. Allerdings schreibt kaum noch jemand analog. Höchstens der Einkaufszettel oder die Post-it-Notiz am Computermonitor erinnern noch an die Zeiten, in denen man Zettel und Stift brauchte.

Gleichzeitig entsteht kurioserweise ein neuer Kult um die Handschrift. Es gibt einen Boom feiner Schreibgeräte und Papeterien. Es gibt „Schreib-Coachings“ für Manager, die ihre Schrift „neu programmieren“ wollen. Und auf Instagram wird meditatives Handlettering als Trend gehyped.

Aber in den Schulen, wo die Handschrift gelernt werden soll, ist ihre Lage schwieriger. In einer Umfrage des Verbands Bildung und Erziehung klagten vor wenigen Monaten die meisten der befragten Lehrer über das schlechte Schriftbild ihrer Schüler. Mehr als ein Drittel der Grundschul Kinder haben laut Umfrage Probleme, eine lesbare Handschrift zu entwickeln. Von den älteren Schülern könnten nur zwei von fünf 30 Minuten und länger beschwerdefrei schreiben.

Dabei geht es nicht um Schönschrift: Wer Mühe mit dem Schreiben hat, kann bei Diktaten oder Aufsätzen nicht mithalten und macht leichter Fehler. Er – die meisten Schlechtschreiber sind männlich – hat es auch schwerer beim Schreiben einer Vokabelliste oder beim Notieren der Hausaufgaben. Manche Schüler schreiben so undeutlich, dass sie wenig später ihre Notizen nicht mehr lesen können.

Dabei ist es für die Schüler nicht nur wichtig, ihre Gedanken schnell und lesbar zu Papier bringen zu können. Die eigene Handschrift ist das ganze Leben lang ein Abbild unserer Persönlichkeit. Als erstes lernen viele Kinder den eigenen Namen zu schreiben. Später steht die

#### das Gedicht, -e

- Poesie

#### weilen

- für eine bestimmte Zeit an einem Ort sein

#### der Tintenstrich, -e

- hier: Art der (mit Tinte geschriebenen) Handschrift

#### (die Tinte

- Farbe zum Schreiben und Zeichnen)

#### die Buntstiftblume, -n

- mit Buntstiften gemalte Blume

#### (der Buntstift, -e

- farbiger Stift zum Malen)

#### sich ... zuneigen

- hier: sich in Richtung von bewegen von

#### die Archivalien Pl.

- Dokumente; Schriftstücke in einem Archiv

#### überstehen

- hier: nicht kaputt oder verloren gehen während

#### setzen

- hier: ≈ schreiben

#### anregen

- hier: die Idee zu etwas geben

#### das Schriftbild, -er

- ≈ äußere Form der Schrift; Aussehen der Schrift

#### spiegeln

- hier: zeigen; reflektieren

#### das Bewusstsein

- hier: ≈ Gefühl für; Wissen und Nachdenken über

#### ansprechen

- hier: ≈ versuchen, das Interesse zu bekommen durch

#### verspiegelt

- hier: mit einer dünnen Substanz darauf, sodass etwas wie ein Spiegel ist

#### die Oberfläche, -n

- hier: Glas; Display

#### der Wischer, -

- hier: Person, die den Finger über etwas bewegt

#### unwiederbringlich

- verloren oder vergangen, ohne dass man es wieder zurückbekommen kann

#### beklagen

- hier: sagen, dass man unzufrieden ist wegen; klagen über

#### posten engl.

- im Internet publizieren

#### kurioserweise

- so, dass es kurios/seltsam ist

#### hypen engl.

-  extrem viel loben und als toll beschreiben

#### der Verband, -e

- hier: Organisation

#### befragen

- Fragen stellen an

#### beschwerdefrei

- hier: ohne Probleme mit der Gesundheit, z. B. Schmerzen

#### mithalten können

- hier: genauso gut wie andere sein

#### der Aufsatz, -e

- hier: ≈ Text zu einem bestimmten Thema

#### das Abbild, -er

- hier: Spiegel

#### stehen für

- hier: garantieren

Unterschrift für unsere Authentizität, auf der Kreditkarte oder dem Liebesbrief. Die Handschrift ist wie eine Spur, die in unser Inneres führt. Dazu braucht sie allerdings den Raum, sich zu entwickeln.

In ihrem Kampf für die Handschrift bekommen die Pädagogen Unterstützung von Hirnforschern und Psychologen. Auch sie haben in den vergangenen Jahren die „Chirografie“ (von lateinisch *chiro* = mit der Hand) entdeckt. Sie weisen darauf hin, dass Kinder vor allem haptisch lernen und Buchstaben im wahrsten Sinne des Wortes erst einmal begreifen müssen. Verschiedene Studien zeigen, dass Kinder Buchstaben wie *d* und *p* oder *b* und *q* leichter auseinanderhalten können, wenn sie diese mit der Hand schreiben, statt sie zu tippen.

Kognitionsforscher erklären das damit, dass das von Hand Geschriebene „plurimodal“ – auf mehreren Ebenen – gespeichert wird: Wenn das Gehirn die Bewegungen der Hand mit den erlernten Buchstaben verbindet, werden mehr und größere Netzwerke im Kopf aktiviert als beim Tippen. Denn die Strichführung mit der Hand ist viel komplexer als das Schreiben auf einer Tastatur. Es sind größere feinmotorische Fertigkeiten nötig und eine viel stärkere Differenzierung. Dadurch können Lernende sich die unterschiedlichen Buchstabenformen besser merken. Die Handschrift nützt deshalb „dem Schriftspracherwerb mehr als das Tippen auf der Tastatur“, finden Sprachforscher der Universität Köln.

Wer mit der Hand schreibt, scheint auch Informationen besser sortieren zu können. Das zeigt ein Experiment an der Princeton University. Studierende bekamen Videovorträge zu sehen und sollten sich dazu Notizen machen – die eine Gruppe per Hand, die andere per Laptop. Später wurde das Wissen der Teilnehmer abgefragt. Ergebnis: Die Fakten konnten beide Gruppen gleich gut wiedergeben. Als es jedoch um Verständnisfragen ging und darum, komplexe Zusammenhänge aus dem Vortrag zu erklären, erreichte die Handschrift-Gruppe bessere Ergebnisse.

Durch das – motorisch langsamere – Schreiben per Hand mussten die Studierenden die Informationen von Anfang an stärker selektieren und in eigenen Worten wiedergeben. Sie hatten den Stoff intensiver gelernt, während die schnellen Tastaturschreiber fast wörtlich mitgetippt, aber weniger mitgedacht hatten.

Das zeigt auch: Die Frage „Schreiben oder Tippen?“ kann nicht pauschal entschieden werden. Sie muss je nach Ziel und Können unterschiedlich beantwortet werden. Geht es um schnelles Notieren, ist ein geübter Tipper im Vorteil. Will man sich in ein Thema earbeiten oder Ideen strukturieren, ist es sinnvoller, von Hand den Stift zu führen. Denn schon in der (Hand-)Bewegung wird das Denken vorgeformt. Die Bestseller-Autorin Cornelia Funke sagt: „Eine fließende Handschrift bringt die Gedanken zum Fliegen.“

Hinzu kommt, dass die Frage des richtigen Schreibens immer auch eine individuelle Sache ist: Legastheniker können vom Schreiben mit der Tastatur enorm profitieren. Und je nach Leistungsfähigkeit ist mal diese, mal jene Schrift passender: Schwache Schüler oder Inklusionskinder haben schon genug damit zu tun, Druckbuchstaben zu lernen. Bei anderen Schülern aber bringt vielleicht erst die flüssige Schreibschrift die Gedanken zum Fliegen.

Es gibt wenig Grund, die Vergangenheit zu idealisieren. Denn jahrhundertlang war das Schreibenlernen vor allem mit Disziplinierung und zum Teil auch mit Strafe verbunden. Wehe, ein Schüler hatte nicht die richtigen Buchstaben, das richtige Schreibgerät, die richtige Armhaltung! Alle Schüler sollten gleich sein, im Schreiben, am liebsten aber auch im Denken. Noch in den 70er-Jahren mussten Linkshänder lernen, mit rechts zu schreiben – heute wäre das Körperverletzung.

Die unsicheren Kinderhandschriften, die jetzt in Marbach zu sehen sind, wirken da wie ein aufmüpfiger Kommentar zur bildungspolitischen Debatte um das Schreibenlernen. Am Anfang steht immer erst mal das Gekritzel.



#### der Hirnforscher, -

- ≈ Neurobiologe

#### im wahrsten Sinne

- in der wirklichen Bedeutung

#### begreifen

- gemeint ist hier: verstehen, weil man etwas in die Hand nehmen kann; auch: verstehen

#### auseinanderhalten

- unterscheiden

#### die Ebene, -n

- hier: Kategorie

#### das Gehirn, -e

- Organ im Kopf, mit dem man denkt und fühlt

#### das Netzwerk, -e

- hier: mehrere neuronale Verbindungen

#### die Strichführung, -en

- Art, wie die Hand beim Schreiben bewegt wird

#### feinmotorisch

- so, dass man kleine, sehr genaue Bewegungen mit den Fingern und Händen machen kann

#### die Fertigkeit, -en

- Können

#### abfragen

- durch Fragen prüfen

#### wiedergeben

- hier: ≈ sagen; schreiben

#### sich einarbeiten in

- hier: genau studieren; genau kennenlernen

#### vorformen

- hier: ≈ schon vorher in eine Richtung führen

#### der Legastheniker, -

- Person mit einer Schwäche beim Lernen des Lesens und der Rechtschreibung

#### die Leistungsfähigkeit

- Möglichkeit/Können, viel zu leisten

#### das Inklusionskind, -er

- Kind mit einer Behinderung im Bewegen, Denken oder Lernen, das mit anderen Kindern am Unterricht teilnimmt

#### flüssig

- hier: ≈ fließend

#### Wehe, ...!

-  ≈ Wenn jemand etwas Bestimmtes tut, wird er Ärger bekommen.

#### der Linkshänder, -

- Person, die mit der linken Hand besser arbeiten kann als mit der rechten

#### aufmüpfig

- ≈ rebellisch

#### das Gekritzel

- hier:  ≈ unsichere, hässliche, unleserliche Schrift



## KOLUMNE – ALIAS KOSMOS

## „Kennen Sie Christbaumloben?“

Auch Deutsche können lange und gut feiern, weiß unsere Lieblingsrussin. Ein gutes Beispiel ist Silvester. An dem Tag wird die Logik endlich einmal vergessen – und ziemlich viel Alkohol getrunken. **SCHWER AUDIO**

**Alia Begisheva** wurde in Moskau geboren. Heute lebt die 44-Jährige mit ihrem kanadischen Mann und ihren zwei Kindern in Frankfurt am Main und weiß viel besser als viele ihrer deutschen Nachbarn, dass man Papier und Glas nicht in dieselbe Mülltonne wirft. Für jedes Heft schreibt sie diese Kolumne.

**K**aum zu glauben, dass das Jahr schon wieder vorbei ist. Ich bin ein wenig traurig darüber, denn es war ein schönes Jahr. Gleichzeitig freue ich mich auf Silvester. Meine Freunde in Russland bemitleiden mich zwar. Sie sind überzeugt, dass das neue Jahr in Deutschland nicht ordentlich gefeiert wird. Die Russen wissen, dass in Deutschland Weihnachten der Höhepunkt des Jahres ist. Und darüber, wie man Höhepunkte begeht, haben sie eine sehr klare Vorstellung. Deshalb können sie nicht glauben, dass die Deutschen nach Weihnachten noch Kraft zum Feiern haben.

In Russland ist das Neujahrsfest nämlich die wichtigste Feier des Jahres. Bei der gibt es nicht nur einen dekorierten Tannenbaum und Geschenke, sondern auch rauschende Partys mit Champagner und Tanz bis zum Morgengrauen. Sie glauben auch wirklich daran, dass in der Silvesternacht Wunder geschehen und Wünsche in Erfüllung gehen.

Ich sage meinen Freunden, dass auch jedem Silvester in Deutschland ein Zauber innewohnt. Zwar trinken die Deutschen keinen Champagner, sondern Rotkäppchen-Sekt. Und den nur um Mitternacht. Aber das reicht schon aus, damit Wunder geschehen.

Seit vielen Jahren verbringe ich Silvester bei alten Freunden in Wangen, einem idyllischen Städtchen an der Grenze zwischen Baden-Württemberg und Bayern. Kurz vor Mitternacht gehen wir dann auf die Straße, zählen von zehn bis null und stoßen an. Wir sind nicht die einzigen: Dort, wo normalerweise auch tagsüber

weit und breit kein Mensch zu sehen ist, sind die Straßen voll. Alle sind fröhlich und wollen küssen. Am Tag wollten sie noch nicht mal „Hallo“ sagen. Aber egal: In so einer Silvesternacht küsse ich gefühl 100 Schwaben und wiederhole 100 Mal „Guts Neiss“, was auf Schwäbisch „Gutes Neues Jahr“ bedeutet.

Außerdem werden Deutsche an Silvester sehr spendabel und geben Geld für Unsinn aus. Ich meine damit das Feuerwerk. Um uns herum werden an Silvester Hunderte von Euros in die Luft geschossen, und alle schreien „hurra“. Wir machen es natürlich auch, obwohl ich Angst habe, dass mir so eine Rakete den Arm abreißt. Ich frage mich jedes Mal, wie es sein kann, dass so etwas in Deutschland überhaupt erlaubt ist. Und was ist mit der Umwelt? Sind wir nicht nur wenige Stunden davor bei Eiseskälte mit dem Fahrrad einkaufen gefahren, um die Luft nicht mit Autoabgasen zu verpesten?

Es wird aber noch besser. Wenn der Russe glaubt, nach Weihnachten ist der Spaß vorbei – hat er schon Mal etwas vom Christbaumloben gehört? Man geht zu den Nachbarn, sagt, wie schön deren Baum ist, und bekommt dafür Schnaps. Danach geht es zum nächsten Haus. Die Deutschen können die Russen locker unter den Tisch trinken. Ich habe es selbst erlebt. Und wem das noch nicht genug ist, dem habe ich noch das Weihnachtsbaumwerfen anzubieten. Das ist ein Wettbewerb: Wer wirft den Weihnachtsbaum am weitesten? Ich glaube, der Weltrekord liegt bei 25,01 Metern. Wenn das kein Wunder ist, weiß ich auch nicht!

**bemitleiden**

• ein trauriges Gefühl für ... haben

**ordentlich**

• hier: richtig

**der Höhepunkt, -e**

• wichtigster oder schönster Moment

**begehen**

• hier: feiern

**rauschend**

• hier: sehr groß und schön; so, dass man dabei viel Alkohol trinkt und verrückte Dinge tut

**das Morgengrauen**

• Moment kurz vor dem Aufgehen der Sonne

**das Wunder, -**

• hier: Sache, die nicht möglich ist

**... wohnt ein Zauber inne**

• ... ist wunderbar/magisch

**der Sekt**

• alkoholisches Getränk, ähnlich wie Champagner

**anstoßen**

• hier: vor dem Trinken die Gläser leicht aneinanderstoßen

**tagsüber**

• am Tag

**weit und breit**

• in der ganzen Umgebung

**noch nicht mal**

• ≈ sogar nicht

**gefühl**

• hier: so viele, dass man glaubt, es sind ...

**der Schwabe, -n**

• Person aus der Region Schwaben in Baden-Württemberg und Bayern

**spendabel**

• so, dass man gern und viel Geld ausgibt; großzügig

**das Feuerwerk, -e**

• kleine Flugkörper, die viele bunte Lichter am Nachthimmel zeigen

**die Rakete, -n**

• ≈ kleiner Flugkörper, der in die Luft fliegt und bunte Lichter am Nachthimmel zeigt

**abreißen**

• hier: durch eine Explosion kaputt machen

**die Eiseskälte**

• extreme Kälte

**verpesten**

• hier: verschmutzen

**der Christbaum, -e**

• Weihnachtsbaum

**unter den Tisch trinken**

• mehr Alkohol trinken können als

**der Wettbewerb, -e**

• eine Art Kampf, um den Besten zu finden

**liegen bei**

• hier: sein



Eine Übung zu diesem Text finden Sie auf Seite 45.

## LEICHT

SKIGEBIET HOCHSCHWARZECK

## Authentische Region

Immer höher, immer größer, immer mehr Extras – und immer mehr künstlicher Schnee: So versuchen heute viele Skigebiete, Touristen zu sich zu holen. Anders ist es in Ramsau bei Berchtesgaden (Bayern): Dort ist Authentizität besonders wichtig. Ramsau gehört nämlich zu den Bergsteigerdörfern. Diese Dörfer wollen besonders authentischen Winterurlaub anbieten – in Harmonie mit der Natur und mit so wenig Technik wie möglich. 27 Dörfer in vier Ländern (Österreich, Deutschland, Italien und Slowenien) sind Teil dieser Initiative. Deshalb gibt es im Ramsauer Skigebiet Hochschwarzeck nur natürlichen Schnee. Besucher können dort aber bei vielen Sportarten Spaß haben. Neben Skifahren sind Schlittenfahren, Skilanglauf und Winterwandern in dieser Region besonders populär. Speziell für Kinder und Familien gibt es eine über zwei Kilometer lange Rodelbahn, den Hirscheckblitz. Für Langläufer ist die idyllische Loipe Hochschwarzeck besonders interessant: Auf der einfachen, 2,5 Kilometer langen Strecke haben sie einen tollen Blick auf die Berge. Außerdem stehen in Ramsau keine modernen, gigantischen Hotels. Aber es gibt dort kleine, traditionelle Pensionen. Die bieten ihren Gästen typische Gerichte aus der Ramsau an. Zu sehen gibt es außerdem die berühmte Kirche Sankt Sebastian (siehe Deutsch perfekt 3/2019).

www.hochschwarzeck.info

**das Skigebiet, -e**

- Region: Dort kann man Ski fahren.

**(Ski fahren)** auf zwei langen Stücken auf Schnee einen Berg hinunterfahren)

**künstlich** ≈ von Menschen gemacht

**gehören zu**

- ≈ ein Teil sein von

**das Bergsteigerdorf, -er**

- Dorf von/für Personen: Sie gehen auf einen Berg.

**die Sportart, -en**

- Snowboarden, Ski fahren, ...

**das Schlittenfahren**

- Sport: Man sitzt auf einem Sportgerät und fährt auf Eis und Schnee.

**der Skilanglauf**

- Sport: Man fährt auf Skiern im Flachland.

**(das) Flächland**

- ↔ Berge)

**die Rodelbahn, -en**

- hier: Weg aus Eis für Schlitten- und Bobfahrten

**die Loipe, -n** spezieller Weg für den Langlauf

**die Strecke, -n**

- hier: ≈ Weg

**die Pension, -en**

- hier: kleines Hotel

**berühmt**

- sehr bekannt



FILZMOOS

## Ruhige Landschaft

Im Skigebiet Ski amadé transportieren 270 Lifte pro Stunde bis zu 375 000 Passagiere. Es ist eines der größten Wintersportgebiete in Europa. Aber auch dort ist ein ruhiger Skiurlaub möglich – in Filzmoos. In diesem kleinen Skigebiet mit 13 Pistenkilometern gibt es zwar nicht so viele Lifte, aber es gibt ein tolles Panorama, traditionelle Hütten mit gutem österreichischem Essen, kurze Wartezeiten und viel Platz auf den Pisten. Speziell für Familien mit Kindern ist Filzmoos im Winter deshalb ein idealer Urlaubsort.

www.filzmoos.at

**das Skigebiet, -e**

- Region: Dort kann man Ski fahren.

**(Ski fahren)**

- auf zwei langen Stücken auf Schnee einen Berg hinunterfahren)

**der Lift, -e**

- hier: technische Konstruktion: Sie bringt die Skifahrer auf den Berg.

**die Piste, -n** ≈ Weg(e) auf einem Berg: Dort kann man Ski fahren.

**die Hütte, -n** hier: einfaches Restaurant auf dem Berg

GRÄCHEN

## Winterspaß für Kinder

In den 90er-Jahren wollte das Skigebiet Grächen im Süden der Schweiz interessanter für Snowboardfahrer werden. Man war sich nämlich sicher: Snowboarden war der Wintersport der Zukunft. Diese Strategie hat aber nicht funktioniert. Also ist Grächen wieder das geworden, was es früher war: ein Skigebiet für Kinder und Familien. Das beginnt schon bei der Fahrt mit der Gondel: Dabei hören die Besucher eine Geschichte. Oben auf dem Berg gibt es Pisten zum Schlitten- und Skifahren und ein Schneekarussell für die ganz Kleinen – also alles, was man für den Familienurlaub im Winter braucht.

www.graechen.ch

**das Skigebiet, -e**

- Region: Dort kann man Ski fahren.

**(Ski fahren)**

- auf zwei langen Stücken auf Schnee einen Berg hinunterfahren)

**die Zukunft**

- die nächste Zeit

**die Gondel, -n** hier:

- Kabine von einem Transportmittel: Man fährt damit auf einen Berg.

**die Piste, -n** ≈ Weg(e) auf einem Berg: Dort kann man Ski fahren.

**das Schlittenfahren** Sport:

- Man sitzt auf einem Sportgerät und fährt auf Eis und Schnee.



Das nächste  
**Deutsch perfekt**  
gibt es ab dem  
22. Januar.

**LESERSERVICE**

**Fragen zu Abonnement und Einzelbestellungen customer service, subscriptions**

Unser Serviceportal erreichen Sie 24 Stunden täglich unter:  
<https://kundenportal.spotlight-verlag.de>

**Privatkunden und Buchhändler**

Tel. +49 (0) 89 / 12 14 07 10  
Fax +49 (0) 89 / 12 14 07 11  
abo@spotlight-verlag.de

**Lehrer, Trainer und Firmen**

Tel. +49 (0) 89 / 95 46 77 07  
Fax +49 (0) 89 / 95 46 77 08  
lehrer@spotlight-verlag.de

**Einzelverkauf und Shop**

Tel. +49 (0) 89 / 95 46 99 55  
sprachenshop@spotlight-verlag.de

**Unsere Servicezeiten**

Montag bis Freitag:  
8 bis 20 Uhr,  
Samstag: 9 bis 14 Uhr

**Postanschrift**

Spotlight Verlag GmbH  
Kundenservice  
20080 Hamburg/ Deutschland

**Konditionen**

**Abonnement pro Ausgabe (14 Ausgaben p. a.)**

Deutschland € 7,90 inkl. MwSt. und Versandkosten  
Österreich € 8,99 inkl. MwSt. und Versandkosten  
Schweiz sfr 11,75 inkl. Versandkosten  
Übriges Ausland € 7,90 plus Versandkosten

Studenten bekommen gegen Nachweis eine Ermäßigung.

Die Lieferung kann nach Ende des ersten Bezugsjahres jederzeit beendet werden – mit Geld-zurück-Garantie für bezahlte, aber noch nicht gelieferte Ausgaben.

CPPAP-Nr. 1019 U 88497

Einzelverkaufspreis  
Deutschland: € 8,50

**Im Spotlight Verlag erscheinen**

Spotlight, Business Spotlight, Écoute, Ecos, Adesso und Deutsch perfekt

**Fragen zu Themen im Heft**

Schreiben Sie unseren Journalisten für alle Fragen, Vorschläge und Kritik:  
redaktion@deutsch-perfekt.com

**IMPRESSUM**

**Herausgeber und Geschäftsführer**

Jan Henrik Groß

**Chefredakteur**

Jörg Walser (V.i.S.d.P.)

**Art Director**

Michael Scheuffler

**Verlag und Redaktion**

Spotlight Verlag GmbH  
Kistlerhofstr. 172  
81379 München  
www.deutsch-perfekt.com

ISSN 1861-1605

**Redaktion**

Barbara Duckstein, Julian Großherr, Katharina Heydenreich (in Elternzeit), Claudia May, Cornelia Osterbrauck (frei)

**Bildredaktion**

Sarah Gough, Judith Rothenbusch

**Gestaltung**

Anna Sofie Werner

**Autoren**

Ana Maria Michel, Nadine Miller, Anne Wichmann

**Korrespondenten**

Marcel Burkhardt (Mainz)  
Barbara Kerbel (Berlin)

**Leiter Redaktionsmanagement und Produktion**

Thorsten Mansch

**Litho**

Mohn Media Mohndruck GmbH  
33311 Gütersloh

**Druck**

Vogel Druck & Medienservice GmbH, 97204 Höchberg

**Vertriebsleiterin**

Monika Wohlgemuth

**Marketingleiterin**

Jessica Sonnenberg

**Vertrieb Handel**

DPV Deutscher Pressevertrieb GmbH, www.dpv.de

© 2020 Spotlight Verlag, auch für alle genannten Autoren, Fotografen und Mitarbeiter

Der Spotlight Verlag ist ein Tochterunternehmen der Zeitverlag Gerd Bucerius GmbH & Co. KG.

**Leiter Werbeermarktung**

Áki Hardarson  
(DIE ZEIT, V.i.S.d.P.)  
Tel. +49 (0) 40/32 80-1333  
aki.hardarson@zeit.de

**Leitung Kooperationen Key Account Manager Sprachenmarkt**

Iriet Yusuf  
Tel. +49 (0) 89 / 856 81-135  
iyusuf@spotlight-verlag.de

**Sales Manager Sprachenmarkt**

Eva-Maria Markus  
Tel. +49 (0) 89 / 856 81-131  
e.markus@spotlight-verlag.de

**Repräsentanz**

**Empfehlungsanzeigen**

**Anzeigenleitung**

iq media marketing GmbH  
Anke Wiegel  
Tel. +49 (0) 40/32 80-345  
anke.wiegel@iqm.de

**Düsseldorf**

Tel. +49 (0) 211 87-2055  
sales-duesseldorf@iqm.de

**Frankfurt**

Tel. +49 (0) 69/24 24-4510  
sales-frankfurt@iqm.de

**München**

Tel. +49 (0) 89/54 59 07-29  
sales-muenchen@iqm.de

**Stuttgart**

Tel. +49 (0) 711/9 66 66-560  
sales-muenchen@iqm.de

**Hamburg**

Tel. +49 (0) 40/30183-102  
sales-hamburg@iqm.de

**Berlin**

Tel. +49 (0) 40/3 0183-102  
sales-hamburg@iqm.de

**Lifestyle**

Tel. +49 (0) 89 / 54 59 07-29  
sales-lifestyle@iqm.de

**Finanzen**

Tel. +49 (0) 211 / 8 87-2325  
sales-lifestyle@iqm.de

**International Sales**

Tel. +49 (0) 211 / 8 87-2347  
sales-international@iqm.de

**Anzeigenpreisliste**

Es gilt die jeweils gültige Preisliste. Infos hierzu unter: [www.spotlight-verlag.de/mediadaten](http://www.spotlight-verlag.de/mediadaten)



**So ein Glück!**

Glück – ein magisches Gefühl. Warum hat das Wort Glück auf Deutsch mehr Bedeutungen als in anderen Sprachen? Was macht unser Leben reicher? Wie glücklich sind die Deutschen und Ausländer in Deutschland? Und was ist Glück für eine Frau, die immer wieder bei Gewinnspielen gewinnt? Dies und mehr in einem großen Dossier zum Thema.

**Die Arbeiter des Windes**

Weit draußen in der Nordsee steht ein Haus im Wasser. Eine 100 Millionen Euro teure Unterkunft für Offshore-Techniker, die sich um die Windräder im Meer kümmern. Unser Reporter hat sie besucht – und den Alltag einer Industrie unserer Zeit erlebt, für die starker Wind Chance und Risiko zugleich ist.

**reich**

➤ hier: interessant; so, dass man zufrieden ist

**das Gewinnspiel, -e**

➤ Spiel, bei dem man etwas gewinnen kann (z. B. Lotto)

**das Windrad, -er**

➤ technische Konstruktion, die mithilfe von Wind Energie herstellt

**erleben**

➤ hier: dabei sein bei

**zugleich**

➤ gleichzeitig





# Kann man tragen

Im neuen Jahr kommt ihr Ende: Plastiktüten sind in Deutschland bald nicht mehr erlaubt. Ein Blick zurück zeigt: Sie waren einmal sehr viel mehr als nur eine praktische Hilfe für den Transport von Einkäufen. **LEICHT**

**A**ls Mathias Kotz noch zur Schule geht, bringt sein Kunstlehrer einmal eine Einkaufstüte aus dem Kaufhaus Breuninger mit. „Der Breuninger“ ist in Stuttgart eine wichtige Institution. Trotzdem steht auch dort das Warenhaus nicht auf dem Lehrplan. Aber der Kunstlehrer hat sich geärgert: Der Breuninger hat doch ganz frech den Bauhaus-Künstler Josef Albers plagiiert, findet er. Das sagt er den Gymnasiasten und zeigt ihnen eine weiße Tüte. Auf die sind mehrere große Quadrate aufgedruckt. Sie stehen ineinander. Und die Farben werden nach außen von Rot nach Gelb immer heller. Das Motiv erinnert stark an Albers Bild Glow von 1966.

Die Breuninger-Tüte zeigt Kotz: Man kann so ein Alltagsobjekt also auch als künstlerisches Phänomen sehen. Und so entscheidet er: Er will Plastiktüten sammeln. 15 Jahre lang archiviert Kotz

interessante Exemplare. Besonders gut gefallen ihm Aufdrucke mit grafischen Motiven. Ende der 60er- und Anfang der 70er-Jahre sind die oft zu sehen.

Heute arbeitet Kotz als Architekt in Stuttgart. Das Interesse an Design ist ihm also geblieben. Aber Tüten sammelt er schon lange nicht mehr. Vor ein paar Jahren hat er seine 3000 Tüten dem Landesmuseum Württemberg gegeben. Das zeigt sie jetzt in einer Ausstellung.

Vielleicht sind solche Tüten bald nur noch im Museum zu sehen. Denn noch im ersten Halbjahr des Jahres 2020 will die Regierung sie verbieten. Schon jetzt hat sich ihr Verbrauch in Deutschland immer mehr reduziert, von sieben Milliarden Stück im Jahr 2000 auf zwei Milliarden im Jahr 2018.

Das ist gut für die Ozeane. Aber es ist auch ein bisschen schade, wenn man sich die gesammelten Tüten anschaut. Zu sehen sind sie mit Objekten aus einer

## der Kunstlehrer, -

• Lehrer für einen Unterricht über ästhetische Dinge (z. B. Bilder, Skulpturen)

## das Warenhaus, -er

• großes Geschäft: Dort kann man verschiedene Dinge kaufen.

## der Lehrplan, -e

• offizielles Curriculum

## doch

• hier: man kann es nicht glauben

## frech

• hier: so, dass man es sofort merkt

## der Künstler, -

• Person: Sie macht ästhetische Dinge, z. B. Bilder oder Skulpturen

## der Gymnasiast, -en

• Schüler: Er geht auf ein Gymnasium.

## aufgedruckt

• als Motiv gedruckt

## ineinander

• hier: das eine im anderen

## sehen als ...

• hier: meinen, dass es ... ist

## entscheiden

• hier: wählen, was man machen will

## solche (-r/-s)

• ≈ von dieser Kategorie; ... wie diese

## verbieten

• ↔ erlauben

## der Verbrauch

• von: verbrauchen  
≈ hier: benutzen

zweiten, jüngeren Sammlung bis zum 3. Juli in der Ausstellung „Adieu Plastiktüte“ im Museum der Alltagskultur in Schloss Waldenbuch bei Stuttgart. Die Ausstellung verzichtet nicht auf Kritik. Sie ist aber vor allem eine Hommage. Ein Blick zurück auf das billige Wegwerfprodukt, das vor 60 Jahren über die Welt kam. Im Alltag ist es nicht nur Tragetasche, Regenschutz oder – mit ein bisschen Improvisation – Schlitten. Es hat auch eine Funktion als mobiles Poster.

Zu sehen sind Designideen aus 50 Jahren. Die Aufdrucke erinnern an Phänomene, die es nicht mehr gibt. Nur wenige Menschen erinnern sich zum Beispiel noch an die Jugendzeitschrift Pop. In den 80er-Jahren hat sie mit bunten Farben auf Polyethylen geworben.

Wer hat die erste Plastiktüte erfunden? Das ist nicht ganz klar. Die Idee kommt wahrscheinlich mit den Supermärkten in den USA auf. 1961 bekommen Kunden von Horten als erstem deutschen Kaufhaus als Erste in großen Mengen Plastiktüten. Bald sind sie ein Symbol für den spontanen Einkaufsspaß ohne Limit. Man muss nicht genau planen, wie viel man in den Wagen packt: Die Verpackung gibt es kostenlos an der Kasse.

Die ersten Tüten sind sogenannte Hemdchentaschen, wie man sie heute noch aus Gemüseläden kennt: dünne Taschen mit zwei Trageschlaufen. Die erinnern ein wenig an Unterhemden. Schon bald gibt es Reiterbandtaschen: Die haben am oberen Ende einen Umschlag. Diese Tütenform sieht fein aus. Deshalb benutzen teure Modeläden sie bis heute. Standard aber ist seit 40 Jahren die sogenannte Doppelkraft-Tasche: eine einfache Plastiktasche mit einer zweiten Plastikschiene rund um das Griffloch.

Firmen mögen Tüten als billigen Werbeträger. Viele Menschen benutzen Tüten mit dem Logo eines Luxusladens besonders oft. Nur manchmal schämen sich die Leute für ihre Tüte. Die Erklärung dafür ist dann fast nie die Ästhetik, sondern meistens das Sozialprestige.

Manche Menschen gehen zum Beispiel mit der Tüte von Edeka (konventioneller Supermarkt) zu Aldi (Discounter). So weiß der Nachbar nicht, wo sie wirklich einkaufen waren.

Wenigstens ästhetisch sind die Tüten von Aldi-Nord aber fein. Das ikonische Blau-Weiß der Aldi-Tüte hat nämlich vor langer Zeit der Münchener Künstler und Akademieprofessor Günter Fruhtrunk designt. Dem hat das aber später sehr leid getan.

In den 70er-Jahren gibt es für die Plastiktüten schon einmal viel Kritik. Das Motto „Jute statt Plastik“ wird populär. Die Wirtschaft reagiert mit ökologischen Tüten. Die besten sind jetzt „Tragetaschen aus 100 Prozent wiederaufbereiteter Verpackungsfolie“. Auf den Tüten selbst liest man heute noch die etwas komischen Argumente: „Ich bin umweltfreundlich, da ich als stabile Einkaufstasche mehrmals verwendbar bin.“

Auch die Naturschutzorganisation WWF Deutschland hat vor vielen Jahren eine Plastiktüte als Werbeträger gewählt. Ihr Argument: „Praktisch und hygienisch – umweltfreundlich durch gefahrlose Vernichtung“. Die Logik dahinter ist: Mehr als CO<sub>2</sub> setzt die Verbrennung nicht frei. Also ist alles gut – denn im Kontext einer Klimakatastrophe ist das Gas in dieser Zeit noch nicht bekannt. **Claudia Henzler**



#### sich anschauen

- hier: im Museum sehen

#### Adieu franz.

- auf Wiedersehen (für immer)

#### verzichten auf

- hier: freiwillig nicht tun

#### vor allem

- ≈ speziell

#### die Hommage, -n franz.

- hier: Geste: Sie zeigt, dass man etwas sehr gut findet.

#### über die Welt kommen

- in großen Mengen plötzlich auf der ganzen Welt populär werden

#### der Regenschutz

- von: vor Regen schützen  
≈ hier: machen, dass man/etwas nicht durch Regen nass wird

#### der Schlitten, -

- Sportgerät: Man sitzt darauf und fährt auf Eis und Schnee.

#### geworben

- Part. II von: werben = versuchen, ein Produkt sehr bekannt zu machen

#### erfunden

- Part. II von: erfinden = hier: eine Idee für etwas Neues haben

#### aufkommen mit

- hier: populär werden zur gleichen Zeit wie

#### das Kaufhaus, -er

- großes Geschäft: Dort kann man verschiedene Dinge kaufen.

#### packen

- hier: hineinlegen

#### die Verpackung, -en

- von: verpacken = hier: z. B. in eine Tüte, Plastikfolie oder dickes Papier legen und zumachen

#### sogenannt

- ≈ mit Namen

#### die Trageschleife, -n

- extra Teil von einer Tüte zum Halten: Er hat die Form von einem halben Kreis.

#### das Reiterband, -er

- hier: extra Stück Plastik: Es macht die Tüte stabiler.

#### der Umschlag, -e

- hier: Stelle: Hier liegt das Material in zwei Schichten und ist besonders stabil.

#### (die Schicht, -en

- hier: ≈ dünne Menge Plastik: Sie liegt über oder unter einer anderen dünnen Menge Plastik.)

#### das Griffloch, -er

- ≈ runde Öffnung zum Halten

#### der Werbeträger, -

- hier: Platz für Werbung

#### sich schämen

- sich schlecht fühlen, weil einem eine Sache vor anderen unangenehm ist

#### statt

- hier: an der Stelle von

#### wiederaufbereitet

- recycelt

#### die Verpackungsfolie, -n

- hier: Plastik oder dickes Papier: Es liegt in Schichten um ein Produkt.

#### etwas

- hier: ein bisschen

#### umweltfreundlich

- ökologisch gut

#### da

- hier: weil

#### mehrmals verwendbar

- hier: so, dass man sie öfter benutzen kann

#### die Naturschutzorganisation, -en

- Organisation: Sie möchte auf die Natur aufpassen, sodass sie nicht kaputt geht.

#### gefahrlos

- hier: ohne Risiko

#### die Vernichtung

- von: vernichten = kaputt machen

#### freisetzen

- als Emission in die Luft abgeben

#### die Verbrennung

- von: verbrennen = hier: durch Feuer kaputt machen



## D-A-CH-MENSCHEN – EINE VON 100 MILLIONEN

### „Eine sehr persönliche Frage“

Anna Schatz wäre gern Mutter. Aber sie kann keine Kinder bekommen. Sie ärgert sich vor allem über die Art, auf die viele Menschen auf diese Information reagieren: mit Empfehlungen und privaten Fragen, auf die sie keine Lust hat. **MITTEL**

**Anna Schatz** (38) erfuhr mit 16 Jahren, dass sie keine Kinder bekommen kann. In ihrem Buch *Wenn ich noch eine glückliche Mami sehe, muss ich kotzen* schreibt sie über ihre Situation: wie schwer es ist, keine Mutter zu sein, wenn man gern Kinder möchte.

#### **Frau Schatz, der Titel Ihres Buches ist sehr provokativ. Warum haben Sie ihn gewählt?**

Den Titel haben der Verlag und ich zusammen gewählt. Er ist natürlich sehr laut. Ich bin eigentlich gar keine laute Person. Aber das Thema braucht mehr öffentliches Interesse. Deshalb wollte ich etwas Besonderes haben.

#### **Was ärgert Sie an glücklichen Mamis?**

Die glücklichen Mamis selbst ärgern mich nicht. Mich ärgert nur, dass man sich als kinderlose Frau immer rechtfertigen muss. Wenn man über 35 Jahre alt ist und sagt, dass man keine Kinder hat, kommt immer sofort die Frage: Warum? Das ist eine sehr persönliche Frage. Darüber muss man nicht gleich beim ersten Kennenlernen sprechen.

#### **Wie sollte man auf den Satz „Ich habe keine Kinder“ reagieren?**

Wer die Warum-Frage stellen möchte, der muss bereit für die Antwort sein. Denn wenn diese „ich hätte gern Kinder, aber es klappt einfach nicht“ lautet, ist das ein trauriger Moment. Dann muss man Empathie zeigen. Oder man stellt die Frage einfach schon davor nicht.

#### **Welche Reaktionen haben Sie schon erlebt?**

Oft wird gefragt: „An wem liegt es denn?“ Oder es kommen so Empfehlungen wie „Entspann dich mal, dann klappt das schon“ oder „Fahr doch mal länger in den Urlaub“ – so etwas ist total unsensibel und einfach nicht in Ordnung.

#### **Wie antworten Sie heute auf die Frage, warum Sie keine Kinder haben?**

Ich sage: „Kinder sind ein Geschenk. Ob man es bekommt oder nicht, das kann man leider nicht selbst entscheiden.“

#### **Als Sie 16 waren, hat man Ihnen gesagt, dass Sie keine Kinder bekommen können. Wie haben Sie damals reagiert?**

Mit 16 hat mich das nicht berührt, es war nicht wirklich real. Außerdem hatte meine Mutter die gleiche Diagnose bekommen – und meinen Bruder und mich gibt es trotzdem. Auch bei mir war die Diagnose nicht richtig, denn ich war dreimal schwanger. Ich habe nur keine gesunden Kinder auf die Welt gebracht.

#### **Ist Adoption für Sie eine Möglichkeit?**

Ich würde sehr gern ein Kind adoptieren. Aber ich bin 38, Freiberuflerin, unverheiratet. Da stehe ich auf der Liste ganz unten. Wenn ich seit zehn Jahren verheiratet wäre, mein Mann und ich Beamte wären und wir auch noch ein eigenes Haus hätten – dann hätte ich bessere Chancen.

#### **Haben Sie Freunde verloren, weil diese Kinder bekommen haben?**

Ja, aber das ist normal. Trotzdem finde ich es schade, dass manche mich wegen meines unerfüllten Kinderwunsches nicht mehr eingeladen haben. Sie dachten, dass es für mich zu schwierig ist, viele Kinder zu sehen. Aber ich kann selbst entscheiden, ob mir etwas zu anstrengend oder emotional ist.

#### **Haben Sie schon mal ein Treffen abgesagt, weil dort Kinder sein würden?**

Eine Freundin hat mal gefragt, ob ich zu einer Babymesse mitkomme. Da habe ich gesagt: „Du ... Ähm ... Nein.“ Das muss nicht sein. (lacht) Aber ich gehe nicht jedem Spielzeugladen aus dem Weg. Ich kaufe ja manchmal auch Geschenke für meine Nichte. Interview: Guillaume Horst

#### **erfuhr**

► Prät. von: erfahren  
= hier: eine Information bekommen

**kotzen** ► den Mageninhalt durch den Mund nach außen bringen

#### **provokativ**

► hier: so, dass er großes und auch negatives Interesse bekommt

**der Verlag, -e** ► Firma, die Zeitschriften, Zeitungen oder Bücher macht

#### **das Besondere**

► das Spezielle

#### **kinderlos**

► ohne Kinder

#### **sich rechtfertigen**

► Gründe für seine Aktionen oder Aussagen nennen

#### **man sollte**

► hier: es wäre gut, wenn

#### **bereit für**

► hier: gut vorbereitet auf

#### **einfach**

► hier: ≈ Das ist so. Man muss es akzeptieren.

#### **lauten**

► hier: heißen: sein

**erleben** ► hier: ≈ als Erfahrung machen

#### **Es liegt an ...**

► Der Grund ist ...

#### **sich entspannen**

► hier: ruhig werden

#### **schon**

► hier: sehr wahrscheinlich

**doch** ► hier: ≈ einfach

#### **unsensibel**

► hier: ohne Empathie

#### **berühren**

► hier: ≈ machen, dass man starke Emotionen bekommt; traurig machen

#### **Kinder auf die Welt bringen**

► Kinder bekommen

#### **die Adoption, -en**

► von: adoptieren = als eigenes Kind zu sich nehmen

#### **die Freiberuflerin, -nen**

► Freelancerin

#### **unerfüllt**

► hier: so, dass er nicht wahr geworden ist

#### **absagen**

► hier: sagen, dass man nicht kommt

#### **die Messe, -n**

► hier: Ausstellung, in der neue Produkte gezeigt werden

#### **aus dem Weg gehen**

► hier: ↔ hingehen

#### **der Spielzeugladen, -n**

► Geschäft für Spielsachen

In Deutschland, Österreich und der Schweiz (D-A-CH) leben 100 Millionen Menschen. An dieser Stelle interviewen wir jedes Mal einen von ihnen.



Eine Übung zu diesem Text finden Sie auf Seite 45.

# DEUTSCH IM PAKET.

14 x Zeitschrift + Übungsheft + Audio-Trainer.



**40%  
ERSPARNIS**



## IHRE VORTEILE:

**40% SPAREN**

ab 17,14 € je Paket

Für Sie zur Wahl: als **PRINT-  
ODER DIGITALAUSGABE**

Deutsch ganz intensiv:  
**LESEN, HÖREN, ÜBEN**

▶ **JETZT GLEICH ONLINE BESTELLEN UNTER:**

**DEUTSCH-PERFEKT.COM/PAKET**

Oder telefonisch **+49 (0) 89/121 407 10** mit der Bestell-Nr.: Print 1887028 | Digital 1887034

**Spotlight** Verlag



# Wissenschaftssprache verstehen: Wortschatz – Grammatik – Stil – Lesestrategien



Das Buch wendet sich in erster Linie an diejenigen, die an Hochschulen im deutschsprachigen Raum studieren oder wissenschaftlich arbeiten wollen und deren Muttersprache nicht Deutsch ist. Es setzt Grundkenntnisse des Deutschen voraus.

Das Buch beinhaltet zahlreiche Übungsaufgaben, eine konkrete Darstellung der Grammatik mit sehr vielen Detailbeispielen und eine umfassende Darstellung von Sonderfällen. Zur Kontrolle des Gelernten steht online ein Lösungsschlüssel bereit:

<https://Loesungsschluessel-DaF.ESV.info>

Online informieren und bestellen:

 [www.ESV.info/18705](http://www.ESV.info/18705)

## Einführung in die deutsche Sprache der Wissenschaften

Ein Lehrbuch für Deutsch als Fremdsprache  
mit einem Lösungsschlüssel online

Von Günter Schade, Sandra Drumm,  
Ute Henning und Britta Hufeisen

14., völlig neu bearbeitete Auflage 2020,  
288 Seiten, € (D) 24,95, ISBN 978-3-503-18705-8

Bestellungen bitte an den Buchhandel oder:  
Erich Schmidt Verlag GmbH & Co. KG  
Genthiner Str. 30 G · 10785 Berlin  
Tel. (030) 25 00 85-265  
Fax (030) 25 00 85-275  
ESV@ESVmedien.de · www.ESV.info

**ESV** ERICH  
SCHMIDT  
VERLAG

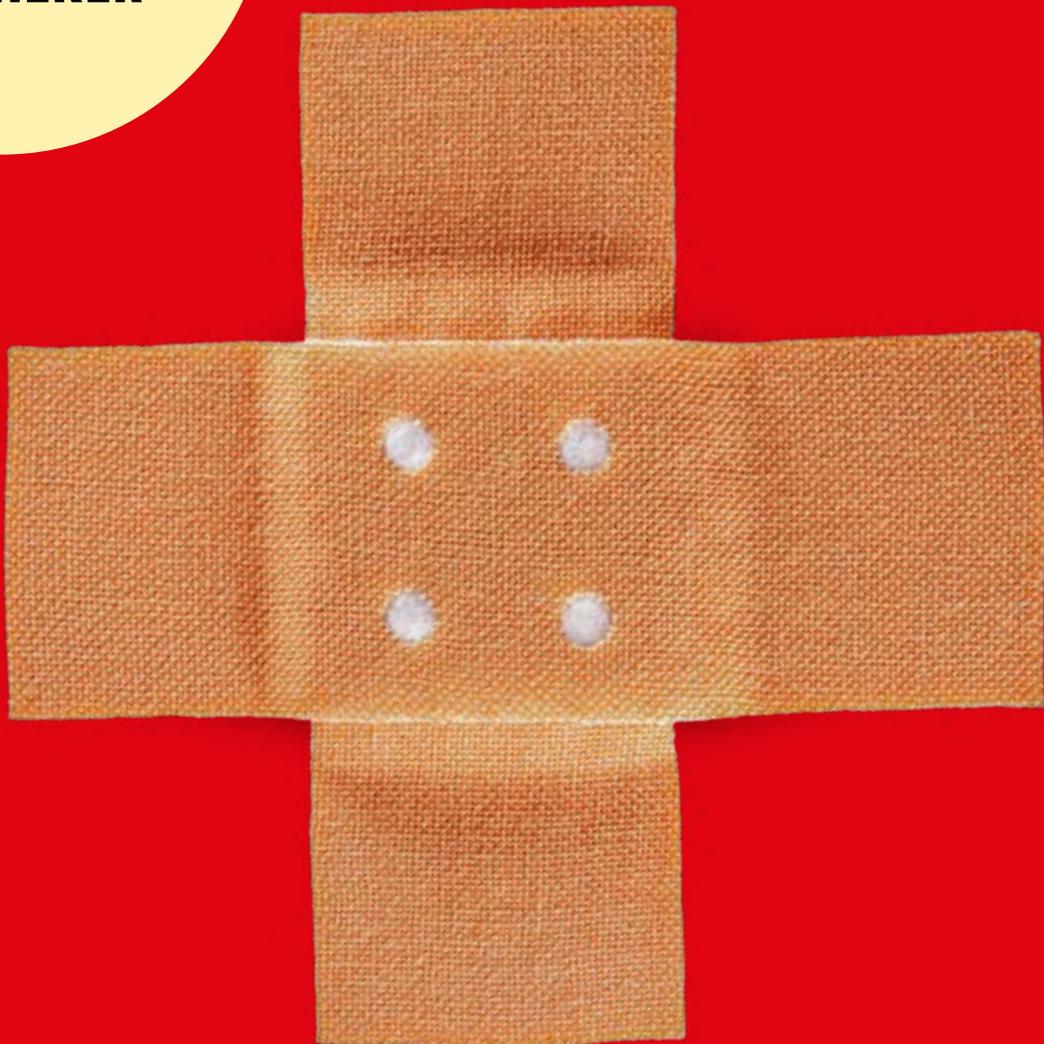
*Auf Wissen vertrauen*

**DER KLEINE SPRACHRETTER**

# **DEUTSCH**

## **BEIM ARZT**

**SICHER  
SPRECHEN MIT  
ARZT UND  
APOTHEKER**



**Deutsch  
perfekt**

# Wichtige Telefonnummern

Bei einem medizinischen Notfall müssen Sie einen Notruf tätigen oder absetzen, also einen Notarzt anrufen. Hilfe zu Zeiten, in denen die meisten Arztpraxen geschlossen sind, gibt es vom Notdienst.

## Notruf 112

Das ist die Notruf-Telefonnummer in Deutschland und in der Europäischen Union. Hier können Sie medizinische Notfälle, Unfälle oder Feuer melden. Der Notruf funktioniert ohne Vorwahl, und er ist kostenlos. In Österreich und in der Schweiz können Sie auch die 144 wählen. Auf diese Fragen sollten Sie bei einem Notruf antworten können:

- **Wer ruft an?** Sagen Sie Ihren Namen, wo Sie sind und am besten Ihre Telefonnummer für Rückfragen.
- **Wo ist der Notfallort?** Nennen Sie den genauen Ort, wo der Notfall passiert ist, zum Beispiel Straße, Hausnummer, Stockwerk, Hinterhaus oder Vorderhaus.
- **Was ist passiert?**
- **Wie viele Personen sind verletzt?** Wenn Sie es nicht genau wissen, nennen Sie die

ungefähre Zahl der Verletzten.

- **Welche Verletzungen gibt es?** Ganz wichtig: Legen Sie nicht gleich auf! **Warten** Sie auf Fragen, die Zentrale der Rettungsleitstelle braucht vielleicht noch andere Informationen!

## Einen Notruf absetzen

- ▶ **Notruf! Feuerwehr und Rettungsdienst, wo ist der Unfallort?**
- ◀ **Mein Name ist Tessier, ich bin in Emmendingen, in der Hügelstraße 4, zweiter Stock Mitte, bei Müller. Ein 70-jähriger Mann ist auf der Treppe gefallen. Er blutet stark am Kopf.**
- ▶ **Ist der Mann noch ansprechbar?**
- ◀ **Nein, er ist bewusstlos.**
- ▶ **Wie ist Ihre Telefonnummer?**
- ◀ **0179/435982.**
- ▶ **Wir schicken sofort einen Rettungswagen.**

Bei Notfällen gibt es auch in Krankenhäusern Hilfe, 24 Stunden am Tag. Gehen Sie dafür im Krankenhaus in die Notfallstation, die **Notaufnahme**.

## Giftnotruf

Sogenannte Giftnotruf-Zentralen beraten Sie bei möglichen Vergiftungen. Hat der Betroffene aber schon Vergiftungssymptome, dann rufen Sie sofort die 112 an!

- Baden-Württemberg:  
0761 19240
- Bayern: 089/19240
- Berlin, Brandenburg:  
030 19240
- Bremen, Hamburg,  
Schleswig-Holstein, Nieder-  
sachsen: 0551 19240
- Hessen, Rheinland-Pfalz:  
06131 19240
- Mecklenburg-Vorpommern,  
Sachsen, Sachsen-Anhalt,  
Thüringen: 0361 730730
- Nordrhein-Westfalen:  
0228 19240
- Saarland: 06841 19240
- Österreich: 01 4064343
- Schweiz: 145

## melden

- hier: informieren über; mitteilen

## die Vorwahl, -en

- Zahlen für ein Land / eine Stadt bei der Telefonnummer

## die Rückfrage, -n

- ≈ Frage über Details

## auflegen

- hier: ein Telefongespräch beenden

## die Rettungsleitstelle, -n

- ≈ Notrufzentrale, die einen Notarzt zu den Notfällen schickt

## der Rettungsdienst, -e

- Organisation, die bei Unfällen hilft

## ansprechbar

- hier: so, dass man anderen antwortet und auf sie reagiert

## bewusstlos

- ≈ ähnlich wie in einem Koma

## die Vergiftung, -en

- ≈ Kranksein, weil man etwas Giftiges gegessen oder getrunken hat

## der/die Betroffene, -n

- hier: Person mit der Vergiftung

## **Notdienst**

Unter der Nummer 116117 erreichen Sie in Deutschland den ärztlichen Bereitschaftsdienst (auch: Kassenärztlicher Notdienst). Hier können Sie anrufen, wenn Sie abends, nachts, am Wochenende oder an Feiertagen Beschwerden haben, mit denen Sie normalerweise zu Ihrem Hausarzt gehen würden (zum Beispiel eine Grippe, eine starke Erkältung ...). Diese Nummer ist keine Nummer für Notfälle!

## **Zahnärztlicher Notdienst**

Der zahnärztliche Notdienst ist in Deutschland regional organisiert. Auf [www.zahnarzt-notdienst.de](http://www.zahnarzt-notdienst.de) können Sie einen Notdienst in Ihrer Nähe finden.

## **Apothekennotdienst**

Sollten Sie ein Medikament an Tagen oder zu Uhrzeiten brauchen, zu denen die Geschäfte geschlossen haben, können Sie auf [www.aponet.de/notdienst](http://www.aponet.de/notdienst) nachsehen, welche Apotheke in Ihrer Nähe Notdienst hat. Dort können Sie dann zu jeder Zeit Medikamente kaufen.

---

### **der Notdienst, -e**

- Service für den Notfall

---

### **die Beschwerden** Pl.

- Probleme mit der Gesundheit

---

### **der Hausarzt, -e**

- Arzt, zu dem man bei allen Krankheiten zuerst geht

# Das Gesundheitssystem

In Deutschland gibt es zwei Arten von Krankenversicherungen: die gesetzlichen Krankenkassen und die privaten Krankenkassen. Sind Sie gesetzlich versichert, bekommen Sie eine Gesundheitskarte, auf der Ihre wichtigsten Daten gespeichert sind.

Die meisten Deutschen haben einen Hausarzt. Das ist ein Allgemeinmediziner, der bei alltäglichen Krankheiten hilft. Bei speziellen Fällen überweist er den Patienten dann an einen Spezialisten, den Facharzt. Es ist zwar auch erlaubt, direkt zu einem Facharzt zu gehen. Aber die Krankenkassen empfehlen, sich zuerst vom Hausarzt untersuchen zu lassen und sich von ihm beraten zu lassen.

In Deutschland gibt es viele kleine Arztpraxen, in denen nur ein oder zwei Ärzte arbeiten. Außerdem gibt es größere Gemeinschaftspraxen mit Ärzten aus derselben Fachrichtung. Seltener gibt es ganze Ärztehäuser, in denen Ärzte aus verschiedenen Fachbereichen kooperieren.

Sie haben die freie Wahl, zu welchem Arzt Sie gehen möchten. Aber es gibt Ärzte, die nur Privatpatienten, also Mitglieder bei privaten Krankenversicherungen, behandeln. Fragen Sie also immer, bevor Sie Ihren ersten Termin vereinbaren.

Die Krankenversicherungen übernehmen viele Kosten, aber nicht alles. Das hängt auch von Ihrem Vertrag mit der Versicherung ab. Was der Patient selbst bezahlen muss, nennt man Zuzahlung.

---

## gesetzlich

► hier: so, dass es staatliche, schriftliche Regeln gibt und der Staat sagt, dass man diese Versicherung haben muss

---

## der Allgemeinmediziner, -

► Arzt, der jede Krankheit kennen soll;  
↔ Spezialist

---

## der Fall, -e

► hier: Krankheit

---

## behandeln

► hier: mit einer ärztlichen Therapie gesund machen

---

## übernehmen

► hier: bezahlen

# Beim Arzt

Ob wegen einer Vorsorgeuntersuchung oder wegen einer akuten Krankheit – jeder muss mal zum Arzt.

## Terminvereinbarung

Rufen Sie am besten in der Arztpraxis an, um einen Termin zu vereinbaren. Bei manchen Ärzten gibt es lange Wartezeiten. Sagen Sie deshalb deutlich, wenn es Ihnen sehr schlecht geht und Sie das Gefühl haben, bald Hilfe zu brauchen. Meistens kann die medizinische Fachangestellte Sie dann noch einschieben, Ihnen also zwischen den Terminen von anderen Patienten einen Extratermin geben. Sie müssen aber Geduld mitbringen – denn das bedeutet eigentlich immer, lange im Wartezimmer sitzen zu müssen.

### die Vorsorgeuntersuchung, -en

► Untersuchung, die helfen soll, so früh wie möglich zu sehen, ob jemand eine schwere Krankheit hat

### Geduld mitbringen

► ≈ warten können

### Medizinische Fachangestellte

helfen dem Arzt mit Patienten. Außerdem organisieren sie die Termine und machen die Verwaltung der Praxis. Früher nannte man diese Personen Arzthelfer(innen) oder Sprechstundenhilfen. Im Alltag hört man die alten Namen für diesen Beruf immer noch oft.

- ▶ Praxis Doktor Hausner, Seidner am Apparat. Guten Tag.
- ◁ Guten Tag, mein Name ist Kowalski. Mir geht es schon seit drei Tagen nicht gut, ich bräuchte einen Termin.
- ▶ Was sind denn Ihre Beschwerden?
- ◁ Ich habe starke Kopfschmerzen und mir ist extrem schlecht. Die letzten zwei Tage habe ich auch gebrochen.
- ▶ Lassen Sie mich einmal sehen ... um 11.30 Uhr könnte ich Sie noch einschieben. Ginge das?
- ◁ Ja, das ginge.
- ▶ Sie müssen aber mit einer Stunde Wartezeit rechnen. Und bringen Sie bitte Ihre Versicherungskarte mit.

◁ Vielen Dank, bis nachher. Auf Wiederhören.

### brechen

► hier: den Mageninhalt durch den Mund nach außen bringen

### rechnen mit

► hier: vorbereitet sein, dass es ... dauert

Nehmen Sie zum Arzt immer Ihre **Gesundheitskarte** (auch Versichertenkarte oder Versicherungskarte genannt) mit. Ohne diese Karte, die Sie von Ihrer Krankenversicherung bekommen (wenn Sie gesetzlich versichert sind), werden Sie nur im Notfall behandelt.

## Am Empfang

Wenn Sie in eine Praxis kommen, sollten Sie sich immer zuerst am Empfang anmelden.

► Guten Tag, mein Name ist Kowalski. Ich habe heute Morgen angerufen. Ich habe einen Termin um 11.30 Uhr.

◁ Ja, guten Tag, Herr Kowalski. Kann ich bitte Ihr Versicherungskärtchen haben?

► Hier, bitte.

◁ So, hier haben Sie es zurück.

Nehmen Sie doch bitte im Wartezimmer Platz. Sie werden dann aufgerufen.

### aufrufen

► mit Namen rufen und aus einer Gruppe herausholen

## Gespräch mit dem Arzt

Das Zimmer, in dem der Arzt die Patienten untersucht, heißt **Sprechzimmer** oder auch Behandlungszimmer.

► So, Herr Kowalski, was fehlt Ihnen denn?

◁ Seit drei Tagen ist mir übel. Gestern und vorgestern habe ich gespuckt. Und ich habe auch Durchfall.

► Haben Sie Fieber?

### übel

► schlecht; ≈ unangenehmes Gefühl im Magen

### spucken

► hier: den Mageninhalt durch den Mund nach außen bringen

### der Durchfall, -e

► ≈ schnell und dauernd extrem weiche Exkremete; Diarrhö

- ◁ Vorgestern schon, aber jetzt nicht mehr, glaube ich.
- ▶ Und Schmerzen?
- ◁ Ja, hier im oberen Bauchbereich.
- ▶ Wie ist es mit dem Essen?
- ◁ Gegessen habe ich seit gestern nichts mehr.
- ▶ Trinken Sie genug? Sie verlieren viel Flüssigkeit, also müssen Sie viel trinken!
- ◁ Ich weiß. Ich versuche es.
- ▶ Dann wollen wir uns das einmal ansehen. Machen Sie sich doch bitte obenherum frei, und legen Sie sich auf die Liege. Ich möchte kurz Ihren Bauch abtasten.

---

### die Flüssigkeit, -en

- ▶ Substanz, wie z. B. Wasser

---

### die Liege, -n

- ▶ hier: ≈ hohes, hartes Bett

---

### abtasten

- ▶ mit den Händen untersuchen

## Schmerzen und andere Beschwerden beschreiben

So können Sie sagen, was Ihnen fehlt, also welche Probleme Sie haben:

- Ich habe Fieber/Husten/Halsweh/Schnupfen/Kopfweh/Kopfschmerzen.
- Meine Nase läuft. / Mir läuft die Nase.
- Meine Augen tränen. / Mir tränen die Augen.
- Beim Schlucken tut mir der Hals weh. / Ich habe Schluckbeschwerden.
- Ich habe Brechreiz/Durchfall/Sodbrennen.
- Mir ist übel/schlecht.
- Ich habe pochende/dumpfe/stechende Schmerzen.
- Die Wunde brennt.
- Meine Haut juckt. Ich habe einen komischen Ausschlag am Bauch.
- Die Wunde hat sich entzündet.
- Gestern bin ich hingefallen, seitdem tut mir die Schulter weh.
- Ich habe Schmerzen beim Umdrehen/Aufstehen.
- Ich bin heute Morgen mit dem Fuß umgeknickt. Jetzt ist der Knöchel ganz dick/geschwollen.

- Sobald ich länger stehe/sitze/liege, sind die Schmerzen kaum mehr auszuhalten.
- In Ruhestellung merke ich nichts./ Wenn ich den Arm nicht bewege, habe ich keine Schmerzen.
- Ich bekomme kaum Luft beim Treppensteigen.
- Ich habe ein Stechen in der Brust
- Ich möchte mich (gegen ...) impfen lassen.

---

### tränen

- ▶ ≈ Wasser aus den Augen kommen

---

### schlucken

- ▶ im Mund produziertes Wasser oder Speisen durch den Hals nach unten bringen

---

### der Brechreiz, -e

- ▶ plötzliches Gefühl, brechen zu müssen

---

### das Sodbrennen

- ▶ ≈ Schmerzen, die vom Magen nach oben bis in den Mund zu fühlen sind

---

### pochend

- ▶ hier: in (regelmäßigen) Intervallen deutlich zu fühlen sein

---

### dümpf

- ▶ hier: undeutlich; ungenau; schwach

---

### stechend

- ▶ ≈ intensiv; unangenehm

---

### brennen

- ▶ hier: ≈ schmerzen; wehtun

---

### jucken

- ▶ ein unangenehmes Gefühl machen, sodass man die Finger auf der Haut hin und her bewegen möchte

---

### der Ausschlag, -e

- ▶ z. B. rote Stellen auf der Haut

---

### sich entzünden

- ▶ ≈ (durch eine Infektion) rot und heiß werden

---

### (sich) umdrehen

- ▶ hier: die Position von Kopf/Oberkörper ändern und in eine andere Richtung blicken

---

### umknicken

- ▶ mit dem Fuß so auf den Boden treten, dass er stark zur Seite bewegt wird und wehtut

---

### geschwollen

- ▶ dick

---

### aushalten

- ▶ hier: Unangenehmes akzeptieren, wie es ist

---

### die Ruhestellung, -en

- ▶ Position, in der man ein Körperteil nicht bewegt

---

### impfen

- ▶ ein Medikament geben, um den Körper vor einer Krankheit zu schützen

## Die Untersuchung

Manche dieser Wörter und Ausdrücke hören Sie vielleicht vom Arzt, wenn er Sie untersucht:

- Haben Sie Schmerzen? Wo genau tut es Ihnen weh?
- Haben Sie sonst noch irgendwelche Beschwerden?
- Machen Sie sich bitte obenherum/ untenherum frei.
- Ich werde Sie erst einmal abhören.
- Atmen Sie bitte tief ein. / Atmen Sie bitte tief aus.
- Halten Sie bitte kurz die Luft an.
- Jetzt werde ich Ihnen noch kurz in den Mund/Hals sehen. Strecken Sie bitte die Zunge weit heraus.
- Ich messe jetzt Ihren Blutdruck.
- Ich möchte jetzt Ihren Bauch/Rücken abtasten.
- Bitte beugen/strecken Sie Ihren Arm.
- Davon möchte ich eine Röntgenaufnahme machen.
- Ich mache jetzt einen Ultraschall. Das hier ist das Gel. Vorsicht, das ist immer ein bisschen kalt.
- Die medizinische Fachangestellte macht mit Ihnen dann das EKG.
- Frau Hübner nimmt Ihnen dann noch im Labor Blut ab. Wir sollten mal ein Blutbild machen und schauen, ob Ihre Blutwerte in Ordnung sind.
- Wir bräuchten dann noch eine Urinprobe von Ihnen. Die Becher stehen in der Toilette.
- Ich gebe Ihnen diese Heftchen hier mit. Bitte schicken Sie uns eine Stuhlprobe.
- Kommen Sie dann morgen / übermorgen / nächste Woche noch einmal zur Kontrolle.
- Kommen Sie wieder, wenn es in den nächsten zwei Tagen nicht besser wird.

---

## abhören

► mit einem Stethoskop Brust und Rücken untersuchen

---

## einatmen/ausatmen

► Luft holen / Luft abgeben

---

## die Luft anhalten

► nicht atmen

---

## herausstrecken

► ≈ lang machen und zeigen

---

## die Zunge, -n

► Organ im Mund für das Schmecken und Sprechen

---

## messen

► genau prüfen

---

## der Blutdruck

► ≈ Kraft des Blutes in den Venen und Arterien

---

## beugen

► hier: den unteren Teil des Arms nach oben nehmen

---

---

## die Röntgenaufnahme, -n

► Foto, das bei einer radiologischen Untersuchung gemacht wird

---

## der Ultraschall, -e

► Untersuchung mit Sonografie

---

## das EKG, -s

► kurz für: Elektrokardiogramm

---

## Blut abnehmen

► ≈ Blut aus dem Arm nehmen

---

## das Blutbild, -er

► Ergebnis einer Analyse des Blutes

---

## der Blutwert, -e

► Zahl als Ergebnis einer Blutuntersuchung

---

## die Urinprobe, -n

► ≈ kleine Menge Wasser aus dem Körper

---

## der Becher, -

► Gegenstand aus Plastik

---

## die Stuhlprobe, -n

► kleine Menge von Exkrementen

---

---

## IMPRESSUM

**HERAUSGEBER** Jan Henrik Groß **CHEFREDAKTEUR** Jörg Walser (V.i.S.d.P.)

**ART DIRECTOR** Michael Scheufler **AUTORIN** Anne Wichmann

**REDAKTION** Julian Großherr, Cornelia Osterbrauck (frei) **GESTALTUNG**

Marina Widmann (frei) **FOTOS** Thinkstock, iStockphoto/iStock.com **TITEL-**

**BILD** jostaphoto/iStock.com **ANZEIGENVERMARKTUNG** (Chief Sales Officer)

Áki Hardarson (DIE ZEIT, V.i.S.d.P.) **VERLAG & REDAKTION** Spotlight Verlag GmbH,

Kistlerhofstr. 172, 81379 München, Deutschland **LITHO** Mohn Media Mohndruck GmbH,

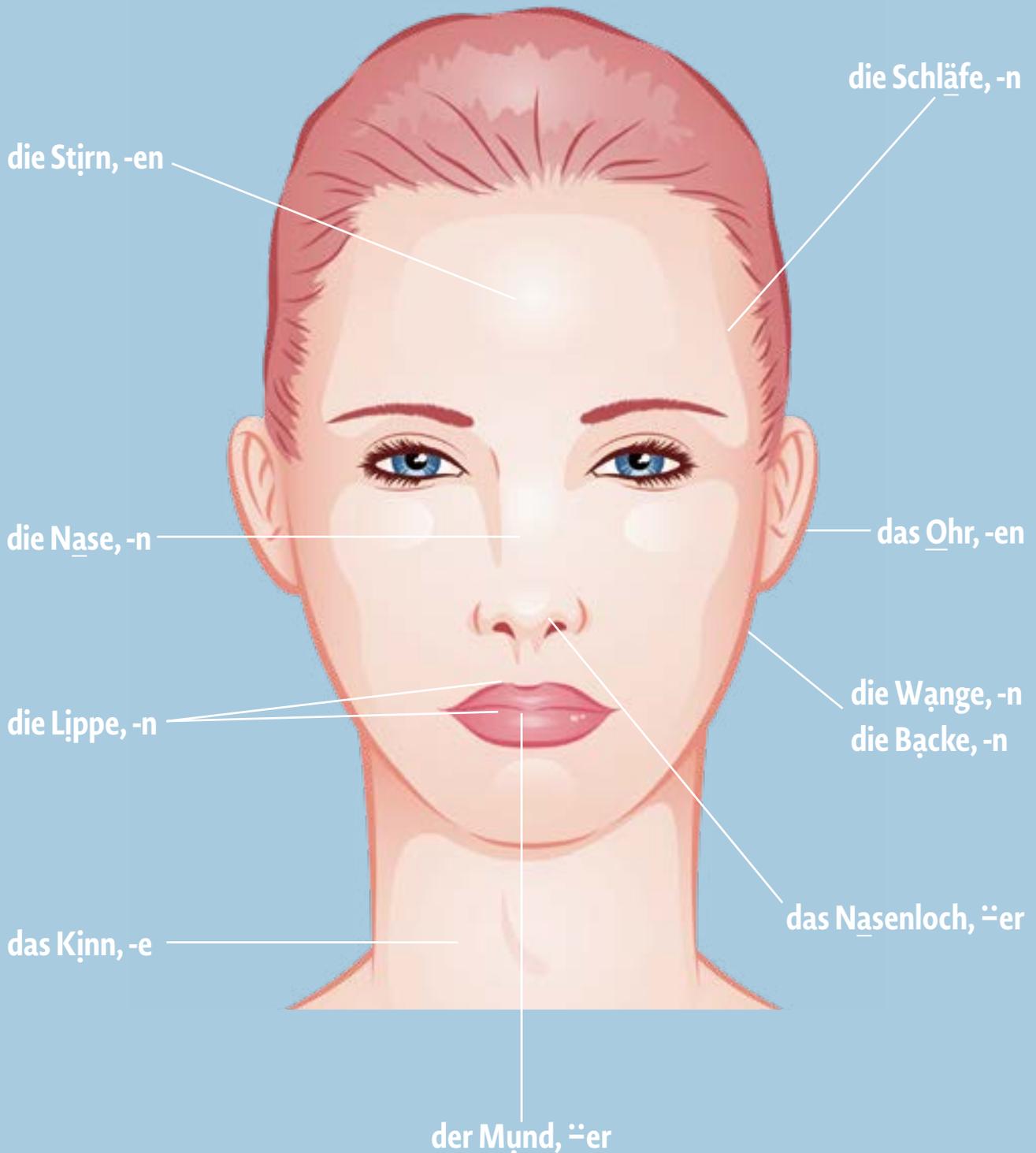
33311 Gütersloh **DRUCK** MedienSchiff Bruno, 22113 Hamburg, www.msbruno.de

© **2020 Spotlight Verlag** Der Spotlight Verlag ist ein Tochterunternehmen der Zeitverlag Gerd Bucerius GmbH & Co. KG • www.spotlight-verlag.de

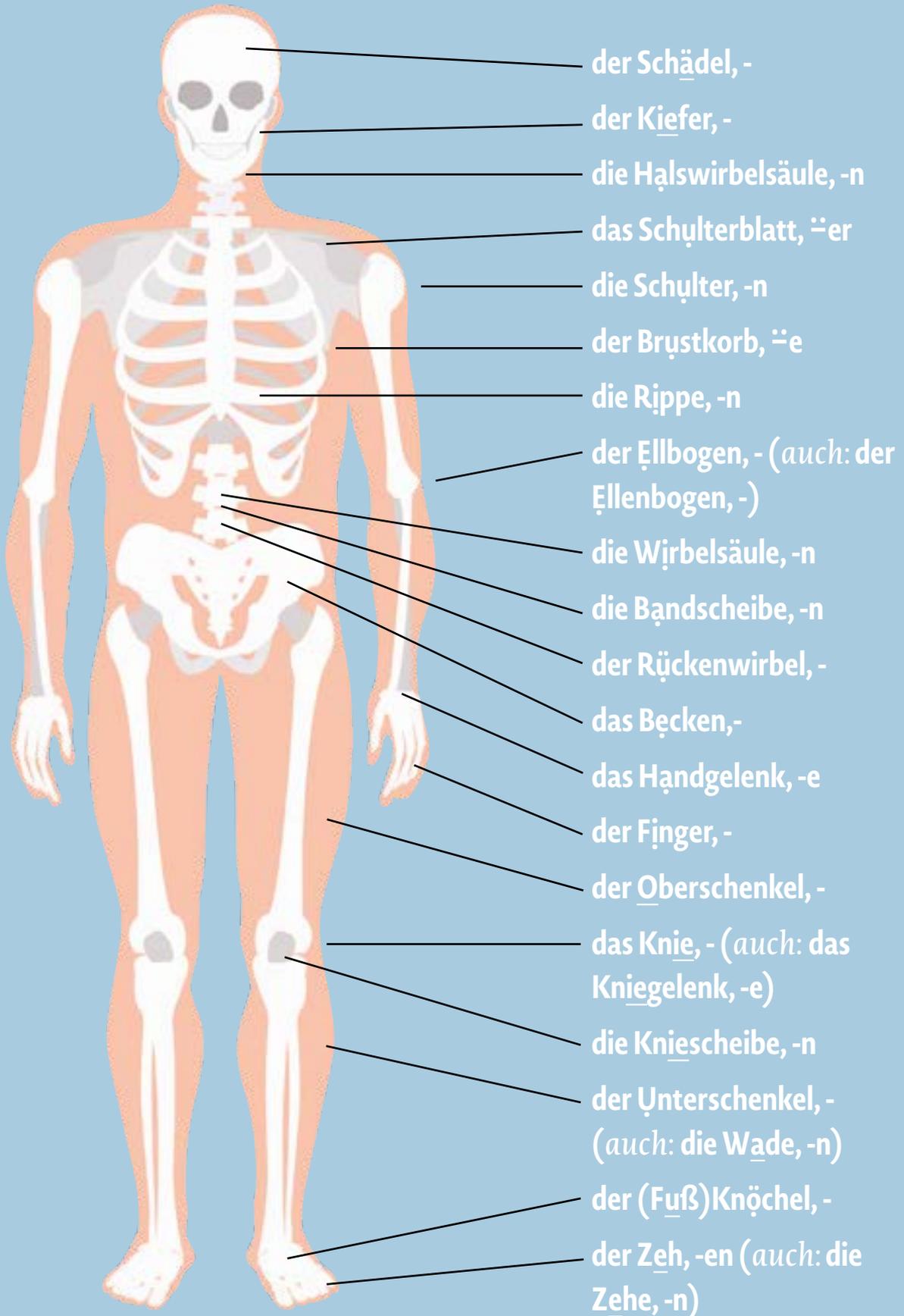
---

# Der Körper

## Der Kopf



# Das Skelett



## Die Diagnose

Nach der Untersuchung stellt der Arzt eine Diagnose. Er sagt Ihnen also, was Sie (wahrscheinlich) haben. Diese Ausdrücke könnten Sie hören:

- Sie haben eine (schwere) Erkältung / eine Grippe / einen Infekt / eine Angina / eine Mandelentzündung.
- Ihr Rachenraum ist entzündet. / Ihre Nebenhöhlen sind entzündet.
- Das ist eine allergische Reaktion auf ... / Sie sind allergisch gegen ...
- Ihr Knöchel ist geprellt/verstaucht/gebrochen.
- Sie haben sich einen Nerv eingeklemmt.
- Sie haben einen Bandscheibenvorfall.
- Sie haben wohl eine Blinddarmentzündung.
- Sie haben eine Magenverstimmung/Magen-Darm-Infektion.
- Wahrscheinlich haben Sie sich einen Virus eingefangen.
- Sie haben eine akute/chronische Bronchitis.

Oft schätzt der Arzt ein, wie schwer die Erkrankung ist:

- Die Entzündung ist zum Glück harmlos.

- Den Infekt muss man ernst nehmen.
- Diese Erkältung geht bald wieder vorbei.
- Das wird leider länger dauern.

## Die Behandlung

Nachdem der Arzt die Diagnose gestellt hat, erklärt er Ihnen, wie er Sie behandeln möchte.

- ▶ Sie haben einen Magen-Darm-Infekt. In letzter Zeit geht ein Virus um, so einen Infekt haben im Moment viele Leute. Trinken Sie viel. Und ich verschreibe Ihnen noch ein Medikament gegen die Übelkeit. Das sollten Sie drei Mal am Tag nehmen: jeweils eine Tablette morgens, mittags und abends. Das Rezept bekommen Sie dann am Empfang. Brauchen Sie eine Krankschreibung?

◁ Ja.

- ▶ Ich schreibe Sie bis einschließlich Donnerstag nächster Woche krank. Falls Sie sich in den nächsten Tagen nicht besser fühlen, kommen Sie bitte noch einmal vorbei. Dann überweise ich Sie zu einem Facharzt. Aber ich glaube, das brauchen Sie nicht. Wenn Sie im Bett bleiben und sich ausruhen,

dann sollte der Infekt nach ein paar Tagen abklingen.

◁ Vielen Dank.

---

### die Mandelentzündung, -en

► ≈ Infektion der Mandeln

(die Mandeln Pl.)

► Hautstücke ganz hinten im Mund am Halseingang)

---

### der Rachenraum, -e

► hinterer, innerer Mundraum

---

### die Nebenhöhle, -n

► ≈ Loch neben der Nase im Kopfskelett

---

### geprellt

► so stark gestoßen, dass sich Blut unter der Haut sammelt

---

### verstaucht

► verletzt, weil man z. B. zu stark mit dem Fuß auf den Boden getreten oder gesprungen ist

---

### gebrochen

► so, dass ein Teilstück des Skeletts kaputt ist

---

### einklemmen

► hier: zwischen zwei Rückenwirbel gedrückt werden

---

### der Bandscheibenvorfall, -e

► ≈ Veränderung der Position einer oder mehrerer Bandscheiben

---

### die Blinddarmentzündung, -en

► ≈ Infektion des Blinddarms

► Gerne. Auf Wiedersehen. Und gute Besserung!

---

### die Magenverstimmung, -en

► ≈ leichte Krankheit, bei der die Verdauung gestört ist

---

### (die Verdauung

► von: verdauen = Speisen im Körper in einzelne Substanzen machen)

---

### sich einfangen

► hier:  bekommen

---

### einschätzen

► ≈ vermuten, wie etwas ist

---

### harmlos

► nicht gefährlich; unkompliziert

---

### ernst nehmen

► hier: wissen, dass etwas schlimm ist

---

### umgehen

► hier: da sein und von einem zum anderen weitergegeben werden

---

### die Übelkeit

► ≈ unangenehmes Gefühl im Magen

---

### einschließlich

► inklusive; noch dazu

---

### abklingen

► langsam zu Ende gehen

Hier finden Sie noch mehr wichtige Ausdrücke rund um die Diagnose:

- Am besten inhalieren Sie jeden Tag mehrmals mit heißem Salzwasser.
- Sie sollten die nächste Woche eine spezielle Diät halten: keine Milchprodukte und keine Nüsse.
- Die nächsten drei Tage sollten Sie unbedingt Bettruhe einhalten.
- Um die Rückenschmerzen zu lindern, werde ich Ihnen eine Spritze geben.
- Den verstauchten Knöchel sollten Sie zwei Wochen ruhig halten.
- Ich werde Ihnen den Knöchel bandagieren. Sie sollten den Verband dann alle zwei Tage wechseln.
- Ich werde Sie zu einem Facharzt überweisen. Es kann sein, dass das operiert werden muss. Falls ja, wird er Sie ins Krankenhaus einweisen.
- Diese Platzwunde muss genäht werden.
- Ich verschreibe Ihnen etwas gegen den Juckreiz.

---

### inhalieren

- mit einem Gerät warme Luft mit Medikamenten einatmen

---

### Diät halten

- spezielle Lebensmittel essen

---

### Bettruhe einhalten

- im Bett bleiben

---

### lindern

- geringer machen; weniger machen

---

### die Spritze, -n

- kleines medizinisches Gerät, mit dem man Medikamente in den Körper drücken kann

---

### bandagieren

- hier: lange Stoffteile legen um

---

### der Verband, -e

- (stabile) Bandage aus Stoff oder Plastik

---

### einweisen

- ≈ überweisen

---

### die Platzwunde, -n

- offene, blutende Wunde, weil die Haut plötzlich kaputtgegangen ist, z. B. bei einem Unfall

---

### nähen

- hier: eine Wunde zumachen

Schreibt Ihnen Ihr Hausarzt eine Überweisung zu einem Facharzt, dann können Sie ihn natürlich fragen, ob er Ihnen einen Facharzt empfehlen kann. Hier ist eine Liste mit wichtigen Fachärzten:

---

### **Fachärzte**

---

#### **der Orthopäde, -n**

► Arzt, der Krankheiten und Verletzungen am Skelett, Rücken, Armen und Beinen behandelt

---

#### **der Kardiologe, -n**

► Arzt für Herzkrankheiten

---

#### **der Gynäkologe, -n**

► Arzt für Frauenkrankheiten

---

#### **der Urologe, -n**

► Arzt, der Krankheiten der Harnorgane behandelt

#### **(das Harnorgan, -e**

► ≈ Organ, das giftige Substanzen mit gelbem Wasser aus dem Körper lässt)

---

#### **der Neurologe, -n**

► Arzt, der Krankheiten des Nervensystems behandelt

---

#### **der Chirurg, -en**

► Arzt, der Operationen macht

---

#### **der Kieferchirurg, -en**

► Arzt, der Operationen im Mund und an den Zähnen macht

## **Und wieder am Empfang**

Von den medizinischen Fachangestellten bekommen Sie normalerweise die Rezepte, die Krankschreibungen, die Überweisungen und die Informationen zu anderen Ärzten.

- So, Herr Kowalski. Hier ist das Rezept. Und Ihre Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung.
- ◁ Vielen Dank. Könnten Sie mir auch gleich noch ein Rezept für meine Schilddrüsen-Medikamente ausstellen?
- Natürlich, das ist kein Problem ... Hier, bitte sehr. Gute Besserung!
- ◁ Danke sehr! Auf Wiedersehen.

---

#### **die Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung, -en**

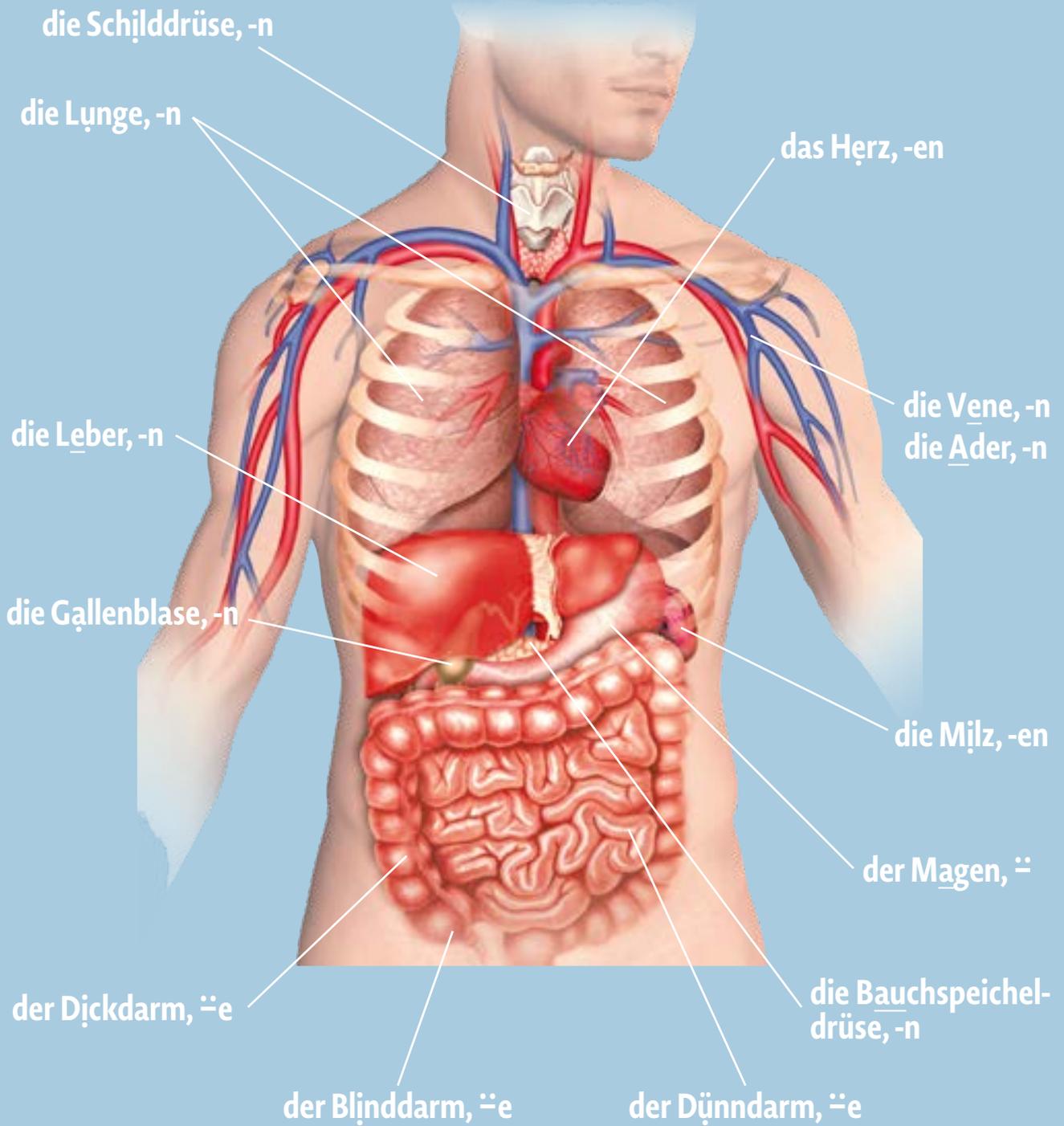
► schriftliche Bestätigung, dass jemand krank ist und nicht arbeiten kann

---

#### **die Schilddrüse, -n**

► für den Metabolismus lebenswichtiges Organ am Hals

# Die Organe



# Beim Facharzt

## Beim Zahnarzt

- ▶ Haben Sie irgendwelche Probleme? Oder kommen Sie nur zur Routineuntersuchung?
- ◀ Ich habe hier unten rechts Schmerzen beim Kauen. Und es tut auch weh, wenn etwas sehr Heißes oder sehr Kaltes an den Zahn kommt.
- ▶ Dann lassen Sie mich mal sehen. Ja, da haben Sie ein kleines Loch. Und wie ich sehe ist Ihr Zahnfleisch auch entzündet. Sie müssen auf Parodontose aufpassen! Wann waren Sie denn das letzte Mal hier?
- ◀ Ich weiß nicht so genau. Vor ein paar Jahren.
- ▶ Sie sollten mindestens einmal im Jahr zum Zahnarzt gehen!

Das könnten Sie beim Zahnarzt auch hören:

- Sie haben ein Loch. Da muss ich bohren.
- Sie haben oben links eine Wurzelentzündung. Da bleibt nur noch eine Wurzelbehandlung.
- Sie brauchen eine Krone.
- Ihre Brücke ist locker. Da muss ich Ihnen eine neue machen.

- Möchten Sie, dass ich Ihnen eine Spritze/Betäubung gebe, bevor ich bohre?
- Spüren Sie das? Ist das heiß oder kalt?
- Dein Milchzahn fällt leider einfach nicht raus. Den muss ich dir ziehen.

---

### kauen

- ▶ (eine Speise) mit den Zähnen kleiner machen

---

### bohren

- ▶ hier: mit einem elektrischen Gerät kaputte Stellen im Zahn wegmachen

---

### die Krone, -n

- ▶ hier: Teil aus Keramik oder Metall, das an der Stelle des oberen, kaputten Zahnteils kommt

---

### die Brücke, -n

- ▶ hier: künstlicher Zahn oder Zähne, die zwischen originale Zähne wie eine Brücke gehängt werden

---

### locker

- ▶ hier: nicht stabil

---

### die Betäubung, -en

- ▶ Narkotikum, sodass man keinen Schmerz fühlt

---

### der Milchzahn, -e

- ▶ Zahn von den ersten Zähnen eines Kindes

---

### ziehen

- ▶ hier: mit einem Gerät herausnehmen

- Deine Weisheitszähne wachsen schief. Ich überweise dich zu einem Kieferchirurgen, der nimmt sie dir dann raus.
- Ich überweise Ihre Tochter zu einer Kieferorthopädin. Sie braucht unbedingt eine Zahnsperre.

### der Weisheitszahn, -e

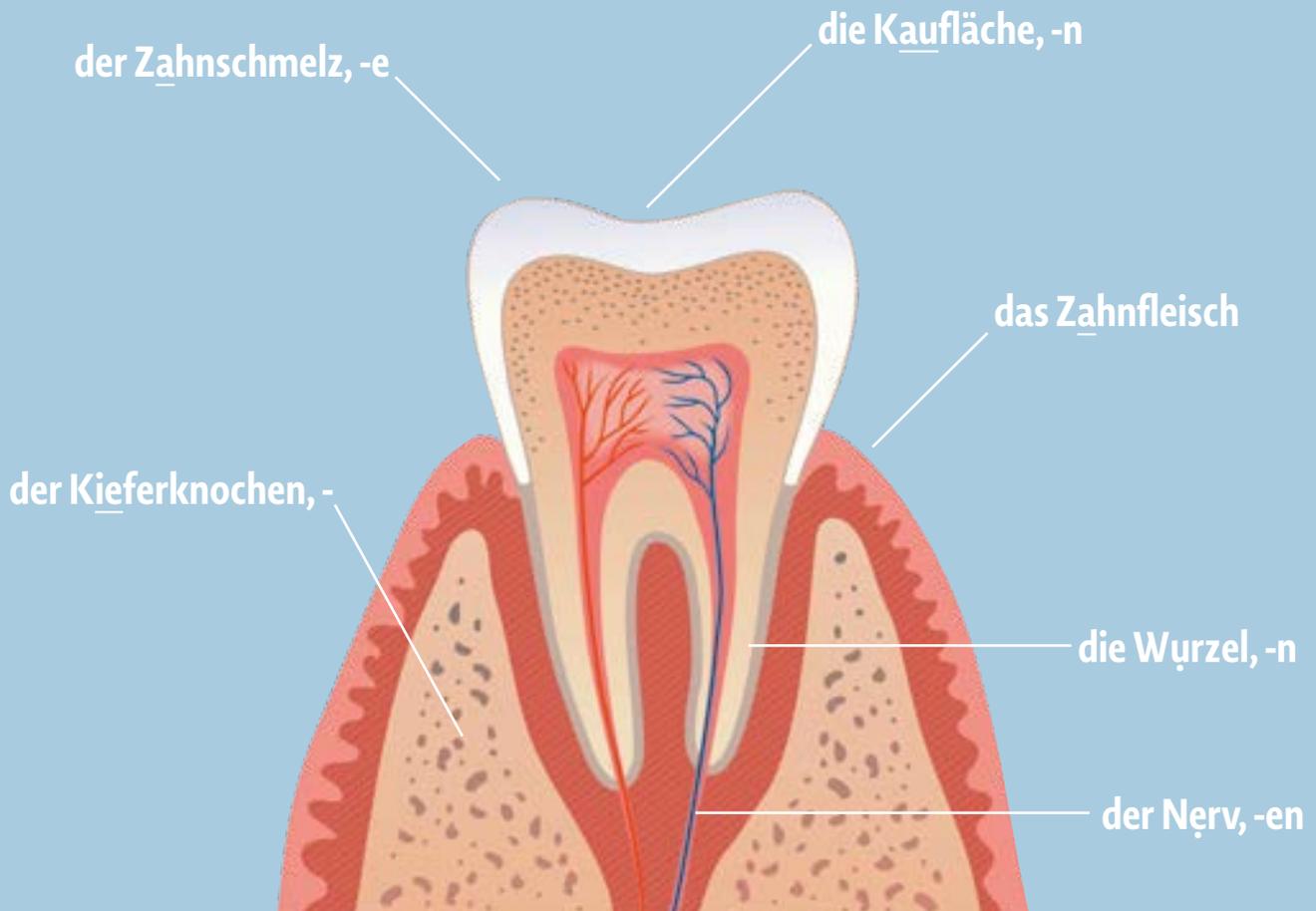
► hinterster Zahn, der normalerweise erst im Erwachsenenalter herauswächst

### schief

► hier: nicht komplett vertikal

### die Zahnsperre, -n

► Konstruktion aus kleinen Metallteilen, die man an die Zähne macht, um eine falsche Position zu korrigieren



## Beim Augenarzt

- ▶ Weshalb kommen Sie zu mir?
- ◁ Seit ungefähr zwei Monaten sehe ich viel schlechter als vorher, irgendwie unklar. Und mein rechtes Auge tut mir oft weh. Manchmal brennt und trânt es auch. Und wenn ich am Computer arbeite, sehe ich kleine Buchstaben nur verschwommen.
- ▶ Haben Sie schon eine Brille oder tragen Sie Kontaktlinsen?
- ◁ Nein, noch nicht.
- ▶ Dann werde ich Ihnen zuerst einmal in die Augen schauen, und dann machen wir einen Sehtest ... Sehen Sie jetzt schärfer oder unschärfer?
- ◁ Schärfer.
- ▶ Ist es jetzt besser oder schlechter?
- ◁ Besser.
- ▶ Sie haben auf dem rechten Auge 2,0 Dioptrien und auf dem linken Auge 0,5. Ich werde Ihnen eine Brille verschreiben.

Das könnten Sie beim Augenarzt auch hören:

- Sie sind kurzsichtig/weitsichtig.
- Sie sind Astigmatiker.
- Sie haben einen Zylinder.
- Ihre Netzhaut ist nicht in Ordnung.

- Ihre Pupillen sind unterschiedlich groß.

---

### verschwommen

- ▶ so, dass etwas nicht deutlich zu sehen ist

---

### scharf

- ▶ hier: sehr genau; sehr deutlich

Beim **Optiker** kann man einen Sehtest machen und dann eine Brille oder Kontaktlinsen bekommen. Bei Augenkrankheiten muss man zum Augenarzt gehen.

# In der Apotheke

Medikamente gibt es in Deutschland nur in Apotheken. Apotheker sind viel mehr als Verkäufer: Zum Beispiel kontrollieren sie auch, ob verschiedene Medikamente zusammenpassen.

In Apotheken gibt es zwei Arten von Medikamenten: rezeptpflichtige, aber auch rezeptfreie wie Halstabletten.

Gesetzlich Versicherte müssen eine sogenannte Rezeptgebühr bezahlen, wenn sie ein rezeptpflichtiges Medikament in der Apotheke kaufen. Diese liegt normalerweise zwischen fünf und zehn Euro. Kinder und Jugendliche bis zu 18 Jahren sind von der Rezeptgebühr befreit. Chronisch Kranke können sich von der Zuzahlung befreien lassen.

Sind Sie privat versichert, dann müssen Sie den kompletten Preis des Medikaments bezahlen. Das Rezept schicken Sie dann an Ihre Krankenkasse. Diese überweist Ihnen den Betrag.

---

## rezeptpflichtig

► so, dass man ein Rezept haben muss

---

## befreit

► hier: so, dass man nicht bezahlen muss

## Wichtige Medikamente, Hilfs- und Heilmittel

---

### Hilfs- und Heilmittel

---

#### das Pflaster, -

► kleiner Gegenstand, den man über eine Wunde klebt

---

#### der Verband, -e

► (stabile) Bandage aus Stoff oder Plastik

---

**die Tablette, -n** ► (meistens) kleines, rundes, dünnes Medikament

---

#### die Lutschtablette, -n

► Tablette, die man in den Mund nimmt und sie dort langsam kleiner werden lässt

---

**das Zäpfchen, -** ► kleines Medikament, das man in den Po steckt

---

#### (der Po, -s

► Körperteil, auf dem man sitzt)

---

#### die Tropfen Pl.

► sehr kleine Menge einer Flüssigkeit

---

#### (die Flüssigkeit, -en

► Substanz, z. B. wie Wasser)

---

**die Salbe, -n** ► Medikament mit viel Fett, das man außen auf die Haut tut

---

**die Creme, -s** *franz.* ► Medikament, das man außen auf die Haut tut

## Ein Medikament kaufen und einnehmen

Sowohl der Arzt als auch der Apotheker erklären Ihnen normalerweise, wie Sie ein Medikament einnehmen sollten.

- ◁ Guten Tag, ich bräuchte dieses Medikament.
- ▶ Guten Tag. Dann sehe ich einmal nach, ob wir es da haben ... Das Medikament von genau dieser Firma habe ich gerade nicht da. Aber ich habe das gleiche von einer anderen Firma da. Die Wirkstoffe sind identisch. Wollen Sie das nehmen?
- ◁ Ja, dann nehme ich das.
- ▶ Diese Tabletten sollten Sie dreimal täglich – morgens, mittags und abends – nehmen, jeweils eine halbe Stunde vor den Mahlzeiten auf nüchternen Magen. Lassen Sie die Tablette langsam auf der Zunge zergehen, nicht schlucken! Nehmen Sie die Packung auch am besten zu Ende, auch wenn es Ihnen vielleicht schon vorher wieder besser geht.

### **Apotheker** sind

Gesundheitsexperten, die Pharmazie studiert haben. Bei kleinen Beschwerden können Sie also auch einen Apotheker um Rat fragen.

- ◁ Hat das Mittel denn Nebenwirkungen?
- ▶ Nebenwirkungen wurden noch keine festgestellt. Das ist ein pflanzliches Mittel, das gut verträglich ist.
- ◁ Und dann bräuchte ich noch dieses Medikament für die Schilddrüse.
- ▶ Das haben wir leider gerade nicht da. Aber ich kann es Ihnen gern bestellen. In zwei Stunden könnten Sie es abholen.
- ◁ Das ist gut. Vielen Dank.
- ▶ So, hier ist Ihr Abholschein. Um 18 Uhr sind die Tabletten da. Gute Besserung.
- ◁ Danke. Auf Wiedersehen.

---

### einnehmen

- ▶ hier: schlucken

---

### der Wirkstoff, -e

- ▶ Substanz, die einen Effekt als Medikament hat

---

### auf nüchternen Magen

- ▶ so, dass man nichts gegessen hat

---

### zergehen lassen

- ▶ langsam kleiner werden lassen

---

### die Nebenwirkung, -en

- ▶ meistens negativer, nicht gewünschter Effekt eines Medikaments

---

### gut verträglich

- ▶ so, dass man keine gesundheitlichen Probleme bekommt



# AMPELFRAU, KOPFKINO ODER ZIPPHOSE:

Entdecken Sie den speziellen  
Charme der deutschen Sprache.



**1 HEFT  
GRATIS  
TESTEN!**

**BESSER DEUTSCH  
MIT DEUTSCH PERFEKT.**

► **JETZT GRATIS-HEFT TESTEN UNTER:**

**[DEUTSCH-PERFEKT.COM/GRATIS](https://www.deutsch-perfekt.com/gratis)**

Oder telefonisch +49 (0) 89/121 407 10 mit der Bestellnummer:  
Print 1666312 | Digital 1667524

**Spotlight** Verlag

# VOKABELTRAINER

- Teil 1 TELEFON, E-MAIL & CO. (11/19)
- Teil 2 GEFÜHLE (12/19)
- Teil 3 FREIZEIT (13/19)
- Teil 4 ESSEN UND TRINKEN (14/19)
- Teil 5 **DIE ZEIT (1/20)**
- Teil 6 MIT FREUNDEN (2/20)
- Teil 7 EINKAUFEN UND SHOPPING (3/20)



Das muss ich wiederholen.  Super, das kann ich schon.

## Tage und Tageszeiten

- der Werktag, -e**   ▶ Montag bis Samstag (als Arbeitstage)
- das Wochenende, -n**   ▶ Freitagabend, Samstag und Sonntag (als arbeitsfreie Tage)
- der Feiertag, -e**   ▶ Tag, der an ein Ereignis erinnert und an dem in den meisten Berufen nicht gearbeitet wird
- der Tagesanbruch**   ▶ Moment des ersten Lichts des Tages
- der Sonnenaufgang, -e**   ▶ langsames Steigen der Sonne über den Horizont
- der Morgen, -**   ▶ Tageszeit am Beginn des Tages
- der Vormittag, -e**   ▶ Zeit vom Morgen bis zur Mitte des Tages
- der Mittag, -e**   ▶ Zeit um die Mitte des Tages
- der Nachmittag, -e**   ▶ Zeit nach dem Mittag
- der Sonnen-untergang, -e**   ▶ langsames Sinken der Sonne über den Horizont
- der Abend, -e**   ▶ Zeit vor und bis zum Beginn der Dunkelheit
- die Nacht, -e**   ▶ Zeit zwischen Abend und Morgen, in der es dunkel ist
- die Mitternacht, -e**   ▶ 24 Uhr
- der Vorabend, -e**   ▶ Abend vor einem Ereignis am nächsten Tag

## Jahrezeiten und Jahresangaben

- die Jahreszeit, -en**   ▶ Frühling, Sommer, Herbst und Winter
- der Frühling, -e**   ▶ Zeit zwischen dem Ende des Winters und dem Beginn des Sommers, in der die Bäume wieder Blätter kriegen
- der Sommer, -**   ▶ Jahreszeit zwischen Frühling und Herbst, in der es meist warm ist und abends lange hell bleibt
- der Herbst, -e**   ▶ Jahreszeit zwischen Sommer und Winter, in der die Tage kürzer und die Blätter bunt werden
- der Winter, -**   ▶ Jahreszeit zwischen Herbst und Frühling, in der es meistens kalt ist
- das Halbjahr, -e**   ▶ Zeit von einem halben Kalenderjahr
- das Quartal, -e**   ▶ Zeit von einem viertel Kalenderjahr
- der Kalender, -**   ▶ Blatt oder Buch, auf dem einzelne Tage, Wochen und Monate eines Jahres stehen
- das Schaltjahr, -e**   ▶ Jahr mit 366 statt 365 Tagen, z. B. 2020, 2024, 2028



## ÖFFNUNGSZEITEN

Unsere Öffnungszeiten sind von Montag bis Samstag von 8 bis 18 Uhr.

An Sonn- und Feiertagen bleibt unser Geschäft geschlossen.

## GEBURTSTAG

Wann hast du eigentlich Geburtstag? Am 29. Februar! Zum Glück ist dieses Jahr **Schaltjahr**! Das musst du feiern! Das schreib' ich mir am besten gleich in meinen **Kalender**. Und was ist dann dein Sternzeichen? Fische. Aber ich glaube nicht an Horoskope.

## FERIEN

Wann fährst du im neuen Jahr wieder in den Urlaub?

Schon im Januar. Der 6. Januar ist bei uns ja ein **Feiertag**, und dann ist es auch noch ein Montag. Ein langes **Wochenende**, du Glückliche! Ich fahre erst wieder im **Sommer** weg.

## FRÜHSTÜCK AM NACHMITTAG

Ihr frühstückt am **Nachmittag**? Wann seid ihr denn gestern nach Hause gekommen? Ich hab' einmal kurz vor **Mitternacht** bei dir vorbeigeschaut, aber da war niemand da.

Ja, es ist ziemlich spät geworden. Wir waren nach dem Kino noch 'was essen, und dann sind wir in die Disko gegangen. Vor **Tagesanbruch** waren wir nicht zu Hause. Wir haben auch noch einen schönen **Sonnenaufgang** gesehen.



## Zeit und Uhrzeit

<b>j</b> etzt	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	▶ in diesem Moment
<b>v</b> orhin	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	▶ ≈ vor Kurzem
<b>b</b> ald	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	▶ ≈ in kurzer Zeit, gleich
<b>f</b> rüher	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	▶ in der Vergangenheit
<b>s</b> päter	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	▶ danach
<b>d</b> amals	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	▶ zu der Zeit (in der Vergangenheit)
<b>h</b> eutzutage	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	▶ heute; in der Gegenwart
<b>g</b> estern	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	▶ Tag vor heute
<b>v</b> orgestern	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	▶ Tag vor gestern
<b>m</b> orgen	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	▶ nächster Tag
<b>ü</b> bermorgen	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	▶ Tag nach morgen
<b>d</b> emnächst	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	▶ bald
<b>z</b> eitnah	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	▶ so bald wie möglich
<b>d</b> ie <b>S</b> tunde, -n	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	▶ Zeitintervall von 60 Minuten
<b>d</b> ie <b>V</b> iertelstunde, -n	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	▶ Zeitintervall von 15 Minuten
<b>d</b> ie <b>h</b> älfte <b>S</b> tunde, -n	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	▶ Zeitintervall von 30 Minuten
<b>d</b> ie <b>D</b> reiviertelstunde, -n	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	▶ Zeitintervall von 45 Minuten
<b>d</b> ie <b>M</b> inute, -n	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	▶ 60ster Teil einer Stunde; 60 Sekunden
<b>d</b> ie <b>S</b> ekunde, -n	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	▶ 60ster Teil einer Minute

## Zeitlimits

<b>d</b> er <b>Z</b> eitraum, -e	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	▶ Zeitintervall
<b>d</b> er <b>Z</b> eitpunkt, -e	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	▶ Moment
<b>d</b> ie <b>Z</b> eitumstellung, -en	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	▶ Änderung der Uhrzeit, z. B. von Winterzeit auf Sommerzeit
<b>d</b> as <b>Z</b> eitgefühl	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	▶ ≈ Gefühl für die Dauer von Zeit, z. B. von einer Stunde
<b>d</b> as <b>Z</b> eitfenster, -	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	▶ Zeitintervall, innerhalb dessen man etwas erledigen kann/soll
<b>i</b> n der <b>Z</b> wischenzeit	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	▶ währenddessen; zwischen zwei Zeitpunkten
<b>d</b> ie <b>A</b> uszeit, -en	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	▶ Pause vom Alltag oder vom Berufsleben
<b>d</b> er <b>A</b> ugenblick, -e	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	▶ kurzer Moment
<b>d</b> er <b>Z</b> eitdruck	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	▶ wenig Zeit, um etwas zu erledigen; Stress
<b>d</b> ie <b>F</b> rist, -en	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	▶ Zeit, in der etwas erledigt/fertig werden muss
<b>d</b> er <b>T</b> ermin, -e	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	▶ vereinbarter Zeitpunkt (z. B. Treffen, Arztbesuch)
<b>d</b> er <b>Z</b> eitmangel	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	▶ zu wenig Zeit

## Wichtige Verben und Ausdrücke

<b>a</b> ufwachen	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	▶ wach werden
<b>d</b> en <b>W</b> ecker <b>s</b> tellen	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	▶ eine Zeit wählen, zu der ein Wecker klingeln soll
<b>a</b> usschlafen	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	▶ so lange schlafen, bis man nicht mehr müde ist

## KALTER WINTER

Bin ich froh, wenn endlich der **Winter** kommt. Was meinst du? Wir haben doch schon Winter! **Nein, für mich bleibt es so lange Herbst, bis es endlich schneit!**

## DAMALS

**Damals** muss das Leben wirklich schwer gewesen sein. Die ganze Arbeit – und das ohne Technik.

Ja, da hast du recht. Das kann man sich **heutzutage** wirklich nicht vorstellen.



## ZEITDRUCK

Unser Chef steht immer unter Zeitdruck. Man kann sich nie in Ruhe mit ihm unterhalten.

Ja, das stimmt. Er hat einfach zu viele Termine.

## ZEITUMSTELLUNG

Vergiss nicht, dass am Wochenende die Uhrzeit umgestellt wird.

Gut, dass du mich daran erinnerst. Ich habe am Montag einen wichtigen Termin, da darf ich mich auf keinen Fall verspäten.

## VALENTINSGESCHENK

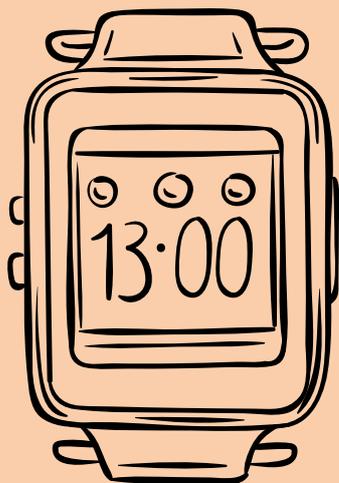
Guck mal, diesen Ring hat mir Hans zum Valentinstag geschenkt. Ist der nicht schön?

Wow, das ist ja romantisch! Er sieht wirklich toll aus.

## PÜNTKLICHKEIT

Jonathan ist immer **pünktlich**. Wie er das schafft bei all den Terminen?

Ja, das verstehe ich auch nicht. Er muss wirklich ein gutes Zeitmanagement haben. Bei mir klappt das leider nicht immer so gut wie bei ihm.



die Zeit zurückdrehen   - zu einer anderen Zeit zurückgehen

die Zeit anhalten   - die Zeit stoppen

vergehen   - ≈ vorbeigehen

ticken   - leise, schnelle Laute machen, die typisch für eine mechanische Uhr sind

verschlafen   - nicht pünktlich wach werden

vorgehen   - eine falsche Zeit zeigen, die eigentlich noch kommt

nachgehen   - eine falsche Zeit zeigen, die eigentlich schon war

verschieben   - eine neue, spätere Zeit für einen Termin vereinbaren

vertagen   - auf einen späteren Tag verschieben

sich verspäten   - später als geplant kommen

die Uhrzeit umstellen   - so ändern, dass die Uhr eine Stunde früher oder später zeigt

Zeit verschwenden   - unnötig viel Zeit brauchen

### Weitere Zeitangaben

zurzeit   - jetzt

zeitlebens   - während des gesamten Lebens

rechtzeitig   - so, dass man genug Zeit hat; innerhalb einer Frist; pünktlich

pünktlich   - genau zum vereinbarten Zeitpunkt

gleichzeitig   - zur gleichen Zeit

vorzeitig   - früher als geplant

frühzeitig   - zu einem frühen Zeitpunkt

ewig; unendlich   - für immer, ohne Ende

zeitlos   - so, dass etwas nicht unmodern wird

zur Unzeit   - zu einer unpassenden Zeit

### Feste und Feiertage

Neujahr   - erster Tag des neuen Jahres, 1. Januar

die Heiligen Drei Könige Pl.   - drei Männer, die mit Geschenken zu Christus' Geburtsort kamen und im christlichen Glauben besonders wichtig sind (Dreikönigstag: 6. Januar)

der Valentinstag, -e   - Tag der Liebenden, 14. Februar

der Fasching; der Karneval   - Zeit vom 11. November bis 40 Tage vor Ostern

Ostern   - christliches Fest, an dem gefeiert wird, dass Jesus Christus wieder lebt

Pfingsten   - Fest im christlichen Glauben 50 Tage nach Ostern

die Allerheiligen   - Fest für die Toten: 1. November

der Advent   - Zeit vom vierten Sonntag vor Weihnachten bis Weihnachten

Weihnachten   - Fest der christlichen Kirche, mit dem die Geburt von Jesus Christus gefeiert wird, 24. - 26. Dezember

der Heiligabend   - Abend des 24. Dezember

Silvester   - letzter Tag des Jahres, 31. Dezember

## Jahresende/Silvester

der <b>Rückblick</b> , -e	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	➤ Blick zurück in die Geschichte; Erinnerung
der <b>Vorsatz</b> , "e	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	➤ ≈ Sache, die man in Zukunft tun will oder nicht mehr tun will
der <b>Jahreswechsel</b> , -	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	➤ Zeitpunkt, an dem ein Jahr endet und ein neues beginnt
der <b>Brauch</b> , "e	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	➤ ≈ Tradition
der <b>Glücksbringer</b> , -	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	➤ Sache, von der man glaubt, dass sie Glück bringt
das <b>Feuerwerk</b> , -e	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	➤ ≈ Veranstaltung in der Nacht mit kleinen, bunten Lichtern in vielen schönen Farben am Himmel
die <b>Rakete</b> , -n	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	➤ ≈ kleines Fluggerät, das in der Luft kaputtgeht und viele bunte Lichter zeigt
der <b>Böller</b> , -	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	➤ ≈ kleines Gerät, das laut detoniert
der <b>Korken</b> , -	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	➤ kleiner, runder Gegenstand, mit dem Weinflaschen geschlossen werden
der <b>Sekt</b> , -e	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	➤ alkoholisches Getränk, ähnlich wie Champagner
der <b>Trinkspruch</b> , "e	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	➤ ≈ ein paar Worte bei einem Fest: Man sagt sie vor dem Trinken von Alkohol.
die <b>Girlande</b> , -n	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	➤ ≈ bunte Dekoration aus Papier in Form einer Spirale
<b>knallen</b>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	➤ eine Flasche öffnen, sodass der Korken mit einem Laut aus der Flasche fliegt
<b>anstoßen auf</b>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	➤ ≈ vor dem Trinken gute Wünsche sagen für
<b>umarmen</b>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	➤ die Arme legen um
<b>Glückwünsche aussprechen</b>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	➤ jemandem Glück wünschen

## Geschichte

die <b>Vergangenheit</b>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	➤ frühere Zeit
die <b>Neuzeit</b>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	➤ Zeit von ca. 1500 bis heute
das <b>Mittelalter</b>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	➤ historische Zeit von ungefähr 500 bis 1500 nach Christus
das <b>Jahrhundert</b> , -e	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	➤ Zeit von 100 Jahren
das <b>Zeitalter</b> , -	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	➤ ≈ Epoche, Zeit
<b>vor Christus</b> ; v. Chr.	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	➤ Zeit vor der Geburt Christi
<b>nach Christus</b> ; n. Chr.	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	➤ Zeit nach der Geburt Christi
<b>gedenken</b>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	➤ denken an; sich erinnern
das <b>Denkmal</b> , "er	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	➤ z. B. Monument, Skulptur zur Erinnerung
das <b>Mahnmal</b> , -e	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	➤ Denkmal zur Erinnerung an ein schlimmes Ereignis
der ... <b>Jahrestag</b> , -e	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	➤ Tag, an dem vor genau ... Jahren ein Ereignis passiert ist
das ... <b>Jubiläum</b>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	➤ Feier zu einem Ereignis, das genau vor ... Jahren war
die <b>Gedenkstätte</b> , -n	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	➤ Ort zur Erinnerung an ein Ereignis oder eine Person
<b>sich ereignen</b>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	➤ (in der Geschichte) passieren
<b>sich zum ... Mal jähren</b>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	➤ ≈ ... Jahre her sein
die ( <b>Zeiten-</b> ) <b>Wende</b>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	➤ historisches Ereignis, mit dem eine neue Epoche beginnt; auch: politischer Neuanfang 1989
<b>Geschichte schreiben</b>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	➤ historisch wichtig werden

## SILVESTERNACHT

### Was macht ihr denn an Silvester?

Ach, wie jedes Jahr. Wir fahren zum **Jahreswechsel** in die Berge. Dort essen wir traditionell immer Fondue, und danach starten wir ein paar **Raketen**. Und ihr? **Wir feiern zu Hause nicht so viele Bräuche**. Meistens lassen wir nur kurz die **Korken knallen**. **Den Lärm und die Böller mag ich ja überhaupt nicht**. **Da gehe ich lieber auf den Balkon und sehe mir das Feuerwerk aus der Distanz an.**

## PROST

Lasst uns mit einem Glas **Sekt auf das neue Jahr anstoßen!** **Prost Neujahr!**

Alles Gute und viel Glück im neuen Jahr!

## ERINNERN

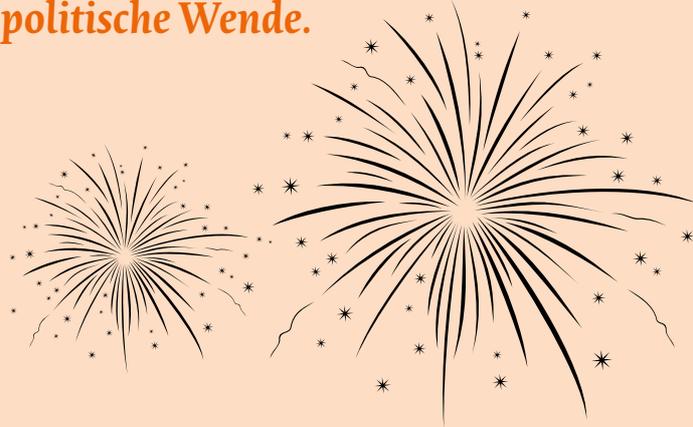
**Wusstest du, dass Ende Januar der Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus ist?**

Ja, ich möchte da eine Veranstaltung in Dachau besuchen. Die Stadt hat auch eine **KZ-Gedenkstätte**. Dort gibt es ein **Mahnmal** mit den Worten „Nie wieder“.

**Stimmt. Ich war schon einmal dort, am Jahrestag zur Befreiung des Konzentrationslagers.**

## WIEDER ZUSAMMEN

**Mit der friedlichen Revolution in der früheren Deutschen Demokratischen Republik begann für Ost- und Westdeutschland die politische Wende.**



Sie haben einen Teil der Serie verpasst? Kein Problem, mit unserem Abo-Angebot können Sie alle Vokabeltrainer bekommen.

Gleich bestellen: [spotlight-verlag.de/vokabelserie](http://spotlight-verlag.de/vokabelserie)

## WAS SIE WISSEN MÜSSEN

---

### Silvester- und Neujahrswünsche

Am 31. Dezember wünscht man anderen Menschen persönlich und am Telefon „einen guten Rutsch (ins neue Jahr)“. Um Mitternacht und kurz danach sagt man: „Ein gutes Neues (Jahr)“. Damit wünscht man sich auch am Neujahrstag und beim Besuch von Freunden oder Verwandten Glück im neuen Jahr.

### Stunde/Uhr

Eine „Stunde“ ist die Zeitdauer von 60 Minuten: *Ich komme in einer Stunde.*

„Uhr“ meint einen Zeitpunkt zur vollen Stunde, zum Beispiel *drei Uhr*. So heißt aber auch das Gerät, mit dem man die Zeit misst: *Wir treffen uns um acht Uhr. Gestern habe ich mir eine neue Uhr gekauft.*

### Datumsangabe

Für die Angabe des Datums werden Ordinalzahlen benutzt. Tag, Monat und Jahr werden mit Punkt getrennt. Der Tag kommt immer vor dem Monat. Vor einstelligigen Tages- und Monatszahlen kann eine Null gestellt werden: 6. Januar 2020 oder 06.01.2020.

### Als/Wenn

Für Ereignisse in der Vergangenheit, die nur einmal passiert sind, benutzt man „als“: *Als Anna ein Kind war, hat sie schwimmen gelernt.* (Anna war nur einmal in ihrem Leben Kind, und sie hat nur einmal schwimmen gelernt!)

Mit „wenn“ meint man auch „immer wenn“: *Wenn Hans in den Urlaub fährt, schreibt er Postkarten an seine Freunde.*

(Immer/ jedes Mal, wenn Hans in den Urlaub fährt, schreibt er Postkarten). Im „Wenn“-Satz kann aber auch eine Bedingung stehen: *Wenn du anrufst, komme ich runter.* (Vorher komme ich nicht.)